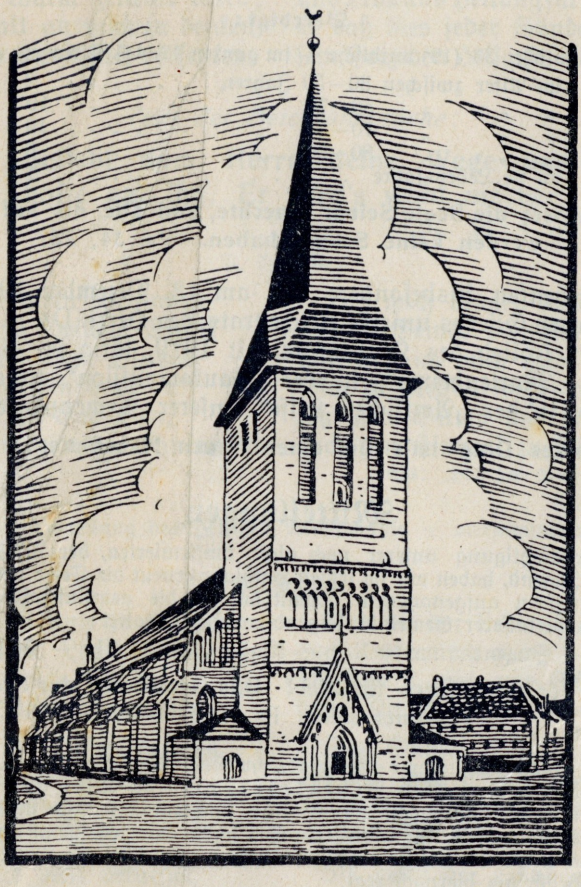
ARH PT-1701

St. Johannis-Kirche

Gedenkblatt zu Silvester 1934



DEIN WORT IST EINE RECHTE LEHRE. HEILIGKEIT IST DIE ZIERDE DEINES HAUSES, O HERR, EWIGLICH.

Psalm 93.

Tartu Ülikooli Raamatukogu
ARHIIVKOGU

Auszüge aus unseren Kirchenbüchern

Getauft:

5 (im vorigen Jahr 8) Knaben, 7 (4) Mädchen — im ganzen 12 (12) Kinder.

Ziehet sie auf in der Zucht und Vermahnung zu dem Herrn. Eph. 6, 4.

Konfirmiert:

15 (23) Jünglinge, 23 (10) Jungfrauen — im ganzen 38 (33) Gemeindeglieder.

Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Sünder, noch sitzt, da die Spötter sitzen. Ps. 1, 1.

PT
TRU Raamatukogu
331-150

Getraut:

7 (10) Paare.

Tut Fleiss, dass ihr vor dem Herrn unbefleckt und unsträflich im Frieden erfunden werdet. 2. Petri 3, 14.

Beerdigt:

14 (25) männliche, 33 (19) weibliche — im ganzen 47 (44) Personen, und zwar:

im Alter zwischen 30—50 Jahren	2
„ „ „ 50—70 „	19
„ „ „ 70—80 „	19
„ „ „ 80—90 „	6
im 94 Lebensjahre	1

Der Herr erlöset die Seele Seiner Knechte, und alle, die auf Ihn trauen, werden keine Schuld haben. Ps. 34, 23.

Wir gedenken insbesondere des am 13. Dezember 1934 heimgegangenen treuen Gliedes unseres Kirchenrats, des Herrn Dr. med. Edgar Terrepson (Glied des Kirchenrats seit 1919, tätig im Verwaltungsrat unseres „Marienheims", in der „Baukommission" unseres „Alidestifts", und in der „Ärztlichen Hilfe" unserer Armenpflege).

Wie ein grosses Ding ist's um einen treuen Haushalter! Lk. 12, 42.

Mitteilungen

In Berücksichtigung unserer noch nicht konfirmierten, dem Kindergottesdienst entwachsenen Jugend, haben wir im letzten Halbjahr erneut die Feier von Jugendgottesdiensten aufgenommen. Somit hat sich die gemeinschaftliche Heiligung des Sonntags in unserer Gemeinde folgendermaßen gestaltet:

um $9^1/_4$ Uhr — Jugend-, um 10 Uhr — Kinder-, um 11 Uhr — Hauptgottesdienst.

Wohl dem, der den Herrn fürchtet! Das Geschlecht der Frommen wird gesegnet sein. Ps. 112, 1—2.

Unter Anleitung unserer Gemeindeschwester, Barbara von Samson, sind in diesem Jahr bereits zwei kleine Bibellesekreise ins Leben getreten und zwar: in der Mäe tän. 24 (Mittwoch, um 5 Uhr nachmittags) und in der Wabaduse puiestee 2 (Freitag, um 9 Uhr abends). Wie schön wäre es, wenn auch in anderen Stadtteilen sich kleine Bibelkreise begründen ließen. Ich bitte um Mitteilung darüber, wo sich das Bedürfnis hiernach regt.

Betet, auf dass Gott uns eine Tür des Worts auftue! Kol. 4, 3.

Mit herzlichem Segenswunsch zum neuen Jahr

Oberpastor **J. Sedlatschek.**

Gottesdienstlieder zu Silvester

Vierstimmiger Gesang: P. Nr. 237-a.

Befiehl du deine Wege
und was dein Herze kränkt
der allertreusten Pflege
Deß, Der den Himmel lenkt.
Der Wolken, Luft und Winden
gibt Wege, Lauf und Bahn,
Der wird auch Pfade finden,
da dein Fuß gehen kann.

Dem Herrn mußt du vertrauen,
wenn dir's soll wohlergeh'n;
auf Sein Werk mußt du schauen,
wenn dein Werk soll besteh'n.
Mit Sorgen und mit Grämen
und selbstgemachter Pein
läßt Gott sich gar nichts nehmen,
es muß erbeten sein.

P. Nr. 445.

Ich bete an die Macht der Liebe,
die sich in Jesu offenbart;
ich geb' mich hin dem freien Triebe,
mit dem ich Wurm geliebet ward;
ich will, anstatt an mich zu denken,
in's Meer der Liebe mich versenken.

In diesem teuren Jesusnamen
eröffnet sich des Vaters Herz;
da find' ich lauter Ja und Amen
und Trost und Heilung für den Schmerz.
O daß dies jeder Sünder wüßte,
sein Herz den Heiland lieben müßte!

Text der Beichtansprache:

Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf Ihn, Er wird's wohl machen.

Ps. 37, 5.

P. Nr. 182.

Jesu, lenke mein Beginnen
immerdar nach Deinem Sinn!
Jesu, richte all mein Sinnen
auf die Ewigkeiten hin;
Jesu, sei mir in Gedanken,
Jesu, laß mich nimmer wanken!

Laß mich beugen meine Kniee
nur zu Deines Namens Ehr';
hilf, daß ich mich stets bemühe,
Dich zu preisen mehr und mehr;
laß mein Bitten und mein Flehen
doch gen Himmel zu Dir gehen!

Aus: „Hilf, Herr Jesu, laß gelingen".

(Während der Austeilung des Heiligen Abendmahls — vierstimmiger Gesang)

P. Nr. 9.

Das Jahr ist nun zu Ende,
doch, Herr, Dein Lieben nicht;
noch segnen Deine Hände,
noch scheint Dein Gnadenlicht.

Des Glückes Säulen wanken,
der Erde Gut zerstäubt,
die alten Freunde schwanken;
doch Deine Liebe bleibt.

Der Jugend Reiz vergehet,
des Mannes Kraft wird matt;
doch innerlich erstehet,
wer Dich zum Freunde hat.

Und ob der Lebensfaden
auch heute noch zerreißt:
Du sicherst mich vor Schaden,
denn Du bewahrst den Geist.

Das Dunkel ist gelichtet,
das auf dem Grabe liegt;
das Kreuz steht aufgerichtet,
an dem Du hast gesiegt.

Du heilst der Sünden Schaden,
hilfst mir aus der Gefahr
und siehst mich an in Gnaden
auch in dem neuen Jahr.

Auszüge aus unseren Kirchenbüchern

Getauft:

5 (im vorigen Jahr 8) Knaben, 7 (4) Mädchen — im ganzen 12 (12) Kinder.

Ziehet sie auf in der Zucht und Vermahnung zu dem Herrn. Eph. 6, 4.

Konfirmiert:

15 (23) Jünglinge, 23 (10) Jungfrauen — im ganzen 38 (33) Gemeindeglieder.

Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Sünder, noch sitzt, da die Spötter sitzen. Ps. 1, 1.

PT
TRU Kaamatakogu
331-150

Getraut:

7 (10) Paare.

Tut Fleiss, dass ihr vor dem Herrn unbefleckt und unsträflich im Frieden erfunden werdet. 2. Petri 3, 14.

Beerdigt:

14 (25) männliche, 33 (19) weibliche — im ganzen 47 (44) Personen, und zwar:

im Alter zwischen	30—50 Jahren	2
„ „ „	50—70 „	19
„ „ „	70—80 „	19
„ „ „	80—90 „	6
im 94 Lebensjahre		1

Der Herr erlöset die Seele Seiner Knechte, und alle, die auf Ihn trauen, werden keine Schuld haben. Ps. 34, 23.

Wir gedenken insbesondere des am 13. Dezember 1934 heimgegangenen treuen Gliedes unseres Kirchenrats, des Herrn Dr. med. Edgar Terrepson (Glied des Kirchenrats seit 1919, tätig im Verwaltungsrat unseres „Marienheims", in der „Baukommission" unseres „Alidestifts", und in der „Ärztlichen Hilfe" unserer Armenpflege).

Wie ein grosses Ding ist's um einen treuen Haushalter! Lk. 12, 42.

Mitteilungen

In Berücksichtigung unserer noch nicht konfirmierten, dem Kindergottesdienst entwachsenen Jugend, haben wir im letzten Halbjahr erneut die Feier von Jugendgottesdiensten aufgenommen. Somit hat sich die gemeinschaftliche Heiligung des Sonntags in unserer Gemeinde folgendermaßen gestaltet:

um $9^1/_4$ Uhr — Jugend-, um 10 Uhr — Kinder-, um 11 Uhr — Hauptgottesdienst.

Wohl dem, der den Herrn fürchtet! Das Geschlecht der Frommen wird gesegnet sein. Ps. 112, 1—2.

Unter Anleitung unserer Gemeindeschwester, Barbara von Samson, sind in diesem Jahr bereits zwei kleine Bibellesekreise ins Leben getreten und zwar: in der Mäe tän. 24 (Mittwoch, um 5 Uhr nachmittags) und in der Wabaduse puiestee 2 (Freitag, um 9 Uhr abends). Wie schön wäre es, wenn auch in anderen Stadtteilen sich kleine Bibelkreise begründen ließen. Ich bitte um Mitteilung darüber, wo sich das Bedürfnis hiernach regt.

Betet, auf dass Gott uns eine Tür des Worts auftue! Kol. 4, 3.

Mit herzlichem Segenswunsch zum neuen Jahr

Oberpastor **J. Sedlatschek.**

Gottesdienstlieder zu Silvester

Vierstimmiger Gesang: P. Nr. 237-a.

Befiehl du deine Wege
und was dein Herze kränkt
der allertreusten Pflege
Deß, Der den Himmel lenkt.
Der Wolken, Luft und Winden
gibt Wege, Lauf und Bahn,
Der wird auch Pfade finden,
da dein Fuß gehen kann.

Dem Herrn mußt du vertrauen,
wenn dir's soll wohlergeh'n;
auf Sein Werk mußt du schauen,
wenn dein Werk soll besteh'n.
Mit Sorgen und mit Grämen
und selbstgemachter Pein
läßt Gott sich gar nichts nehmen,
es muß erbeten sein.

P. Nr. 445.

Ich bete an die Macht der Liebe,
die sich in Jesu offenbart;
ich geb' mich hin dem freien Triebe,
mit dem ich Wurm geliebet ward;
ich will, anstatt an mich zu denken,
in's Meer der Liebe mich versenken.

In diesem teuren Jesusnamen
eröffnet sich des Vaters Herz;
da find' ich lauter Ja und Amen
und Trost und Heilung für den Schmerz.
O daß dies jeder Sünder wüßte,
sein Herz den Heiland lieben müßte!

Text der Beichtansprache:

Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf Ihn, Er wird's wohl machen.

Ps. 37, 5.

P. Nr. 182.

Jesu, lenke mein Beginnen
immerdar nach Deinem Sinn!
Jesu, richte all mein Sinnen
auf die Ewigkeiten hin;
Jesu, sei mir in Gedanken,
Jesu, laß mich nimmer wanken!

Laß mich beugen meine Kniee
nur zu Deines Namens Ehr';
hilf, daß ich mich stets bemühe,
Dich zu preisen mehr und mehr;
laß mein Bitten und mein Flehen
doch gen Himmel zu Dir gehen!

Aus: „Hilf, Herr Jesu, laß gelingen".

(Während der Austeilung des Heiligen Abendmahls — vierstimmiger Gesang)

P. Nr. 9.

Das Jahr ist nun zu Ende,
doch, Herr, Dein Lieben nicht;
noch segnen Deine Hände,
noch scheint Dein Gnadenlicht.

Des Glückes Säulen wanken,
der Erde Gut zerstäubt,
die alten Freunde schwanken;
doch Deine Liebe bleibt.

Der Jugend Reiz vergehet,
des Mannes Kraft wird matt;
doch innerlich erstehet,
wer Dich zum Freunde hat.

Und ob der Lebensfaden
auch heute noch zerreißt:
Du sicherst mich vor Schaden,
denn Du bewahrst den Geist.

Das Dunkel ist gelichtet,
das auf dem Grabe liegt;
das Kreuz steht aufgerichtet,
an dem Du hast gesiegt.

Du heilst der Sünden Schaden,
hilfst mir aus der Gefahr
und siehst mich an in Gnaden
auch in dem neuen Jahr.

Mitternachtsandacht

um 11¾ Uhr

Orgelspiel: Andante cantabile . . . . . *O. Malling.*

Vierstimmiger Gesang: P. Anh. Nr. 118.

Schritt für Schritt geht die Zeit
gleichmäßig hin,
strömt in die Ewigkeit,
mündet darin.
Stunde um Stund' verrinnt . . .
Frage dich, Menschenkind,
weshalb dein Herz so trüb',
so bang gesinnt?

In der Silvesternacht
tönt's bitterernst:
Herz, das in Ängsten wacht,
sorg', daß du lernst
während der Gnadenzeit
immer zu sein bereit,
reuevoll heimzugeh'n
aus ird'schem Leid!

Herr, wir hoffen auf Dich und sprechen: Du bist unser Gott! Unsere Zeit steht in Deinen Händen.
Ps. 31, 15—16.

Gebet am Altar:

Das alte Jahr ist nun dahin:
erneure, Jesu, Herz und Sinn,
hilf flieh'n die Sünden immerdar
im gnadenreichen neuen Jahr!

Vergib uns alle Sünd' und Schuld,
gib in der strengsten Not Geduld;
Dein guter Geist uns stehe bei,
daß Hilf' und Trost stets bei uns sei!

Gemeindegesang: P. Nr. 230.

Ja, hilf uns mehr und mehr
des Fleisches Lüste töten;
verleih' an Seel' und Leib,
was jedem ist vonnöten,
und laß uns, Herr, in dem,
was Deine Weisheit tut,
stets wohl zufrieden sein;
Du machst doch alles gut!

Gib in dem neuen Jahr
uns neue Kraft im Glauben;
laß uns den alten Grund
der Wahrheit niemand rauben;
erneure Herz und Sinn,
und das gegönnte Licht
des ewig wahren Worts
erlösche bei uns nicht!

Aus: „Ein Jahr der Sterblichkeit".

Vaterunser

Gemeindegesang: Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen!

Herr, der Du bist vormals gnädig gewesen . . .
Herr, erzeige uns Deine Gnade und hilf uns!
Ps. 85. 2, 8.

Orgelspiel (Echowerk: P. Nr. 371.

Schenk' uns Deinen Frieden
alle Tag hienieden.

Gib uns Deinen heil'gen Geist,
Der uns stets zu Christo weist.)

Aus: „Segne und behüte".

TURMCHORAL

Rahmatukogu

K. Mattiesens Buchdruckerei Akt.-Ges., Tartu, 1934.

Cens. 13737. ARH PT-1701

Zum Erntefest

den 6. Oct. 1891, Nachm. 6 Uhr,

Gottesdienst in der St. Johannis-Kirche.

Eingangslied.

Weise: Wer nur den lieben Gott läßt walten.

O Gott, von dem wir Alles haben, die Welt ist ein sehr großes Haus, du aber theilest deine Gaben recht wie ein Vater milde aus. Dein Segen macht uns Alle reich; ach, lieber Gott, wer ist dir gleich?

Wer kann die Menschen alle zählen, die heut bei dir zu Tische gehn? Es soll die Nothdurft keinem fehlen; denn du weißt Allen vorzustehn, und schaffest daß ein jedes Land sein Brod bekommt aus deiner Hand.

Du machst, daß man auf Hoffnung säet und endlich auch die Frucht geneußt; der Wind, der durch die Felder wehet, die Wolke, so das Land begeußt, des Himmels Thau, der Sonnen-Strahl sind deine Diener allzumal.

Wir wollens auch niemals vergessen, was uns dein Segen träget ein. Ein jeder Bissen, den wir essen, soll deines Namens Denkmal sein, und Herz und Mund soll lebenslang für unsre Nahrung sagen Dank.

C. Neumann. † 1715.

Tartu Ülikooli Raamatukogu
ARHIIVKOGU

Nach der Predigt.

Weise: Es ist das Heil uns kommen her.

Ach hilf, Herr, daß wir werden gleich
Allhier dem guten Lande,
Und sei'n an guten Werken reich
In unsrem Amt und Stande,
Viel Früchte bringen in Geduld,
Bewahren deine Lehr und Huld
In seinem, gutem Herzen.

David Denicke. † 1680.

Nach dem Bericht und Gebet.

Eigene Weise.

Nun preiset Alle Gottes Barmherzigkeit! Lob ihn mit Schalle, wertheste Christenheit! Er läßt dich freundlich zu sich laden. :,: Freue dich, Israel, seiner Gnaden. :,:

Er giebt uns Speise reichlich und überall, nach Vaters Weise sättigt er allzumal. Er schaffet früh und spat den Regen, :,: füllet uns Alle mit seinem Segen. :,:

Apelles v. Löwenstern. † 1648.

Schlußlied.

Weise: Nun danket alle Gott.

Der ewig reiche Gott
Woll uns bei unsrem Leben
Ein immer fröhlich Herz
Und edlen Frieden geben;
Und uns in seiner Gnad
Erhalten fort und fort,
Und uns aus aller Noth
Erlösen hier und dort.

Martin Rinckart. † 1649.

Bericht
über die kirchliche Armenpflege
der evang. lutherischen Gemeinden Dorpats
(vom 1. Jan. bis 1. Okt. 1891).

Es besteht in den lutherischen Gemeinden unsrer Stadt bereits seit dem Febr. 1862 eine kirchlich geordnete Armenpflege. Neben derselben entfaltete seit einigen Jahren der sogen. „Helferinnen-Verein", als ein Zweig des Hilfsvereins, eine gesegnete Thätigkeit auf dem Gebiete der Hausarmenpflege. Nunmehr haben sich (seit dem 1. Jan. 1891) diese einzelnen Hilfskräfte bereitwilligst der „kirchlichen Armenpflege" zur Verfügung gestellt, um Zersplitterung zu vermeiden und gemeinsam zu arbeiten.

In wie dankenswerther und erfolgreicher Weise solches geschehen ist, ergiebt sich aus dem folgenden übersichtlichen Bericht. Wir legen denselben unseren Gemeinden zur Kenntnißnahme und freundlichen Berücksichtigung mit der herzlichen Bitte vor, durch freiwillige Liebesgaben die gute Sache auch weiterhin zu fördern. Namentlich werden alle diejenigen, welche eine heilsam wirkende, geordnete Armenpflege unterstützen wollen, dringend gebeten, nicht durch Almosengeben an Unbekannte die Bettelei und Vagabondage zu fördern, sondern vorkommenden Falls die Hilfesuchenden durch die Pastoren an die Bezirksdamen (s. u.) oder Armenpfleger zu verweisen nnd nur auf deren Empfehlung hin, wo es Noth thut, zu unterstützen.

1) Vorstand und Mitarbeiter:

a) Geschäftsführender (alljährlich neu zu wählender) Ausschuß:
Pastor P. Willigerode, Vorsitzender.
Prof. em. Al. v. Oettingen, Gehülfe.
Buchh. C. Krüger, Schatzmeister.
Dr. L. v. Schröder, Schriftführer.

b) Zum berathenden, allmonatlich sich versammelnden Comité gehören außerdem als stimmberechtigte Mitglieder: die Pastoren der Stadt, die Kirchenvorsteher der betr. Gemeinden, der Vertreter der Steuerverwaltung, der Stadt- und Landpolizei, sowie die Bezirksarmenpfleger, gegenwärtig:
I. Küster Stern für den Revalschen Bezirk (bis zur Russischen Straße).
II. Sattler Thal für den St. Petri-Bezirk (bis zur Rathhaus-Straße).
III. Kanzellist Schwalbe für den Jamaschen Bezirk (bis znr Wiesen-Straße).
IV. Al. v. Oettingen für den Techelferschen Bezirk (bis zur Schloß-Straße).
V. Lehrer Blumberg für den St. Marien-Bezirk (bis zur Riga-Pleskauschen Straße).
VI. Obrist v. Roth für den Carlowa-Bezirk (bis zur Fluß-Straße).

c) An den Comité-Berathnngen nehmen stetig Theil die unter der Leitung einer Präsidentin (Frl. A. v. Stryk) und ihrer Gehülfin (Frl. E. Sartorius) in Gemeinschaft mit den Bezirksarmenpfle-

Nach der Predigt.

Weise: Es ist das Heil uns kommen her.

Ach hilf, Herr, daß wir werden gleich
Allhier dem guten Lande,
Und sei'n an guten Werken reich
In unsrem Amt und Stande,
Viel Früchte bringen in Geduld,
Bewahren deine Lehr und Huld
In feinem, gutem Herzen.

David Denicke. † 1680.

Nach dem Bericht und Gebet.

Eigene Weise.

Nun preiset Alle Gottes Barmherzigkeit! Lob ihn mit Schalle, wertheste Christenheit! Er läßt dich freundlich zu sich laden. :,: Freue dich, Israel, seiner Gnaden. :,:

Er giebt uns Speise reichlich und überall, nach Vaters Weise sättigt er allzumal. Er schaffet früh und spat den Regen, :,: füllet uns Alle mit seinem Segen. :,:

Apelles v. Löwenstern. † 1648.

Schlußlied.

Weise: Nun danket alle Gott.

Der ewig reiche Gott
Woll uns bei unsrem Leben
Ein immer fröhlich Herz
Und edlen Frieden geben;
Und uns in seiner Gnad
Erhalten fort und fort,
Und uns aus aller Noth
Erlösen hier und dort.

Martin Rinckart. † 1649.

Bericht
über die kirchliche Armenpflege
der evang. lutherischen Gemeinden Dorpats
(vom 1. Jan. bis 1. Okt. 1891).

Es besteht in den lutherischen Gemeinden unsrer Stadt bereits seit dem Febr. 1862 eine kirchlich geordnete Armenpflege. Neben derselben entfaltete seit einigen Jahren der sogen. „Helferinnen-Verein", als ein Zweig des Hilfsvereins, eine gesegnete Thätigkeit auf dem Gebiete der Hausarmenpflege. Nunmehr haben sich (seit dem 1. Jan. 1891) diese einzelnen Hilfskräfte bereitwilligst der „kirchlichen Armenpflege" zur Verfügung gestellt, um Zersplitterung zu vermeiden und gemeinsam zu arbeiten.

In wie dankenswerther und erfolgreicher Weise solches geschehen ist, ergiebt sich aus dem folgenden übersichtlichen Bericht. Wir legen denselben unseren Gemeinden zur Kenntnißnahme und freundlichen Berücksichtigung mit der herzlichen Bitte vor, durch freiwillige Liebesgaben die gute Sache auch weiterhin zu fördern. Namentlich werden alle diejenigen, welche eine heilsam wirkende, geordnete Armenpflege unterstützen wollen, dringend gebeten, nicht durch Almosengeben an Unbekannte die Bettelei und Vagabondage zu fördern, sondern vorkommenden Falls die Hilfesuchenden durch die Pastoren an die Bezirksdamen (s. u.) oder Armenpfleger zu verweisen nnd nur auf deren Empfehlung hin, wo es Noth thut, zu unterstützen.

1) Vorstand und Mitarbeiter:

a) Geschäftsführender (alljährlich neu zu wählender) Ausschuß:
Pastor P. Willigerode, Vorsitzender.
Prof. em. Al. v. Oettingen, Gehülfe.
Buchh. C. Krüger, Schatzmeister.
Dr. L. v. Schröder, Schriftführer.

b) Zum berathenden, allmonatlich sich versammelnden Comité gehören außerdem als stimmberechtigte Mitglieder: die Pastoren der Stadt, die Kirchenvorsteher der betr. Gemeinden, der Vertreter der Steuerverwaltung, der Stadt- und Landpolizei, sowie die Bezirksarmenpfleger, gegenwärtig:
I. Küster Stern für den Revalschen Bezirk (bis zur Russischen Straße).
II. Sattler Thal für den St. Petri-Bezirk (bis zur Rathhaus-Straße).
III. Kanzellist Schwalbe für den Jamaschen Bezirk (bis zur Wiesen-Straße).
IV. Al. v. Oettingen für den Techelferschen Bezirk (bis zur Schloß-Straße).
V. Lehrer Blumberg für den St. Marien-Bezirk (bis zur Riga-Pleskauschen Straße).
VI. Obrist v. Roth für den Carlowa-Bezirk (bis zur Fluß-Straße).

c) An den Comité-Berathnngen nehmen stetig Theil die unter der Leitung einer Präsidentin (Frl. A. v. Stryk) und ihrer Gehülfin (Frl. E. Sartorius) in Gemeinschaft mit den Bezirksarmenpfle-

gern arbeitenden sechs Bezirksdamen, welchen in diesem Augenblick 8 Helfer und 50 Helferinnen zur Seite stehen.

Als Bezirksdamen, an welche die Hilfesuchenden oder Bettelnden durch die betr. Pastoren in erster Linie zu weisen sind, arbeiten gegenwärtig:

im ersten Bezirk: Fräulein Schwartz,
„ zweiten „ „ A. v. Stryk,
„ dritten „ „ Kählbrandt,
„ vierten „ Frau Prof. Volck,
„ fünften „ „ Dr. Mattiesen,
„ sechsten „ Fräulein E. Sartorius.

2) Verpflegt wurden im Laufe der Monate Januar bis Ende Sept. 1891: 133 einzelstehende Frauen, 6 einzelstehende Männer, 20 Wittwen mit 43 Kindern, 16 Familien mit 46 Kindern, zusammen 175 Partien mit 280 Seelen. Außerdem wurden 10 Familien einmalig oder zeitweilig unterstützt. — Von den 175 verpflegten Partien waren nur 18 in Dorpat, 135 (!) auf dem Lande angeschrieben, aber meist über 10 Jahre schon in Dorpat ansäßig; 9 gehörten anderen Stadtgemeinden an, 13 waren theils Ausländer, theils Exempte ꝛc. — Der kirchlichen Zugehörigkeit nach gehörten 86 zur Marien-Gemeinde, 53 zur St. Petri-, 26 zur Johannis-, 4 zur Universitätsgemeinde, 2 der orthodox-griechischen Kirche an.

3) Die Cassenübersicht stellt sich in folgenden Ziffern dar:

Einnahmen:			Ausgaben:		
Aus d. St. Petri Gemeinde	130 R.	— K.	Für Holz (50 Faden)	165 R.	— K.
„ „ „ Marien „	270 „	— „	Durch die Präsidentin	159 „	90 „
„ „ „ Johannis „	600 „	— „	Extrafälle	126 „	71 „
„ „ Universitäts „	621 „	32 „	Durch die Pastoren	36 „	20 „
Monatsbeiträge	145 „	— „	Durch die Armen-pfleger	1818 „	48 „
Extra-Einnahmen (Concerte, Vorträge ꝛc.) .	720 „	90 „	Saldo in Cassa . .	180 „	93 „
Summa:	2487 R.	22 K.	Summa:	2487 R.	22 K.

Durch die Armenpfleger wurden verausgabt:

1) im Revalschen Bezirk für	19 Partien	136	Rbl.	41	Kop.
2) „ Techelferschen „ „	15 „	174	„	10	„
3) „ St. Marien „ „	13 „	199	„	70	„
4) „ Jamaschen „ „	22 „	208	„	30	„
5) „ Carlowaschen „ „	41 „	510	„	30	„
6) „ St. Petri „ „	65 „	589	„	67	„
	Zusammen:	1818	Rbl.	48	Kop.

und zwar:

für Glieder der Universitäts Gemeinde		127	Rbl.	20	Kop.
„ „ „ St. Johannis „		451	„	—	„
„ „ „ St. Petri „		469	„	40	„
„ „ „ St. Marien „		737	„	10	„
„ „ „ orthod. griech. Kirche		33	„	78	„
	Zusammen:	1818	Rbl.	48	Kop.

Дозволено Цензурою. — Дерптъ, 1 Октября 1891 г.
Druck von C. Mattiesen, Dorpat.

ARH PT-1701
Cens. 14294.

Zum Erntefest

den 4. Oct. 1892, Nachm. 6 Uhr

Gottesdienst in der St. Johannis-Kirche.

Eingangslied.

Weise: Es ist das Heil uns kommen her.

Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut, Dem Vater aller Güte, Dem Gott, der alle Wunder thut, Dem Gott, der mein Gemüthe Mit seinem reichen Trost erfüllt, Dem Gott, der allen Jammer stillt: Gebt unserm Gott die Ehre!

Was unser Gott geschaffen hat, Das will er auch erhalten, Darüber will er früh und spat Mit seiner Gnade walten. In seinem ganzen Königreich Ist alles recht, ist alles gleich: Gebt unserm Gott die Ehre!

Der Herr ist noch und nimmer nicht Von seinem Volk geschieden, Er bleibet ihre Zuversicht, Ihr Segen, Heil und Frieden. Mit Mutterhänden leitet er Die Seinen stetig hin und her: Gebt unserm Gott die Ehre!

Wenn Trost und Hilf ermangeln muß, Die alle Welt erzeiget, So kommt, so hilft der Ueberfluß, Der Schöpfer selbst und neiget Die Vateraugen denen zu, Die sonsten nirgends finden Ruh: Gebt unserm Gott die Ehre!

Johann Jakob Schütz. † 1690.

Nach der Predigt.

Eigene Weise.

Alles ist an Gottes Segen Und an seiner Gnad gelegen
Ueber alles Geld und Gut;
Wer auf Gott sein Hoffnung setzet, Der behält ganz unverletzet
Einen freien Heldenmuth.

Tartu Ülikooli Raamatukogu
ARHIIVKOGU

Der mich hat bisher ernähret Und mir manches Glück beſcheret,
Iſt und bleibet ewig mein;
Der mich wunderlich geführet Und noch leitet und regieret,
Wird forthin mein Helfer ſein.

Vor 1676.

Nach dem Bericht und Gebet.

Weiſe: Von Gott will ich nicht laſſen.

Laß unſre Frucht gerathen, Bereich're Du das Land,
Erquicke ſeine Saaten Mit Deiner Gnadenhand,
Ja, ſegne, was man pflügt, Und tränk's mit Thau und Regen,
Bis ſein Gewächs mit Segen Uns wiederum vergnügt.

Dein Gutes überſchütte Und kröne Jahr und Zeit!
Es triefen Deine Tritte Von lauter Gütigkeit.
Laß Alles, was nur lebt, Am Morgen wohl gedeihen,
Am Abend ſich erfreuen; Mach' fröhlich, was da lebt!

Schlußlied.

Weiſe: Ich ſinge Dir mit Herz und Mund.

Du nähreſt uns von Jahr zu Jahr,
Bleibſt immer fromm und treu,
Und ſtehſt uns, wenn wir in Gefahr
Gerathen, herzlich bei.

Du füllſt des Lebens Mangel aus
Mit dem, was ewig ſteht,
Und führſt uns in des Himmels Haus,
Wenn uns die Erd entgeht.

Wohl auf, mein Herze, ſing und ſpring
Und habe guten Muth!
Dein Gott, der Urſprung aller Ding,
Iſt ſelbſt und bleibt dein Gut.

Paul Gerhardt. † 1676.

Лифляндская Евангелическо-Лютеранская Консисторія симъ свидѣтельствуетъ, что этотъ манускриптъ ничего противъ Священнаго писанія и Символическихъ книгъ Лютеранской церкви содержитъ.

Приходъ Св. Маріи
въ г. Дерптѣ, 1892 г. Сентября 29.

Отъ имени и по порученію Консисторіи:

Докторъ А. Г. Виллигероде,
Консисторіальный совѣтникъ.

Jahresbericht
über die kirchliche Armenpflege
der evang. lutherischen Gemeinden Dorpats
(vom 1. Okt. 1891 bis 30. Sept. 1892).

Es sind trockne, dürre Zahlen, die wir unseren Gemeinden in dem nachfolgenden Rechenschaftsbericht vorführen. Aber wie viel Mahnung und Trost, Trauriges und Freudiges enthalten sie! Es gilt nur, ihnen den Mund zu öffnen. Dann predigen die Ziffern laut, ja sie reden eine tief bedeutsame Sprache. Gott weiß es, wie viel bange Seufzer, aber auch wie viel Freudenthränen in ihnen verborgen liegen.

Seufzer sind es zunächst, die uns beim Blick auf diese Zahlen naheliegen, Seufzer wegen der großen Armuth und des vielfachen Elends, das aus den Ziffern zu uns spricht. Zum Seufzen giebt uns aber auch die Unzulänglichkeit unserer Hilfsleistung Anlaß, sowie die unsäglich schwierige Begrenzung der Arbeit.

Insonderheit sind es die vielen sogen. „landischen Armen", die uns Sorge machen; das Ueberhandnehmen derselben giebt ernstlich zu denken. Von den in diesem Jahre verpflegten 207 Partien (im vorigen J. 175) waren nur 17 in Dorpat angeschrieben, alle übrigen 190 (im vorigen J. 175) kamen aus der Umgegend und aus der Ferne. Es hält schwer, den Zuzug in die Stadt zu beschränken. Wir helfen ja gern unseren lieben estnischen Glaubensbrüdern. Und das Zusammenwirken aller lutherischen Stadtgemeinden ist eine Wohlthat und Erquickung. Aber die Ordnung ist kaum aufrecht zu halten, wenn die Landgemeinden nicht ihre Pflicht thun, oder wenn gar der immer noch bei uns gangbare, regellose „Almosenunfug" die Bettler vom Lande hereinzieht.

Unsere Armenpflege wehrt ab, so viel sie es vermag. Wir haben z. B. von den 148 im Laufe des vorigen Jahres sich neu anmeldenden, fast ausschließlich dem „Lande" angehörigen Armen nur 51 längere Zeit (über 10 Jahre) hier bereits ansäßige zu regelmäßiger Unterstützung aufgenommen, alle übrigen entweder ganz abgewiesen oder nur mit zeitweiliger Hilfe bedacht.

Trotz dieser nothwendigen und heilsamen, aber oft peinlichen und traurigen Sichtungs-Arbeit mußten für die zu verpflegenden 207 Partien — mit 356 Seelen, worunter 21 Wittwen und 177 Kinder sich befanden — Die Hilfsmittel beschafft werden. Und, Gott sei Lob und Dank, es flossen die Gaben aus den Gemeinden reichlicher (2277 R. 25 K.) als im vorigen Jahr (1491 Rbl. 32 K.) Dazu kamen freiwillige Monats-Beiträge Einzelner (285 R. statt 145 im vorigen J.), erbetene Extra-Gaben an die Armenpfleger und Helferinnen (circa 300 Rbl.), sowie an Geschenken und Erträgen von Vorlesungen, Concerten etc. 1074 R. 57 K., also im Ganzen — außer jenen privatim erbetenen 300 R. — 3816 Rbl. 80 Kop. (im vorigen Jahre in 10 Monaten 2487 Rbl. 22 Kop., also auf 12 Monate berechnet etwa 3000 Rbl.).

Darum dürfen wir im Grunde weder seufzen, noch Klagelieder anstimmen. Der Hauptmangel ist und bleibt doch immer, daß uns die volle Hingabe fehlt, daß unsere Arbeits- und Opferbereitschaft so wenig warm und tief ist. Es fehlt an der vollen Lust und Liebe zur Sache, an der inneren Begeisterung für eine Thätigkeit, die wir doch insonderheit als „Liebesthätigkeit" zu bezeichnen und zu rühmen pflegen. Die Schrift sagt: Uebet Jemand Barmherzigkeit, so thue er es mit Lust. Und wir? Wir müssen es ehrlich bekennen, daß wir oft an dieser Aufgabe wie an einer schweren Bürde tragen, uns mit ihr oft mühsam herumschleppen. Das bleibt der wunde Fleck. Es ist wie ein steter Stachel in unserem Armenpflege-Gewissen. Das allgemeine Seufzen wird zu ernster Selbstanklage.

Aber Gottes Gnade und seine erbarmende Liebe erquickt und belebt uns wieder, ja soll uns entflammen zu dem Glauben, der in der Liebe thätig ist. Auch hier liegt Alles am Glauben, an jenem vollen zuversichtlichen Vertrauen auf Gottes Verheißung. Wenn wir als Christen in aller Demuth, trotz dem schmerzlichen Bewußtsein unserer Fehler, schlecht und recht fortarbeiten, können wir nicht nur der Vergebung gewiß sein, sondern wir gewinnen auch neue Freudigkeit. Das Seufzen wandelt sich in Lob und Dank; denn unsere Arbeit ist nicht vergeblich in dem Herrn. Wir haben Thränen trocknen, aus manch drängender, schreiender Noth erretten und — Freude bereiten können. Deß sind die Ziffern auch lebendige Zeugen.

Von welch unberechenbarem Werth ist es allein, daß sich aus unseren Gemeinden so viel mitarbeitende Personen finden, die trotz aller Mühsal immer wieder rüstig die Hand ans Werk legen und willig sind, Opfer zu bringen an Zeit und Geld. Muß es uns nicht zu freudigem Dank Anlaß geben, wenn außer dem geschäftsführenden Ausschuß (Präses: P. Willigerode, Präsidentin: Frl. A. von Stryk) außer den Pastoren, den 6 Armenpflegern und 6 Bezirks-Damen nebst deren Stellvertretern gegen 60 Helferinnen sich an dem Liebeswerk betheiligen. Von diesen sind unsere Armen in ihren meist elenden Wohnungen

Der mich hat bisher ernähret Und mir manches Glück bescheret,
Ist und bleibet ewig mein;
Der mich wunderlich geführet Und noch leitet und regieret,
Wird forthin mein Helfer sein.

Vor 1676.

Nach dem Bericht und Gebet.

Weise: Von Gott will ich nicht lassen.

Laß unsre Frucht gerathen, Bereich're Du das Land,
Erquicke seine Saaten Mit Deiner Gnadenhand,
Ja, segne, was man pflügt, Und tränk's mit Thau und Regen,
Bis sein Gewächs mit Segen Uns wiederum vergnügt.

Dein Gutes überschütte Und kröne Jahr und Zeit!
Es triefen Deine Tritte Von lauter Gütigkeit.
Laß Alles, was nur lebt, Am Morgen wohl gedeihen,
Am Abend sich erfreuen; Mach' fröhlich, was da lebt!

Schlußlied.

Weise: Ich singe Dir mit Herz und Mund.

Du nährest uns von Jahr zu Jahr,
Bleibst immer fromm und treu,
Und stehst uns, wenn wir in Gefahr
Gerathen, herzlich bei.

Du füllst des Lebens Mangel aus
Mit dem, was ewig steht,
Und führst uns in des Himmels Haus,
Wenn uns die Erd entgeht.

Wohl auf, mein Herze, sing und spring
Und habe guten Muth!
Dein Gott, der Ursprung aller Ding,
Ist selbst und bleibt dein Gut.

Paul Gerhardt. † 1676.

Лифляндская Евангелическо-Лютеранская Консисторія симъ свидѣтельствуетъ, что этотъ манускриптъ ничего противъ Священнаго писанія и Символическихъ книгъ Лютеранской церкви содержитъ.

Приходъ Св. Маріи
въ г. Дерптѣ, 1892 г. Сентября 29.

Отъ имени и по порученію Консисторіи:

Докторъ А. Г. Виллигероде,
Консисторіальный совѣтникъ.

№ 18.

Jahresbericht
über die kirchliche Armenpflege
der evang. lutherischen Gemeinden Dorpats
(vom 1. Okt. 1891 bis 30. Sept. 1892).

Es sind trockne, dürre Zahlen, die wir unseren Gemeinden in dem nachfolgenden Rechenschaftsbericht vorführen. Aber wie viel Mahnung und Trost, Trauriges und Freudiges enthalten sie! Es gilt nur, ihnen den Mund zu öffnen. Dann predigen die Ziffern laut, ja sie reden eine tief bedeutsame Sprache. Gott weiß es, wie viel bange Seufzer, aber auch wie viel Freudenthränen in ihnen verborgen liegen.

Seufzer sind es zunächst, die uns beim Blick auf diese Zahlen naheliegen, Seufzer wegen der großen Armuth und des vielfachen Elends, das aus den Ziffern zu uns spricht. Zum Seufzen giebt uns aber auch die Unzulänglichkeit unserer Hilfsleistung Anlaß, sowie die unsäglich schwierige Begrenzung der Arbeit.

Insonderheit sind es die vielen sogen. „landischen Armen", die uns Sorge machen; das Ueberhandnehmen derselben giebt ernstlich zu denken. Von den in diesem Jahre verpflegten 207 Partien (im vorigen J. 175) waren nur 17 in Dorpat angeschrieben, alle übrigen 190 (im vorigen J. 175) kamen aus der Umgegend und aus der Ferne. Es hält schwer, den Zuzug in die Stadt zu beschränken. Wir helfen ja gern unseren lieben estnischen Glaubensbrüdern. Und das Zusammenwirken aller lutherischen Stadtgemeinden ist eine Wohlthat und Erquickung. Aber die Ordnung ist kaum aufrecht zu halten, wenn die Landgemeinden nicht ihre Pflicht thun, oder wenn gar der immer noch bei uns gangbare, regellose „Almosenunfug" die Bettler vom Lande hereinzieht.

Unsere Armenpflege wehrt ab, so viel sie es vermag. Wir haben z. B. von den 148 im Laufe des vorigen Jahres sich neu anmeldenden, fast ausschließlich dem „Lande" angehörigen Armen nur 51 längere Zeit (über 10 Jahre) hier bereits ansäßige zu regelmäßiger Unterstützung aufgenommen, alle übrigen entweder ganz abgewiesen oder nur mit zeitweiliger Hilfe bedacht.

Trotz dieser nothwendigen und heilsamen, aber oft peinlichen und traurigen Sichtungs-Arbeit mußten für die zu verpflegenden 207 Partien — mit 356 Seelen, worunter 21 Wittwen und 177 Kinder sich befanden — Die Hilfsmittel beschafft werden. Und, Gott sei Lob und Dank, es flossen die Gaben aus den Gemeinden reichlicher (2277 R. 25 K.) als im vorigen Jahr (1491 Rbl. 32 K.) Dazu kamen freiwillige Monats-Beiträge Einzelner (285 R. statt 145 im vorigen J.), erbetene Extra-Gaben an die Armenpfleger und Helferinnen (circa 300 Rbl.), sowie an Geschenken und Erträgen von Vorlesungen, Concerten etc. 1074 R. 57 K., also im Ganzen — außer jenen privatim erbetenen 300 R. — 3816 Rbl. 80 Kop. (im vorigen Jahre in 10 Monaten 2487 Rbl. 22 Kop., also auf 12 Monate berechnet etwa 3000 Rbl.).

Darum dürfen wir im Grunde weder seufzen, noch Klagelieder anstimmen. Der Hauptmangel ist und bleibt doch immer, daß uns die volle Hingabe fehlt, daß unsere Arbeits- und Opferbereitschaft so wenig warm und tief ist. Es fehlt an der vollen Lust und Liebe zur Sache, an der inneren Begeisterung für eine Thätigkeit, die wir doch insonderheit als „Liebesthätigkeit" zu bezeichnen und zu rühmen pflegen. Die Schrift sagt: Uebet Jemand Barmherzigkeit, so thue er es mit Lust. Und wir? Wir müssen es ehrlich bekennen, daß wir oft an dieser Aufgabe wie an einer schweren Bürde tragen, uns mit ihr oft mühsam herumschleppen. Das bleibt der wunde Fleck. Es ist wie ein steter Stachel in unserem Armenpflege-Gewissen. Das allgemeine Seufzen wird zu ernster Selbstanklage.

Aber Gottes Gnade und seine erbarmende Liebe erquickt und belebt uns wieder, ja soll uns entflammen zu dem Glauben, der in der Liebe thätig ist. Auch hier liegt Alles am Glauben, an jenem vollen zuversichtlichen Vertrauen auf Gottes Verheißung. Wenn wir als Ehristen in aller Demuth, trotz dem schmerzlichen Bewußtsein unserer Fehler, schlecht und recht fortarbeiten, können wir nicht nur der Vergebung gewiß sein, sondern wir gewinnen auch neue Freudigkeit. Das Seufzen wandelt sich in Lob und Dank; denn unsere Arbeit ist nicht vergeblich in dem Herrn. Wir haben Thränen trocknen, aus manch drängender, schreiender Noth erretten und — Freude bereiten können. Deß sind die Ziffern auch lebendige Zeugen.

Von welch unberechenbarem Werth ist es allein, daß sich aus unseren Gemeinden so viel mitarbeitende Personen finden, die trotz aller Mühsal immer wieder rüstig die Hand ans Werk legen und willig sind, Opfer zu bringen an Zeit und Geld. Muß es uns nicht zu freudigem Dank Anlaß geben, wenn außer dem geschäftsführenden Ausschuß (Präses: P. Willigerode, Präsidentin: Frl. A. von Stryk) außer den Pastoren, den 6 Armenpflegern und 6 Bezirks-Damen nebst deren Stellvertretern gegen 60 Helferinnen sich an dem Liebeswerk betheiligen. Von diesen sind unsere Armen in ihren meist elenden Wohnungen

mindestens 1—2 mal monatlich aufgesucht und nicht blos unterstützt, sondern auch persönlich berathen worden. Die Armenbesuche, welche im letzten Jahre fast die Ziffer von 3000 erreichen dürften, sind mehr werth als ebensoviel gespendete Rubel. Oft mußten auch Besuche gemacht werden, um jene „Sichtungs-Arbeit" zu vollziehen, die nothwendig ist, wenn wir nicht durch blindes Almosengeben die erheuchelte Armuth und die Arbeitsscheu statt der wirklich Armen und Arbeitsunfähigen pflegen und hegen wollen. Aber ohne Geld und ohne Opferwilligkeit der Gemeinden kann unsere Armenpflege nicht gedeihen. Unser Conto schließt mit einem sehr kleinen Ueberschuß von 13 Rbl. 85 Kop. Das ist fast ein Deficit im Hinblick auf die bevorstehende theure Herbst- und Winterzeit. Darum bitten wir, nicht müde zu werden im Helfen und Geben.

Gott der Herr aber helfe uns, neben der unumgänglichen scharfen Kritik auch jene milde Liebe walten zu lassen, die allen wirklich Elenden mitfühlend nachgeht und sie geistlich und leiblich vor dem Verkommen schützt, jene wahrhaft hingebende Liebe, die im Namen und im Geiste dessen arbeitet, der arm ward um unsertwillen, auf daß wir in ihm reich würden.

* * *

Der gegenwärtige Bestand unserer kirchlichen Armenpflege ergiebt sich aus folgender Uebersicht:

1) Hauptkassen-Bericht des Schatzm. Herrn Buchh. C. Krüger:

Einnahme.		Ausgabe.	
Saldo vom vorigen Jahre	180 R. 93 Kop.	Für Holz	372 Rbl. 20 Kop.
Extra-Einnahmen (Con-		Extra-Ausgaben . .	217 „ 85
certe etc)	862 „ 97 „	Durch die Pastoren .	114 „ 50
Beiträge aus den Gemeind.	2277 „ 25 „	Durch die Präsidentin	170 „
(und zwar Johannis-Gemeinde 1075 R. 68 Kop. Universit.-G. 786 R. 57 K. Mar.-G. 285; Pet.-G. 170)		Durch die Armen- pfleger . . .	2928 „ 40
Geschenke und Stiftungen .	210 R. 60 Kop.	Saldo in Cassa . .	13 „ 85
Monats-Beiträge . . .	285 „ 05 „		
Summa:	3816 R. 80 Kop.	Summa:	3816 Rbl. 80 Kop.

2) Verpflegt wurden im Laufe des Jahres:

im I. Revalschen Bezirk . . . . (Armenpfleger: Küster Stern) (Bezirksdame: Frl. Schwartz) (7 Helferinnen).	22 Partien mit	208 Rbl. 50 Kop.
im II. St. Petri-Bezirk. . . . (Sattler Thal, Frl. v. Stryk) (13 Helferinnen)	44 Partien mit	831 Rbl. 96 Kop.
im III. Jama-Bezirk. . . . . (Kanzellist Schwalbe, Frl. (Kählbrandt, 10 Helferinnen)	38 Partien mit	480 Rbl. 35 Kop.
im IV. Techelfer-Bezirk . . . . (Prof. Al. v. Oettingen, (Frau Prof. Volck) (7 Helferinnen).	22 Partien mit	259 Rbl. 49 Kop.
im V. Marien-Bezirk . . . . . (Knochenhauerm. Schoppe), (Frau Dr. Mattiesen) (5 Helferinnen).	19 Partien mit	318 Rbl. 20 Kop.
im. VI. Karlowa-Bezirk . . . . (Obrist von Roth; Frl. E. Sartorius) (15 Helferinnen)	62 Partien mit	829 Rbl. 90 Kop.
Summa:	207 Partien m.	2928 Rbl. 40 Kop.

3) Unter den 207 Partien, resp. 356 Personen, befanden sich 143 einzelstehende Frauen, 7 Männer, 21 Wittwen mit 49, 36 Familien mit 84 Kindern. Gestorben sind im Laufe des Jahres 18; ausgeschlossen mußten werden 11. — Es gehörten (kirchlich) zur Univ.-Gem. 3, zur Johannis-Gem. 27, zur Petri-Gemeinde 62, zur Marien-Gem. 114 Partien, zu anderen Confessionen 1. — Communal stammen aus Dorpat 17, aus Landgemeinden 173; aus fremden Städten und Exempte waren 7.

Дозволено Цензурою. — Дерптъ, 2 Октября 1892 г.
Gedruckt bei C. Mattiesen in Dorpat.

ARH PT-1701

Jahresfest

der kirchlichen Armenpflege

am Erntefeste

den 2. October 1894, nachmittags 6 Uhr

in der St. Johannis-Kirche.

Eingangslied.

1. Lobe den Herren, o meine Seele! Ich will ihn loben bis in'n Tod; Weil ich noch Stunden auf Erden zähle, Will ich lobsingen meinem Gott! Der Leib und Seel' gegeben hat, Werde gepriesen früh und spat; Halleluja! Halleluja!

2. Selig, ja selig ist der zu nennen, Deß Hilfe der Gott Jakobs ist, Welcher vom Glauben sich nicht läßt trennen Und hofft getrost auf Jesum Christ. Wer diesen Herrn zum Beistand hat, Findet am besten Rath und That. Halleluja! Halleluja!

3. Dieser hat Himmel und Meer und Erden Und was darinnen ist gemacht; Alles muß pünktlich erfüllet werden, Was er uns einmal zugedacht. Er ist's, der Herrscher aller Welt, Welcher uns ewig Glauben hält. Halleluja! Hallelujah!

4. Zeigen sich welche, die Unrecht leiden, Er ist's, der ihnen Rath verschafft; Hungrigen will er zur Speis' bescheiden, Was ihnen dient zur Lebenskraft. Die hart Gebundnen macht er frei, Und seiner Gnad ist mancherlei. Halleluja! Halleluja!

Nach der Predigt.

Mel.: O daß ich tausend Zungen hätte.

Ich will von deiner Güte singen, So lange sich die Zunge regt Ich will dir Freudenopfer bringen, So lange sich mein Herz bewegt; Ja, wenn der Mund wird kraftlos sein, So stimm ich doch mit Seufzen ein.

Tartu Ülikooli Raamatukogu
ARHIIVKOGU

Nach dem Gebete.

Mel.: Ich singe dir mit Herz und Mund.

1. Du nährest uns von Jahr zu Jahr, Bleibst immer fromm und treu, Und stehst uns, wenn wir in Gefahr Gerathen, herzlich bei.

2. Du zählst wie oft ein Christe wein Und was sein Kummer sei; Kein Zähr- und Thränlein ist so klein, Du hebst und legst es bei.

3. Du füllst des Lebens Mangel aus Mit dem, was ewig steht, Und führst uns in des Himmels Haus, Wenn uns die Erd' entgeht.

PT
TRU Raamatukogu
331 – 131

Schlußlied.

Mel.: Es ist das Heil uns kommen her.

1. Der Herr ist noch und nimmer nicht Von seinem Volk geschieden, Er bleibet ihre Zuversicht, Ihr Segen, Heil und Frieden. Mit Mutterhänden leitet er Die Seinen stetig hin und her: Gebt unserm Gott die Ehre!

2. Wenn Trost und Hilf ermangeln muß, Die alle Welt erzeiget, So kommt, so hilft der Ueberfluß, Der Schöpfer selbst und neiget die Vateraugen denen zu, Die sonsten nirgends finden Ruh: Gebt unserm Gott die Ehre!

Hauptkassen-Bericht

des Schatzmeisters Herrn Buchhändler C. Krüger.

Einnahme.		Ausgabe.	
An Saldo Vortrag	2157 R. 24 K.	Durch die Armenpfleger . . .	4430 R. 70 K.
Hauscollecte	4426 „ 88 „	Durch den Präsidenten . . .	321 „ 65 „
(darunter 61 R. f. d. Helfer)		Durch die Präsidentin	180 „ — „
Extraeinnahmen	205 „ 34 „	Durch den St. Johannis-Prediger	96 „ — „
Gemeindecollecten:		Durch den Universitäts-Prediger	36 „ — „
St. Johannis-Gemeinde .	968 „ 97 „	Durch den St. Marien-Prediger	18 „ — „
Universitäts-Gemeinde . .	296 „ 42 „	Gage des Helfers pro 94 bis October	115 „ — „
St. Marien-Gemeinde . .	150 „ — „	Extra-Ausgaben:	2205 „ — „
St. Petri-Gemeinde . . .	134 „ 34 „	darunter: für Drucksachen 63 R. 75 K.; für die Suppenanstalt 75 R.; für die Arbeitsstube 100 R.; für Holz 516 R. 25 K.; für Remonte des Armen-Asyls 1283 R. 24 K.; für Abgaben für dasselbe 44 R. 38 K.	
Beiträge u. Mitgliedsgelder	133 „ 60 „	Saldo in Cassa	1070 „ 44
Summa:	8472 R. 79 K.	Summa:	8472 R. 79 K.

Дозволено цензурою. — Юрьевъ, 27-го Сентября 1894 г.
Gedruckt bei C. Mattiesen in Jurjew.

ARH PT- 1701

St. Johannis-Gemeinde zu Silvester 1917.

Vana-aasta

Gottesdienst-Lieder.

Vor der Rede.

Mel.: Valet will ich dir geben. Ps. 245.

Durch Trauern und durch Plagen,
Durch Tränen, Not und Pein,
Durch Hoffnung und durch Klagen,
Durch manchen Sorgenstein
Bin ich Gottlob! gedrungen;
Das Jahr ist nun vollbracht.
Dir, Gott, sei Lob gesungen!
Mein Herz zum Dank erwacht.

Der du mich hast erbauet,
In dir besteht mein Heil;
Dir ist mein Glück vertrauet,
Du bist und bleibst mein Teil.
Du hast mich wohl erhalten,
Hast reichlich mich getröst';
Dich laß ich ferner walten,
Wenn Unfall mir zustößt.

Mein Gott, o meine Liebe,
Was du willst, will auch ich.
Gib, daß ich nichts verübe,
Was irgend wider dich;
Dir ist mein Will ergeben,
Ja er ist nicht mehr mein,
Dieweil mein ganzes Leben
Dein eigen wünscht zu sein.

Nach dir soll ich mich schicken
Und, Herr, ich will's auch tun.
Soll mich die Armut drücken?
Ich will dabei beruhn.
Soll mich Verfolgung plagen?
Ja, Herr, befiehl du mir.
Soll ich Verachtung tragen?
Ach, ich gehorch auch hier.

Soll ich verlassen leben?
Herr Gott, Dein Wille gilt.
Soll ich in Ängsten schweben?
Mein Heiland, wie du willt.
Soll ich denn Krankheit leiden?
Ich will gehorsam sein.
Soll ich von hinnen scheiden?
Herr, dein Will ist auch mein.

(Gottfr Wilh. Sacer, † 1699.)

Nach der Rede.

Mel.: Wachet auf, ruft uns die Stimme.

Herr, du gabst uns Jesu Namen
Als Licht und Trost, als Ja und Amen
Als Schirm und Zuflucht immerdar.
Unter seinem Schutz und Horte
Laß uns zur offnen Gnadenpforte
Eintreten in das neue Jahr!
Herr Jesu, starker Held,

Tartu Ülikooli Raamatukogu
ARHIIVKOGU

Behalte du das Feld,
Bleibe bei uns!
Denn was wir sehn,
Das wird vergehn;
Dein Wort allein bleibt ewig stehn.

(Heinrich Puchta.)

Vor der Beichte.

Eigene Weise.

Aus tiefer Not schrei ich zu dir,
Herr Gott, erhör mein Rufen!
Dein' gnädig Ohren kehr zu mir
Und meiner Bitt sie öffne!
Denn so du willst das sehen an,
Was Sünd und Unrecht ist getan,
Wer kann, Herr, vor dir bleiben?
Bei dir gilt nichts denn Gnad und
Die Sünden zu vergeben! [Gunst,
Es ist doch unser Tun umsonst
Auch in dem besten Leben;
Vor dir niemand sich rühmen kann,
Des muß dich fürchten jedermann
Und deiner Gnade leben.

(Martin Luther.)

Vor dem Abendmahl.

Eigene Weise.

Schmücke dich, o liebe Seele,
Laß die dunkle Sündenhöhle;
Komm ans helle Licht gegangen,
Fange herrlich an zu prangen;
Denn der Herr voll Heil und Gna-
Will dich jetzt zu Gaste laden; [den
Der den Himmel kann verwalten,
Will jetzt Herberg in dir halten.

(Joh. Franck.)

Nach dem Segen.

Mel.: Wie groß ist des Allmächt'gen Güte.

Es mahnet mich des Jahres Scheiden
So tief und ernst wie Geistergruß,
Daß auch für mich nach Freud' und Leiden
Die letzte Stunde schlagen muß.
Mein Auge sieht mit innrem Bangen,
Wie Tropfen hin auf Tropfen fließt,
Wie manches Herz schon heimgegangen,
Das seinen Aufgang froh begrüßt.

O laß der Jahre schnelles Fliehen
Mir warnend vor der Seele stehn!
Nicht säumen will ich und verziehen,
Getreuer, deinen Pfad zu gehn.
Und leb' ich hier nur nicht vergebens,
Sterb ich nur hier der Sünde ab,
Dann sinkt am Abend meines Lebens,
Ein Saatkorn, still der Leib ins Grab.

(Feldblumen.)

PT
TRU Radmatuboga
331-148

Notizen aus den Kirchenbüchern

vom 1. Dezember 1916 bis 1. Dezember 1917.

---

1. Getauft:

Knaben 23 (19), Mädchen 14 (12), im Ganzen 37 (31) Kinder.

Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vater erzeiget, daß wir Gottes Kinder sollen heißen. 1. Joh. 3, 1.

2. Konfirmiert:

Jünglinge 30, Jungfrauen 41, im Ganzen 71 (98), von denen 26 nicht zu unserer Gemeinde gehörten.

Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen. Psalm 23, 3.

3. Getraut:

26 (24) Paare.

Gesegnet ist der Mann, der sich auf den Herrn verläßt und der Herr seine Zuversicht ist. Jerem. 17, 7.

4. Kommunikanten:

Männliche Personen 451 (495), weibliche Personen 1163 (1101), im Ganzen 1614 (1596) Personen; darunter 42 (69), die zu Hause oder auf dem Krankenlager kommunizierten.

Erquicke mich durch deine Gnade, daß ich halte die Zeugnisse deines Mundes. Psalm 119, 88.

5. Gestorben:

55 (40) männliche, 54 (36) weibliche, im Ganzen 109 (76) Personen, darunter im Alter bis zu 15 Jahren 7

von	15	bis 30	„	12
„	30	„ 50	„	14
„	50	„ 70	„	39
„	70	„ 80	„	20
„	80	„ 90	„	14
	über	90	„	3.

Darum wachet, denn ihr wisset nicht, welche Stunde euer Herr kommt. Matth. 24, 42.

Behalte du das Feld,
Bleibe bei uns!
Denn was wir sehn,
Das wird vergehn;
Dein Wort allein bleibt ewig stehn.

(Heinrich Puchta.)

Vor der Beichte.

Eigene Weise.

Aus tiefer Not schrei ich zu dir,
Herr Gott, erhör mein Rufen!
Dein' gnädig Ohren kehr zu mir
Und meiner Bitt sie öffne!
Denn so du willst das sehen an,
Was Sünd und Unrecht ist getan,
Wer kann, Herr, vor dir bleiben?

Bei dir gilt nichts denn Gnad und
Die Sünden zu vergeben! [Gunst,
Es ist doch unser Tun umsonst
Auch in dem besten Leben;
Vor dir niemand sich rühmen kann,
Des muß dich fürchten jedermann
Und deiner Gnade leben.

(Martin Luther.)

Vor dem Abendmahl.

Eigene Weise.

Schmücke dich, o liebe Seele,
Laß die dunkle Sündenhöhle;
Komm ans helle Licht gegangen,
Fange herrlich an zu prangen;

Denn der Herr voll Heil und Gna-
Will dich jetzt zu Gaste laden; [den
Der den Himmel kann verwalten,
Will jetzt Herberg in dir halten.

(Joh. Franck.)

Nach dem Segen.

Mel.: Wie groß ist des Allmächt'gen Güte.

Es mahnet mich des Jahres Scheiden
So tief und ernst wie Geistergruß,
Daß auch für mich nach Freud' und Leiden
Die letzte Stunde schlagen muß.
Mein Auge sieht mit innrem Bangen,
Wie Tropfen hin auf Tropfen fließt,
Wie manches Herz schon heimgegangen,
Das seinen Aufgang froh begrüßt.

O laß der Jahre schnelles Fliehen
Mir warnend vor der Seele stehn!
Nicht säumen will ich und verziehen,
Getreuer, deinen Pfad zu gehn.
Und leb' ich hier nur nicht vergebens,
Sterb ich nur hier der Sünde ab,
Dann sinkt am Abend meines Lebens,
Ein Saatkorn, still der Leib ins Grab.

(Feldblumen)

PT
TRU Raamatukogu
331-148

Notizen aus den Kirchenbüchern

vom 1. Dezember 1916 bis 1. Dezember 1917.

1. Getauft:

Knaben 23 (19), Mädchen 14 (12), im Ganzen 37 (31) Kinder.

Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vater erzeiget, daß wir Gottes Kinder sollen heißen. 1. Joh. 3, 1.

2. Konfirmiert:

Jünglinge 30, Jungfrauen 41, im Ganzen 71 (98), von denen 26 nicht zu unserer Gemeinde gehörten.

Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen. Psalm 23, 3.

3. Getraut:

26 (24) Paare.

Gesegnet ist der Mann, der sich auf den Herrn verläßt und der Herr seine Zuversicht ist. Jerem. 17, 7.

4. Kommunikanten:

Männliche Personen 451 (495), weibliche Personen 1163 (1101), im Ganzen 1614 (1596) Personen; darunter 42 (69), die zu Hause oder auf dem Krankenlager kommunizierten.

Erquicke mich durch deine Gnade, daß ich halte die Zeugnisse deines Mundes. Psalm 119, 88.

5. Gestorben:

55 (40) männliche, 54 (36) weibliche, im Ganzeu 109 (76) Personen,

darunter im Alter	bis zu	15	Jahren	7
	von 15 bis	30	„	12
	„ 30 „	50	„	14
	„ 50 „	70	„	39
	„ 70 „	80	„	20
	„ 80 „	90	„	14
	über	90	„	3.

Darum wachet, denn ihr wisset nicht, welche Stunde euer Herr kommt. Matth. 24, 42.

Kollekten und Liebesgaben

vom 1. Dezember 1916 bis 1. Dezember 1917.

Für die Armen: a) Beckenerträge, Kollekten und Einzelgaben	2810. 08	
b) Weihnachtsgaben . . . :	344. 40	
c) Festkollekten für unsere Witwen	300. 42	
d) zu Holz	658. 50	
e) Gaben zur Verfügung des Pastors	4344. 03	8457. 43
Für die Kirchenremonte		268. —
„ „ Unterstützungskasse		1666. 55
„ „ Blinden		2. —
„ „ Prediger-Witwen und Waisen		115. 54
„ „ Stadtmission		143. 50
„ „ Station der Gemeindeschwester		65. —
„ „ Bibelverbreitung		54. 20
„ das Konfirmandenzimmer von den Konfirmanden		55. 55
„ den Johanniskirchenchor		370. 64
„ das Notstands-Komitee		55. —
Im Kindergottesdienst		194. 90
An Gaben mit Zweckbestimmung		1586. 33
Für das Rote Kreuz		329. 30
„ „ Evangel. Feldlazareth		59. 30
„ die Flüchtlinge		6606. 28
An Zinsen von verschiedenen Legaten (incl. Ehornstiftung		2451. 53
Summa		22421. 05

Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.
Math. 5, 7.

Mitteilungen.

Die Konfirmandenlehre im Frühjahr wird auch diesmal nicht nach Geschlechtern getrennt stattfinden, sondern beginnt sowohl für die männliche als auch die weibliche Jugend am 12. März — Konfirmation am Palmsonntag, den 15. April.

Die Herbstlehre beginnt für beide Geschlechter am 17. September — Konfirmation am 28. Oktober.

Anmeldungen in den Wochen vor dem Beginn täglich von 10 bis 11 Uhr vormittags im Pastorat. Zu den Stunden mitzunehmen sind: 1) die Vollbibel (A. u. N. Testament); 2) das Gesangbuch; 3) ein Katechismus und 4) ein Heft zum Notieren der Spruchstellen.

„Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft." Ps. 62, 2.

Mit herzlichem Segenswunsch zum neuen Jahr

Oberpastor V. Wittrock.

TRÜ Raamatukogu

Gaben für die Stadtmission.

Typogr. J. Mällo, Dorpat.

ARH PT-1701

St. Johannis-Gesangverein

Palvepäeval, 21. veebruaril
1934. aastal, kell 6 õhtul

Jaani kirikus

95 & 130 Psalm

Am Bußtag, den 21. Febr.
1934, um 6 Uhr abends

in d. St. Johannis-Kirche

Tartu Ülikooli Raamatukogu
ARHIIVKOGU

Kaastegevad: Mitwirkende:

St. Johannis-Gesangverein

Chorleiter: Edg. Kiris

A. Kopli-Wiegandt — Sopran

J. Lorenzsonn — Tenor

O. Freymuth — Orgel

PT
TRÜ Raamatukogu
331-145

Der 130. Pſalm.

Fr. Kiel.

Nr. 1.

Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu Dir. Herr, höre meine Stimme, laß Deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens. So Du Sünde zurechnen willſt, Herr, wer wird beſtehen?

Nr. 2.

Denn bei Dir iſt die Vergebung, daß man Dich fürchte. Ich harre des Herrn, von einer Morgenwache bis zu der andern.

Buſzlied.

L. v. Beethoven.

An Dir allein hab' ich geſündigt
und übel oft an Dir getan.
Du ſiehſt die Schuld, die mir den Fluch verkündigt,
ſieh', Gott, auch meinen Jammer an!
Dir iſt mein Fleh'n, mein Seufzen nicht verborgen
und meine Tränen ſind vor Dir!
Ach Gott, mein Gott, wie lange ſoll ich ſorgen?
Wie lang entfernſt Du Dich von mir?
Herr, handle nicht mit mir nach meinen Sünden,
vergilt mir nicht nach meiner Schuld!
Ich ſuche Dich; laß mich Dein Antlitz finden,
Du Gott der Langmut und Geduld! —

Früh wollſt Du mich mit Deiner Gnade füllen,
Gott Vater der Barmherzigkeit!
Erfreue mich um Deines Namens willen,
Du biſt ein Gott, Der gern erfreut.
Laß Deinen Weg mich wieder freudig wallen
und lehre mich Dein heilig Recht
mich täglich tun nach Deinem Wohlgefallen;
Du biſt mein Gott, — ich bin Dein Knecht.
Herr, eile Du, mein Schutz, mir beizuſtehen
und leite mich auf eb'ner Bahn!
Er hört mein Schrei'n, der Herr erhört mein Flehen
und nimmt Sich meiner Seele an.

Kaastegevad: **Mitwirkende:**

St. Johannis-Gesangverein

Chorleiter: Edg. Kiris

A. Kopli-Wiegandt — Sopran

J. Lorenzsonn — Tenor

O. Freymuth — Orgel

PT
TRÜ Raamatukogu
331-145

Der 130. Psalm.

Fr. Kiel.

Nr. 1.

Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu Dir. Herr, höre meine Stimme, laß Deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens. So Du Sünde zurechnen willst, Herr, wer wird bestehen?

Nr. 2.

Denn bei Dir ist die Vergebung, daß man Dich fürchte. Ich harre des Herrn, von einer Morgenwache bis zu der andern.

Buszlied.

L. v. Beethoven.

An Dir allein hab' ich gesündigt
und übel oft an Dir getan.
Du siehst die Schuld, die mir den Fluch verkündigt,
sieh', Gott, auch meinen Jammer an!
Dir ist mein Fleh'n, mein Seufzen nicht verborgen
und meine Tränen sind vor Dir!
Ach Gott, mein Gott, wie lange soll ich sorgen?
Wie lang entfernst Du Dich von mir?
Herr, handle nicht mit mir nach meinen Sünden,
vergilt mir nicht nach meiner Schuld!
Ich suche Dich; laß mich Dein Antlitz finden,
Du Gott der Langmut und Geduld! —

Früh wollst Du mich mit Deiner Gnade füllen,
Gott Vater der Barmherzigkeit!
Erfreue mich um Deines Namens willen,
Du bist ein Gott, Der gern erfreut.
Laß Deinen Weg mich wieder freudig wallen
und lehre mich Dein heilig Recht
mich täglich tun nach Deinem Wohlgefallen;
Du bist mein Gott, — ich bin Dein Knecht.
Herr, eile Du, mein Schutz, mir beizustehen
und leite mich auf eb'ner Bahn!
Er hört mein Schrei'n, der Herr erhört mein Flehen
und nimmt Sich meiner Seele an.

Der 95. Psalm.

F. Mendelssohn.

Nr. 1.

Kommt laßt uns anbeten und knien vor dem Herrn und niederfallen vor Ihm, Der uns gemacht hat. Denn Er ist unser Gott, und wir das Volk Seiner Weide und Schafe Seiner Hand.

Nr. 2.

Kommet herzu, laßt uns dem Herrn frohlocken und jauchzen dem Hort unsers Heils! Laßt uns mit Danken vor Sein Angesicht kommen und mit Psalmen Ihm jauchzen! Denn der Herr ist ein großer Gott und ein großer König über alle Götter.

Nr. 3.

Denn in Seiner Hand ist, was die Erde bringt, und die Höhen der Berge sind auch Sein. Kommt laßt uns anbeten und knien vor dem Herrn.

Nr. 4.

Denn Sein ist das Meer und Er hat es gemacht, und Seine Hände haben das Trockne bereitet. Kommt laßt uns anbeten und knien vor Ihm und niederfallen vor dem Herrn. Denn Er ist unser Gott, und wir das Volk Seiner Weide und Schafe Seiner Hand.

Nr. 5.

Heute, so ihr Seine Stimme höret, so verstocket euer Herz nicht, wie zu Meriba geschah, wie zu Massa in der Wüste, da Mich eure Väter versuchten, fühlten und sahen Meine Werke. Daß Ich vierzig Jahre Mühe hatte mit diesem Volk und sprach: Es sind Leute, deren Herz immer den Irrweg will, und die Meine Wege nicht lernen wollen. Da Ich schwur in Meinem Zorn: Sie sollen nicht zu Meiner Ruhe kommen.

TRÜ Raamatukogu

K. Mattiesens Buchdr. Akt.-Ges. Dorpat 1934.

ARH PT-1701

†

Helene Mõldre

Matuse laulud

Tartu
Jaani surnuaial,
1928.

№ 6

Kirstupanemisel.

I.

Viisil: Oh võta mind, mu Jumal. P. lisa 85.

Nüüd oma juure nõudis
Su Jumal sind,
Ta ütles: „Õhtu jõudis,
Nüüd näed sa mind.
Kui kandmast elu talvet
Sa tüdisid,
Siis kuulsin sinu palvet:
Sind päästsin siit.

Mu armu sülle peitsin
Sind õrnalt ma,
Su igatsuse täitsin:
Nüüd kodus sa!
Sest puhka õndsas säras
Mu armu väes;
Mis usk'sid ilma käras,
See nüüd sul käes.

Kui üksi olid vaevas
Sa surmaööl,
Siis lähenes sull' taevas
Mu armu tööl,
Siis kättpidi sind võtsin
Ja sihile,
Su hinge kandes, tõtsin
Ma rahusse."

II.

Viisil: Oh Jeesus, sinu valu.

Et laula surma laulu,
Sa kaduv inime,
Ehk otsa saab ju täna
Sull' sinu elutee,
Ehk enne päeva loodet
Läed juba hingama,
Ja kui ta uuest tõuseb,
Ei tõuse enam sa.

Eks elu rõõm ja ilu
Kõik ole üürike,
Ja eks see üksi kindel,
Et pea sureme?
Sest surma poole läeme
Siin iga sammuga,
Rõõm südames meil sureb
Ja süda ühes ka.

Küll kõrgest mäest jõuad
Sa üle kõndides,
Ei haua künkast jõua
Sa üle iganes;
Ja olgu ta nii madal,
Ei sealt sa üle saa,
Sa väsid, ja ta alla
Siis lähed uinuma.

Ärasaatmisel.

I.

Viisil: Oh anna tuhat keelt sa mulle.

Mu tee on käidud, koju minna
Nüüd laske väsind rändaja,
Siit võõrsilt laske saada sinna
Mind, kus mu õige kodumaa:
Kus minu valud vaikivad
Ja kuivand silma pisarad.

Seal pärin püha isamaja,
Mis vereohvril valmistand
Krist Jeesus mull', mu Lunastaja,
Kui Kolgatal ta kustutand
Mu võla — kui ta surnud seal
On suures valus risti peal.

See risti ette kummardanud
Ma olen oma okasteel,
Nüüd armu jõud mind ülendanud
Ja surmast viinud ellu veel:
Seepärast laske lahkuda
Mind sinna, kus mu kodumaa!

II.

Omal viisil. P. lisa 118.

Jumal, sull' ligemal' ihkab mu vaim,
Üles siit vaeva ööst kannab mind aim.
Kasvab mu ahastus,
Ainult üks laul mu suus:
Jumal, sull' ligemal' ihkab mu vaim!

Kui tee ka vaevane, mis käia mul,
Viib ta mind ometi ligemal' sull'.
Inglid mind armsasti
Kutsuvad taevasse.
Jumal, sull' ligemal' ihkab mu vaim!

Ja kui siit muremaalt kutsud sa mind
Koju, kus igavest leian ma sind.
Taevasse elama
Lauluga tulen ma.
Jumal, sull' ligemal' ihkab mu vaim!

Kirstupanemisel.

I.

Viisil: Oh võta mind, mu Jumal. P. lisa 85.

Nüüd oma juure nõudis
Su Jumal sind,
Ta ütles: „Õhtu jõudis,
Nüüd näed sa mind.
Kui kandmast elu talvet
Sa tüdisid,
Siis kuulsin sinu palvet:
Sind päästsin siit.

Mu armu sülle peitsin
Sind õrnalt ma,
Su igatsuse täitsin:
Nüüd kodus sa!
Sest puhka õndsas säras
Mu armu väes;
Mis usk'sid ilma käras,
See nüüd sul käes.

Kui üksi olid vaevas
Sa surmaööl,
Siis lähenes sull' taevas
Mu armu tööl,
Siis kättpidi sind võtsin
Ja sihile,
Su hinge kandes, tõtsin
Ma rahusse."

II.

Viisil: Oh Jeesus, sinu valu.

Et laula surma laulu,
Sa kaduv inime,
Ehk otsa saab ju täna
Sull' sinu elutee,
Ehk enne päeva loodet
Läed juba hingama,
Ja kui ta uuest tõuseb,
Ei tõuse enam sa.

Eks elu rõõm ja ilu
Kõik ole üürike,
Ja eks see üksi kindel,
Et pea sureme?
Sest surma poole läeme
Siin iga sammuga,
Rõõm südames meil sureb
Ja süda ühes ka.

Küll kõrgest mäest jõuad
Sa üle kõndides,
Ei haua künkast jõua
Sa üle iganes;
Ja olgu ta nii madal,
Ei sealt sa üle saa,
Sa väsid, ja ta alla
Siis lähed uinuma.

Ärasaatmisel.

I.

Viisil: Oh anna tuhat keelt sa mulle.

Mu tee on käidud, koju minna
Nüüd laske väsind rändaja,
Siit võõrsilt laske saada sinna
Mind, kus mu õige kodumaa:
Kus minu valud vaikivad
Ja kuivand silma pisarad.

Seal pärin püha isamaja,
Mis vereohvril valmistand
Krist Jeesus mull', mu Lunastaja,
Kui Kolgatal ta kustutand
Mu võla — kui ta surnud seal
On suures valus risti peal.

See risti ette kummardanud
Ma olen oma okasteel,
Nüüd armu jõud mind ülendanud
Ja surmast viinud ellu veel:
Seepärast laske lahkuda
Mind sinna, kus mu kodumaa!

II.

Omal viisil. P. lisa 118.

Jumal, sull' ligemal' ihkab mu vaim,
Üles siit vaeva ööst kannab mind aim.
Kasvab mu ahastus,
Ainult üks laul mu suus:
Jumal, sull' ligemal' ihkab mu vaim!

Kui tee ka vaevane, mis käia mul,
Viib ta mind ometi ligemal' sull'.
Inglid mind armsasti
Kutsuvad taevasse.
Jumal, sull' ligemal' ihkab mu vaim!

Ja kui siit muremaalt kutsud sa mind
Koju, kus igavest leian ma sind.
Taevasse elama
Lauluga tulen ma.
Jumal, sull' ligemal' ihkab mu vaim!

Haual.

I.

Viisil: Mu elu Kristus ise. 9.

Mu Jeesus, väsind olen
Ja tahan hingata,
Su palvele nüüd tulen:
Vii sa mind magama!

Nii mitmest künkast üle
Läks minu elutee,
Ta tihti polnud sile,
Vaid hoopis ummune.

Nüüd väga väsind mina
Ja tahan hingata;
Mu Jeesus, tule sina
Ja vii mind magama.

II.

Viisil: Ma tahan jätta maha.

Ma olen võidu saanud
Ja jõudnud rahule.
Arm on mind lunastanud,
Sest ärge leinake!
Jah armsad, kuivatada
Nüüd võtke pisarad!
Mis võiks teid kurvastada?
Ma pärin rahumaad.

Siis valud, mured, minge,
Kõik, mis mind vaevanud
Rõõm täidab minu hinge,
Et olen lunastud.
Ma maitsen tuhat ilu
Nüüd oma Looja ees,
Mul mööda vaev ja valu,
Mis mässab ilma sees.

Arm mõneks ajaks annud
Mind oli teitele,
Arm mind nüüd ära kannud,
Sest ärge kaevake!
Mis Issand annud, seda
On ta ka ära viind:
Sest kiitke üksi teda,
Ta on kõik hästi teind!

Tartu Ülikooli Raamatukogu
ARHIIVKOGU

Postimehe trükk, Tartus 1928.

ARH PT-1701

Ordnung des Kindergottesdienstes

in der

St. Johannis-Kirche zu Tartu (Dorpat)

1934



„Lasset die Kindlein zu mir kommen."

Tartu Ülikooli Raamatukogu
ARHIIVKOGU

I.

Eingangslied.

Paſtor: Eingangsſpruch. — Ehre ſei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geiſt!

Kinder: Wie es war am Anfang, wie es iſt und wie es ſein wird von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen!

Paſtor: Sündenbekenntnis. Wohl dem, dem die Übertretungen vergeben ſind! Darum laſſet uns von Herzen alſo beten:

[Die Kinder ſtehen auf.]

Gott, ſei mir gnädig nach Deiner Güte und tilge meine Sünden nach Deiner großen Barmherzigkeit!

Kinder:

Schaffe in mir, Gott, ein reines Herze
und gib mir einen neuen, gewiſſen Geiſt!
Verwirf mich nicht!
Verwirf mich nicht von Deinem Angeſicht,
von Deinem Angeſicht!
Und nimm Deinen Heiligen Geiſt nicht von mir.

Paſtor: Gnadenverſicherung. Der allmächtige, ewige Gott hat Sich unſer in Chriſto Jeſu erbarmet, denn:

Alſo hat Gott die Welt geliebt, daß Er Seinen eingeborenen Sohn gab, auf daß alle, die an Ihn glauben, nicht verloren werden, ſondern das ewige Leben haben!

PT
TRU Kaamatukogu
331-147

Kinder: Amen!

Paſtor: Gruß. Der Herr ſei mit euch!

Kinder: Und mit deinem Geiſte!

Pastor: Gebet.

Kinder: Amen! Amen!

Pastor: Schriftlesung.

Kinder: Halleluja! Halleluja! Halleluja!
[In der Passionszeit: Amen! Amen! Amen!]

II.

Hauptlied.

Gruppenbesprechung,
Predigt oder allgemeine Katechese.

Orgelspiel. [Die Kinder treten vor den Altar.]

Pastor: Ansprache.

III.

Gebet.
[Die Kinder knien nieder und sprechen laut das:]
Vaterunser.

Kinder: Amen!

Pastor: Segen.

Schlußlied:

Amen, Amen, Amen,
Ehre sei dem Namen
Unsres Herren Jesu Christ,
Der der Erst' und Letzte ist!

Kollekte.

Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb. 2. Kor. 9, 7.

I.

Eingangslied.

Pastor: Eingangsspruch. — Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist!

Kinder: Wie es war am Anfang, wie es ist und wie es sein wird von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen!

Pastor: Sündenbekenntnis. Wohl dem, dem die Übertretungen vergeben sind! Darum lasset uns von Herzen also beten:

[Die Kinder stehen auf.]

Gott, sei mir gnädig nach Deiner Güte und tilge meine Sünden nach Deiner großen Barmherzigkeit!

Kinder:

Schaffe in mir, Gott, ein reines Herze
und gib mir einen neuen, gewissen Geist!
Verwirf mich nicht!
Verwirf mich nicht von Deinem Angesicht,
von Deinem Angesicht!
Und nimm Deinen Heiligen Geist nicht von mir.

Pastor: Gnadenversicherung. Der allmächtige, ewige Gott hat Sich unser in Christo Jesu erbarmet, denn:

Also hat Gott die Welt geliebt, daß Er Seinen eingeborenen Sohn gab, auf daß alle, die an Ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben!

PT
TRU Kaamatukogu
331-147

Kinder: Amen!

Pastor: Gruß. Der Herr sei mit euch!

Kinder: Und mit deinem Geiste!

Pastor: Gebet.

Kinder: Amen! Amen!

Pastor: Schriftlesung.

Kinder: Halleluja! Halleluja! Halleluja!

[In der Passionszeit: Amen! Amen! Amen!]

II.

Hauptlied.

Gruppenbesprechung,
Predigt oder allgemeine Katechese.

Orgelspiel. [Die Kinder treten vor den Altar.]

Pastor: Ansprache.

III.

Gebet.

[Die Kinder knien nieder und sprechen laut das:]

Vaterunser.

Kinder: Amen!

Pastor: Segen.

Schlußlied:

Amen, Amen, Amen,
Ehre sei dem Namen
Unsres Herren Jesu Christ,
Der der Erst' und Letzte ist!

Kollekte.

Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb. 2. Kor. 9, 7.

TRÜ Raamatukogu

K. Mattiesens Buchdruckerei Akt.-Ges., Tartu 1934.

ARH PT-1701

Leben wir, so leben wir dem Herrn
sterben wir, so sterben wir dem Herrn.;
Darum wir leben oder wir sterben, so
sind wir des Herrn.

Liturgischer Gottesdienst

in der St. Johanniskirche

am Erntefest, den 2. Oktober 1916 um 6 Uhr Nachm.

Fürbitte für die Kämpfenden — Gedächtnis der Gefallenen.

Eigene Melodie.

Gemeinde: Mitten wir im Leben sind Mit dem Tod umfangen.
Wen such'n wir, der Hilfe tu, Daß wir Gnad erlangen? Das
bist du, Herr, alleine. Uns reuet unsre Missetat, Die dich, Herr,
erzürnet hat.

Chor: Heiliger Herre Gott, Heiliger, starker Gott, Heiliger, barm-
herziger Heiland, Du ewiger Gott, Laß uns nicht versinken
In des bittern Todes Not! Herr, erbarme dich!

Gemeinde: Mitten in dem Tod anficht Uns der Höllen Rachen;
Wer will uns aus solcher Not Frei und ledig machen? Das
tust du, Herr, alleine. Es jammert dein Barmherzigkeit
Unsre Sünd und großes Leid.

Chor: Heiliger Herre Gott, Heiliger, starker Gott, Heiliger, barm-
herziger Heiland, Du ewiger Gott, Laß uns nicht verzagen
Vor der tiefen Höllen Glut! Herr, erbarme dich!

Pastor: Introitus. Ehre sei dem Vater und dem Sohne und
dem heiligen Geiste!

Gemeinde: Wie es war am Anfang, wie es ist und sein wird
von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Pastor: Der Herr sei mit euch!

Gemeinde: Und mit deinem Geiste!

Tartu Ülikooli Raamatukogu
ARHIIVKOGU

Pastor: Christus ist die Auferstehung und das Leben.

Chor: Wer an ihn glaubt, wird leben, ob er gleich stürbe.

Pastor: Gebet.

PT
TRU Raamatukogu
331 – 135

Gemeinde: Amen, Amen.

Interludium der Orgel.

Sologesang: Mein Gott, betrübt ist meine Seele in mir. Darum gedenke ich an dich. Deine Fluten rauschen daher, daß hier eine Tiefe, und dort eine Tiefe brausen. Alle deine Wasserwogen gehen über mich. Mein Gott, betrübt ist meine Seele. Warum hast du meiner vergessen? Warum muß ich so traurig gehen, wenn mein Feind mich drängt?

Soloquartett: Der Her hat des Tages verheißen seine Güte und des Nachts singe ich zu ihm.

(42. Psalm von F. Mendelssohn-Bartholdy).

Eigene Melodie.

Gemeinde: Aus tiefer Not schrei ich zu dir, Herr Gott, erhör mein Rufen! Dein' gnädig Ohren kehr zu mir Und meiner Bitt sie öffne! Denn so du willst das sehen an, Was Sünd und Unrecht ist getan, Wer kann, Herr, vor dir bleiben?

Pastor: Psalm 39, 5—12.

Chor: Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras; er blühet wie eine Blume auf dem Felde. Wenn der Wind darüber weht, so ist sie nimmer da und ihre Stätte kennet sie nicht mehr.

(Psalm 103, 15, 16; Komp. J. Wachsmann, 1787—1853).

Melodie: Freu dich sehr, o meine Seele ꝛc.

Gemeinde: Wenn der Herr einst die Gefangnen Ihrer Bande ledig macht, O dann schwinden die vergangnen Leiden, wie ein Traum der Nacht. Dann wird unser Herz sich freun, Unser Mund voll Lachens sein; Jauchzend werden wir erheben Den, der Freiheit uns gegeben.

Herr, erhebe deine Rechte; Richt auf uns den Vaterblick; Rufe die zerstreuten Knechte In das Vaterhaus zurück. Ach der Pfad ist steil und weit; Kürze unsre Pilgerzeit; Führ uns, wenn wir treu gestritten, In des Friedens stille Hütten.

Paſtor: Pſalm 91, 1—7.

Melodie: Jeſu, meine Freude.

Gemeinde: Meine Seel' iſt ſtille Zu Gott, deſſen Wille Mir zu helfen ſteht; Mein Herz iſt vergnüget Mit dem, was Gott füget, Nimmt's an, wie es geht. Geht es nur zum Himmel zu, Und bleibt Jeſus ungeſchieden, So bin ich zufrieden.

Soloquartett: Wirf dein Anliegen auf den Herrn. Er wird dich verſorgen und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe laſſen. Denn ſeine Gnade reicht ſo weit der Himmel iſt, und keiner wird zu Schanden, der ſeiner harret.

(Aus dem Elias von F. Mendelsſohn-Bartholdy).

Paſtor: Joh. 12, 24—28.

Chor: Liebe, die für mich geſtorben, Liebe, die ein immerwährend Gut An des Kreuzes Holz erworben, Ach, wie denk ich an dein Blut! Ach, wie denk ich deiner Wunden, Schmerzensreiche Liebe du, Wenn ich in den letzten Stunden Dir ſanft in den Armen ruh!

(Komp. von Mozart).

Eigene Melodie.

Gemeinde: Ich will dich lieben, meine Stärke, Ich will dich lieben, meine Zier; Ich will dich lieben mit dem Werke Und immerwährender Begier; Ich will dich lieben, ſchönſtes Licht, Bis mir das Herze bricht.

Ich danke dir, du wahre Sonne, Daß mir dein Glanz hat Licht gebracht; Ich danke dir, du Himmelswonne, Daß du mich froh und frei gemacht; Ich danke dir, du güldner Mund, Daß du mich machſt geſund.

Paſtor: Röm. 8, 33—39.

Sologeſang: Ich weiß, daß mein Erlöſer lebt und daß er mich einſt erweckt am jüngſten Tag. Wenn Verweſung mir gleich drohte, wird dies mein Auge Gott doch ſehn. Denn Chriſt iſt erſtanden von dem Tod und ein Erſtling geworden unter denen, die da ſchlafen.

(Aus dem Meſſias von Händel).

Eigene Melodie.

Gemeinde: Jeſus, meine Zuverſicht Und mein Heiland, iſt im Leben; Dieſes weiß ich, ſollt ich nicht Darum mich zufrieden geben, Was die lange Todesnacht Mir auch für Gedanken macht?

Pastor: Christus ist die Auferstehung und das Leben.

Chor: Wer an ihn glaubt, wird leben, ob er gleich stürbe.

Pastor: Gebet.

Gemeinde: Amen, Amen.

PT
TRU Raum
331 - 135

Interludium der Orgel.

Sologesang: Mein Gott, betrübt ist meine Seele in mir. Darum gedenke ich an dich. Deine Fluten rauschen daher, daß hier eine Tiefe, und dort eine Tiefe brausen. Alle deine Wasserwogen gehen über mich. Mein Gott, betrübt ist meine Seele. Warum hast du meiner vergessen? Warum muß ich so traurig gehen, wenn mein Feind mich drängt?

Soloquartett: Der Her hat des Tages verheißen seine Güte und des Nachts singe ich zu ihm.

(42. Psalm von F. Mendelssohn-Bartholdy).

Eigene Melodie.

Gemeinde: Aus tiefer Not schrei ich zu dir, Herr Gott, erhör mein Rufen! Dein' gnädig Ohren kehr zu mir Und meiner Bitt sie öffne! Denn so du willst das sehen an, Was Sünd und Unrecht ist getan, Wer kann, Herr, vor dir bleiben?

Pastor: Psalm 39, 5—12.

Chor: Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras; er blühet wie eine Blume auf dem Felde. Wenn der Wind darüber weht, so ist sie nimmer da und ihre Stätte kennet sie nicht mehr.

(Psalm 103, 15, 16; Komp. J. Wachsmann, 1787—1853).

Melodie: Freu dich sehr, o meine Seele ꝛc.

Gemeinde: Wenn der Herr einst die Gefangnen Ihrer Bande ledig macht, O dann schwinden die vergangnen Leiden, wie ein Traum der Nacht. Dann wird unser Herz sich freun, Unser Mund voll Lachens sein; Jauchzend werden wir erheben Den, der Freiheit uns gegeben.

Herr, erhebe deine Rechte; Richt auf uns den Vaterblick; Rufe die zerstreuten Knechte In das Vaterhaus zurück. Ach der Pfad ist steil und weit; Kürze unsre Pilgerzeit; Führ uns, wenn wir treu gestritten, In des Friedens stille Hütten.

Pastor: Psalm 91, 1—7.

Melodie: Jesu, meine Freude.

Gemeinde: Meine Seel' ist stille Zu Gott, dessen Wille Mir zu helfen steht; Mein Herz ist vergnüget Mit dem, was Gott füget, Nimmt's an, wie es geht. Geht es nur zum Himmel zu, Und bleibt Jesus ungeschieden, So bin ich zufrieden.

Soloquartett: Wirf dein Anliegen auf den Herrn. Er wird dich versorgen und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen. Denn seine Gnade reicht so weit der Himmel ist, und keiner wird zu Schanden, der seiner harret.

(Aus dem Elias von F. Mendelssohn-Bartholdy).

Pastor: Joh. 12, 24—28.

Chor: Liebe, die für mich gestorben, Liebe, die ein immerwährend Gut An des Kreuzes Holz erworben, Ach, wie denk ich an dein Blut! Ach, wie denk ich deiner Wunden, Schmerzensreiche Liebe du, Wenn ich in den letzten Stunden Dir sanft in den Armen ruh!

(Komp. von Mozart).

Eigene Melodie.

Gemeinde: Ich will dich lieben, meine Stärke, Ich will dich lieben, meine Zier; Ich will dich lieben mit dem Werke Und immerwährender Begier; Ich will dich lieben, schönstes Licht, Bis mir das Herze bricht.

Ich danke dir, du wahre Sonne, Daß mir dein Glanz hat Licht gebracht; Ich danke dir, du Himmelswonne, Daß du mich froh und frei gemacht; Ich danke dir, du güldner Mund, Daß du mich machst gesund.

Pastor: Röm. 8, 33—39.

Sologesang: Ich weiß, daß mein Erlöser lebt und daß er mich einst erweckt am jüngsten Tag. Wenn Verwesung mir gleich drohte, wird dies mein Auge Gott doch sehn. Denn Christ ist erstanden von dem Tod und ein Erstling geworden unter denen, die da schlafen.

(Aus dem Messias von Händel).

Eigene Melodie.

Gemeinde: Jesus, meine Zuversicht Und mein Heiland, ist im Leben; Dieses weiß ich, sollt ich nicht Darum mich zufrieden geben, Was die lange Todesnacht Mir auch für Gedanken macht?

Jesus, er mein Heiland, lebt; Ich werd auch das Leben schauen, Sein wo mein Erlöser schwebt, Warum sollte mir denn grauen? Lässet auch ein Haupt sein Glied, Welches es nicht nach sich zieht?

Pastor: 1. Kor. 15, 53–57.

Melodie: Es ist gewißlich an der Zeit.

Gemeinde: O Tod, wo ist dein Stachel nun? Wo ist dein Sieg, o Hölle? Was kann uns jetzt der Teufel tun, Wie grausam er sich stelle? Gott sei gedankt, der uns den Sieg So herrlich hat nach diesem Krieg Durch Jesum Christ gegeben.

Pastor: Gebet.

Sologesang: Das Vaterunser.

Komp. von Nicolai.

Pastor: Segen.

TRÜ Raamatukogu

Gemeinde: Amen, Amen, Amen.

Doppelquartett: Der Herr hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen, daß sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stößest.

(Aus dem Elias von F. Mendelssohn-Bartholdy).

Melodie: Wachet auf! ruft uns die Stimme ꝛc.

Gemeinde: Gloria sei dir gesungen Mit Menschen- und mit Engelzungen, Mit Harfen und mit Cymbeln schön. Von zwölf Perlen sind die Tore An deiner Stadt, wir stehen im Chore Der Engel hoch um deinen Thron. Kein Aug' hat je gesehn, Kein Ohr hat je gehört Solche Freude; Drum jauchzen wir Und singen dir Das Halleluja für und für.

Die Liebesgaben kommen der Armenpflege und der Flüchtlingsfürsorge zu Gute.

Übet jemand Barmherzigket, so tue er's mit Lust. (Röm. 12, 8).

Дозволено военною цензурою. — Юрьевъ, 26-го сентября 1916 г.

Druck von H. Laakmann, Jurjew.

ARH PT-1701

St. Johannis-Kirche.

Beicht- und Abendmahls-Gottesdienst
zu
Silvester 1921.

Vor der Rede.

Mel.: Mach's mit mir, Gott, nach deiner Güt.

Ein Jahr geht nach dem andern hin
Der Ewigkeit entgegen.
Ach, möchte doch der träge Sinn
Dies fleißiger erwägen!
Ach, brächte doch ein jedes Jahr
Viel neue gute Früchte dar!

Allein, wo ist, wo ist die Frucht,
Die wir bisher getragen?
Wie oft hat Gott umsonst gesucht,
Wie hat er müssen klagen!
Es tat ihm weh, wenn seine Hand
Anstatt der Frucht nur Blätter fand.

Haut ab, spricht er, den kahlen Baum
Der keine Früchte träget!
Was nimmt er andern Saft und Raum?
Komm, Tod, der alles schläget,
Komm, leg die Axt der Wurzel an,
Tu' einen Streich, so ist's getan.

Allein der treue Heiland spricht:
Dies Jahr laß ihn noch stehen!
Trägt er noch seine Früchte nicht,
Ich hoff sie noch zu sehen.
Ach, halt des strengen Urteils Lauf,
Mein Vater, dieses Jahr noch auf.

Nach der Rede.

So gib denn, lieber Heiland, Kraft,
Dies Jahr viel Frucht zu bringen.
Ach laß doch deines Geistes Saft
In unsre Zweige dringen,
Und schütte du auf jedes Haus
Viel Gnade, Kraft und Segen aus.

Joh. Rambach, † 1735.

Vor der Beichte.

Mel.: Freu' dich sehr, o meine Seele.

Besser ist kein Tag zur Buße,
Mensch, für dich — als eben heut'!
Kehre wieder auf dem Fuße,
Heut' ist noch die Gnadenzeit.
Morgen kommt vielleicht der Tod,
Heut' ist dir die Buße not.
Heute laß dich noch erretten,
Wirf' von dir dein Übertreten!

Heute bietet Gottes Güte
Dir und mir und Jedermann
Ein neu Herz und neu Gemüte,
Einen neuen Geist uns an.
Mache, daß der heut'ge Tag
Dir zum Segen werden mag!
„Wie soll ich dies Machen fassen?"
Du sollst Gott nur machen lassen!

Chr. K. L. v. Pfeil, † 1784.

Während der Austeilung des Abendmahls.

Chor:

Musik von F. Nagler.

Gott, deine Güte reicht so weit,
So weit die Wolken gehn;
Du krönst uns mit Barmherzigkeit
Und eilst uns beizustehn.
Herr, meine Burg, mein Fels, mein Hort!
Hör' auf mein Flehn, merk auf mein Wort,
Denn ich will vor Dir beten:

Ich bitte nicht um Überfluß
Und Schätze dieser Erde,
Laß mir, soviel ich haben muß,
Nach deiner Gnade werden.
Gib mir nur Weisheit, gib Verstand
Dich, Gott, und den, den Du gesandt
Und mich selbst zu erkennen.

Tartu Ülikool Raamatukogu
ARHIIVKOGU

Ich bitte nicht um Ehr' und Ruhm,
So sehr sich Menschen rühren.
Des guten Namens Eigentum
Laß mich nur nicht verlieren!
Mein wahrer Ruhm sei meine Pflicht,
Der Ruhm vor deinem Angesicht
Und frommer Freunde Liebe.

So bitt' ich Dich, Herr Zebaoth,
Auch nicht um langes Leben,
Im Glücke Demut, Mut in Not,
Das wolleſt Du mir geben.
In Deiner Hand ſteht meine Zeit:
Laß Du mich nur Barmherzigkeit
Vor Dir im Tode finden.

Chr. F. Gellert, † 1769.

Gemeinde:

Mel.: Wach' auf mein Herz und ſinge.

Des Herzens Wünſch' und Klagen
Vor Gott im Himmel ſagen,
Zu bitten und ihn loben,
Das lehrt der Geiſt von oben.

Ihn hat der Sohn erworben,
Da er am Kreuz geſtorben.
Ihn will der Vater geben,
Wenn wir nicht widerſtreben.

Er wecket uns vom Schlafe.
Wir fühlen Schuld und Strafe.
Da treibt uns Not und Jammer
Hinein in Gottes Kammer.

Das wir die Türen finden,
Zeigt er uns armen Blinden
Im Glauben Jeſu Wunden,
Bis wir den Weg gefunden.

Von dieſem Geiſt getrieben
Muß uns der Vater lieben.
Der Sohn wird uns vertreten,
Der Geiſt wird in uns beten.

Ach, Hüter unſers Lebens!
Fürwahr, es iſt vergebens
Mit unſerm Tun und Machen,
Wo nicht dein' Augen wachen.

Drum wollen wir dich bitten
O, Vater, du bleib mitten
In unſerm Kreuz und Leiden
Die Quelle unſrer Freuden.

Schließ zu die Jammerpforten,
Und laß an allen Orten,
Auf ſo viel Blutvergießen,
Die Friedensſtröme fließen.

Sei der Verlaſſ'nen Vater,
Der Irrender Berater,
Der Unverſorgten Gabe,
Der Armen Gut und Habe.

Hilf gnädig allen Kranken;
Gib fröhliche Gedanken
Den tiefbetrübten Seelen,
Die ſich mit Schwermut quälen.

Und endlich, was das Meiſte:
Füll' uns mit deinem Geiſte,
Der uns hier herrlich ziere
Und dort zum Himmel führe.

Das alles wollſt du geben,
O meines Lebens Leben,
Mir und der Chriſtenſchaare
Zum ſel'gen neuen Jahre!

Paul Gerhardt, † 1676.

Nach dem Segen.

Mel.: Jeſus, meine Zuverſicht.

Gott mit uns, Immanuel!
Öffne bei dem neuen Jahre
Deinen reichen Gnadenquell,
Daß man überall erfahre:
Wie du ſelbſt das höchſte Gut,
Welches allen Gutes tut.

Aus- und Eingang ſei beglückt,
Tun und Laſſen laß gelingen;
Wenn uns nur dein Auge blickt,
Muß uns lauter Heil umringen;
Schau' uns nur in Gnaden an,
So iſt alles wohlgetan.

Zeichne mit des Bundes Blut
Dieſes Jahr in deine Hände;
Halt uns feſt in deiner Hut,
Segne Anfang, Mittel, Ende;
Sprich zum neuen Gnadenjahr
Selbſt dein Amen — ſo wird's wahr!

Benjamin Schmolk, † 1737.

Auszüge aus unseren Kirchenbüchern

vom 1. Dezember 1920 bis zum 1. Dezember 1921.

1. Getauft:

7 (17) Knaben — 13 (6) Mädchen — im ganzen 20 (23) Kinder.

Sehet, welch' eine Liebe hat uns der Vater erzeiget, daß wir Gottes Kinder sollen heißen. I. Joh. 3, 1.

2. Konfirmiert:

27 (47) Jünglinge — 39 (53) Jungfrauen — im ganzen 66 (100) Konfirmanden.

Kämpfe den guten Kampf des Glaubens, ergreife das ewige Leben, dazu du auch berufen bist. I. Tim. 6, 12.

3. Getraut:

20 (22) Paare.

Seid fleißig zu halten die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens.
Eph. 4, 3.

4. Kommunikanten:

1230 (1240) Personen.

Ich sprach: ich will dem Herrn meine Übertretungen bekennen, da vergabst du mir die Missetat meiner Sünde. Ps. 32, 5.

5. Gestorben:

26 (46) männliche — 45 (41) weibliche — im ganzen 71 (87) Personen und zwar:

im Alter bis zu	15	Jahren	—	2	(9)
von 15 bis	30	Jahren		3	(5)
„ 30 „	50	„		10	(15)
„ 50 „	70	„		27	(31)
„ 70 „	80	„		20	(19)
„ 80 „	90	„		9	(8)

Darum wachet, denn ihr wisset nicht, welche Stunde euer Herr kommen wird.
Matth. 24, 42.

Ich bitte nicht um Ehr' und Ruhm,
So sehr sich Menschen rühren.
Des guten Namens Eigentum
Laß mich nur nicht verlieren!
Mein wahrer Ruhm sei meine Pflicht,
Der Ruhm vor deinem Angesicht
Und frommer Freunde Liebe.

So bitt' ich Dich, Herr Zebaoth,
Auch nicht um langes Leben,
Im Glücke Demut, Mut in Not,
Das wolleſt Du mir geben.
In Deiner Hand ſteht meine Zeit:
Laß Du mich nur Barmherzigkeit
Vor Dir im Tode finden.

Chr. F. Gellert, † 1769.

Gemeinde:

Mel.: Wach' auf mein Herz und ſinge.

Des Herzens Wünſch' und Klagen
Vor Gott im Himmel ſagen,
Zu bitten und ihn loben,
Das lehrt der Geiſt von oben.

Ihn hat der Sohn erworben,
Da er am Kreuz geſtorben.
Ihn will der Vater geben,
Wenn wir nicht widerſtreben.

Er wecket uns vom Schlafe.
Wir fühlen Schuld und Strafe.
Da treibt uns Not und Jammer
Hinein in Gottes Kammer.

Das wir die Türen finden,
Zeigt er uns armen Blinden
Im Glauben Jeſu Wunden,
Bis wir den Weg gefunden.

Von dieſem Geiſt getrieben
Muß uns der Vater lieben.
Der Sohn wird uns vertreten,
Der Geiſt wird in uns beten.

Ach, Hüter unſers Lebens!
Fürwahr, es iſt vergebens
Mit unſerm Tun und Machen,
Wo nicht dein' Augen wachen.

Drum wollen wir dich bitten
O, Vater, du bleib mitten
In unſerm Kreuz und Leiden
Die Quelle unſrer Freuden.

Schließ zu die Jammerpforten,
Und laß an allen Orten,
Auf ſo viel Blutvergießen,
Die Friedensſtröme fließen.

Sei der Verlaſſ'nen Vater,
Der Irrender Berater,
Der Unverſorgten Gabe,
Der Armen Gut und Habe.

Hilf gnädig allen Kranken;
Gib fröhliche Gedanken
Den tiefbetrübten Seelen,
Die ſich mit Schwermut quälen.

Und endlich, was das Meiſte:
Füll' uns mit deinem Geiſte,
Der uns hier herrlich ziere
Und dort zum Himmel führe.

Das alles wollſt du geben,
O meines Lebens Leben,
Mir und der Chriſtenſchaare
Zum ſel'gen neuen Jahre!

Paul Gerhardt, † 1676.

Nach dem Segen.

Mel.: Jeſus, meine Zuverſicht.

Gott mit uns, Immanuel!
Öffne bei dem neuen Jahre
Deinen reichen Gnadenquell,
Daß man überall erfahre:
Wie du ſelbſt das höchſte Gut,
Welches allen Gutes tut.

Aus- und Eingang ſei beglückt,
Tun und Laſſen laß gelingen;
Wenn uns nur dein Auge blickt,
Muß uns lauter Heil umringen;
Schau' uns nur in Gnaden an,
So iſt alles wohlgetan.

Zeichne mit des Bundes Blut
Dieſes Jahr in deine Hände;
Halt uns feſt in deiner Hut,
Segne Anfang, Mittel, Ende;
Sprich zum neuen Gnadenjahr
Selbſt dein Amen — ſo wird's wahr!

Benjamin Schmolk, † 1737.

Auszüge aus unſeren Kirchenbüchern

vom 1. Dezember 1920 bis zum 1. Dezember 1921.

1. Getauft:

7 (17) Knaben — 13 (6) Mädchen — im ganzen 20 (23) Kinder.

Sehet, welch' eine Liebe hat uns der Vater erzeiget, daß wir Gottes Kinder ſollen heißen. I. Joh. 3, 1.

2. Konfirmiert:

27 (47) Jünglinge — 39 (53) Jungfrauen — im ganzen 66 (100) Konfirmanden.

Kämpfe den guten Kampf des Glaubens, ergreife das ewige Leben, dazu du auch berufen biſt. I. Tim. 6, 12.

3. Getraut:

20 (22) Paare.

Seid fleißig zu halten die Einigkeit im Geiſt durch das Band des Friedens. Eph. 4, 3.

4. Kommunikanten:

1230 (1240) Perſonen.

Ich ſprach: ich will dem Herrn meine Übertretungen bekennen, da vergabſt du mir die Miſſetat meiner Sünde. Pſ. 32, 5.

5. Geſtorben:

26 (46) männliche — 45 (41) weibliche — im ganzen 71 (87) Perſonen und zwar:

im Alter bis zu 15 Jahren	—	2	(9)
von 15 bis 30 Jahren		3	(5)
„ 30 „ 50 „		10	(15)
„ 50 „ 70 „		27	(31)
„ 70 „ 80 „		20	(19)
„ 80 „ 90 „		9	(8)

Darum wachet, denn ihr wiſſet nicht, welche Stunde euer Herr kommen wird. Matth. 24, 42.

Bericht über die Kollekten und Liebesgaben

vom 1. Dezember 1920 bis zum 1. Dezember 1921.

Einnahmen:

Kollekten im Kindergottesdienst	440	M. 20	Pf.
„ im Hauptgottesdienst	65.631	„ 50	„
„ in der Elwaschen Kapelle	22.717	„ 65	„
Einzelgaben für die Armen	37.253	„ 15	„
„ für das Altersheim (durch Blumenverkauf 24.536)	31.339	„ —	„
„ mit Zweckbestimmung (Altardecke 11.255,50)	15.545	„ 50	„
„ zur Verfügung des Pastors	19.120	„ —	„
„ für die Innere Mission	7.210	„ —	„
„ für die Äußere Mission	3.812	„ —	„
Saldo vom 1. Dezember 1920	1.063	„ 80	„
Summa	204.132	M. 80	Pf.

Ausgaben:

Für den Unterhalt des kirchlichen Lebens in Elwa	22.319	M. 50	Pf.
An die Kasse der Vereinigten Kirchlichen Armenpflege	117.405	„ 10	„
Für Zweckbestimmungen (Altardecke 5.100 M.)	14.535	„ 75	„
Durch Verfügung des Pastors	17.430	„ —	„
An die Kasse des Kirchenchors	4.084	„ —	„
Für Liederzettel	7.825	„ —	„
An die Innere Mission (Einzelgaben und Kollekten)	12.037	„ 85	„
An die Äußere Mission „ „ „	5.648	„ 45	„
Saldo zum 1. Dezember 1921	2.847	„ 15	„
Summa	204.132	M. 80	Pf.

Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb. II. Kor. 9, 7.

Mit herzlichem Segenswunsch zum neuen Jahr

Oberpastor J. Sedlatschek.

Druck von C. Mattiesen, Dorpat.

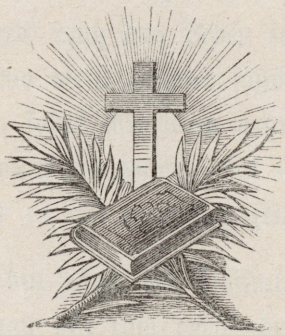
Cns. 13177. ARH PT-1701

Zur Einweihung

des neuen

St. Johannis-Kirchhofs

am Sonntag den 9. September 1890.



Dorpat.

Druck von H. Laakmann's Buch- und Steindruckerei.

1890.

Tartu Ülikooli Raamatukogu
ARHIIVKOGU

Дозволено цензурою. — Дерптъ, 7. Сентября 1890 г.



Gemeinde.

Jesus, meine Zuversicht
Und mein Heiland, ist mein Leben;
Dieses weiß ich, sollt' ich nicht
Darum mich zufrieden geben,
Was die lange Todesnacht
Mir auch für Gedanken macht.

Jesus, er mein Heiland, lebt;
Ich werd' auch das Leben schauen,
Sein, wo mein Erlöser schwebt,
Warum sollte mir denn grauen?
Läßet auch ein Haupt sein Glied,
Welches es erst nach sich zieht?

Ich bin durch der Hoffnung Band
Zu genau mit ihm verbunden,
Meine starke Glaubenshand
Wird in ihn gelegt befunden,
Daß mich auch kein Todesbann
Ewig von ihm trennen kann.

Дозволено цензурою. — Дерптъ, 7. Сентября 1890 г.



Gemeinde.

Jesus, meine Zuversicht
Und mein Heiland, ist mein Leben;
Dieses weiß ich, sollt' ich nicht
Darum mich zufrieden geben,
Was die lange Todesnacht
Mir auch für Gedanken macht.

Jesus, er mein Heiland, lebt;
Ich werd' auch das Leben schauen,
Sein, wo mein Erlöser schwebt,
Warum sollte mir denn grauen?
Lässet auch ein Haupt sein Glied,
Welches es erst nach sich zieht?

Ich bin durch der Hoffnung Band
Zu genau mit ihm verbunden,
Meine starke Glaubenshand
Wird in ihn gelegt befunden,
Daß mich auch kein Todesbann
Ewig von ihm trennen kann.

Weihrede.

Chorgesang.

Weihgebet und Weiheact.

Chorgesang.

Segen und Schlußlied der Gemeinde.

Seid getrost und hoch erfreut,
Jesus trägt euch, meine Glieder;
Gebt nicht Statt der Traurigkeit!
Sterbt ihr, Christus ruft euch wieder,
Wenn die letzt' Posaune klingt,
Die auch durch die Gräber dringt.

Nur daß ihr den Geist erhebt
Von den Lüsten dieser Erden,
Und euch dem schon jetzt ergebt,
Dem ihr beigefügt wollt werden;
Schickt das Herze da hinein,
Wo ihr ewig wünscht zu sein!

ARH PT-1701
Cens. 14325.
29

Lieder zur Trauung

des

Fräulein

Emma Hübbe

mit dem

Königlich-Preußischen Second-Lieutenant und Ritter

Herrn

Richard Richter

am 30. October 1892

in der

St. Johannis-Kirche zu Dorpat.



Dorpat 1892.
Schnakenburg's Buchdruckerei.

Дозволено Цензурою. — Дерпть, 15. Октября 1892 г.

Vor der Rede.

Mel.: Allein Gott in der Höh' sei Ehr!

Gott, vor Dein heilig Angesicht
Sieh' die Verlobten treten,
Versieg'le, was ihr Mund verspricht,
Erhör' ihr heißes Beten.
Nimm gnädig auf den ernsten Eid,
Gieb dem Gelübde Festigkeit,
Das sie, Herr, Dir ablegen.

Laß, Herr, sie durch der Ehe Band
Auf's Innigste verbunden
Stets eins in Dir, stets Hand in Hand
Durch gut' und böse Stunden
Durchwandeln ihre Pilgerbahn, —
Den rechten Weg, der himmelan
Sie führt, laß den sie wandeln.

Nach der Rede.

Ja, Segen über sie von Dir,
Allgütiger, gewähre,
Daß Liebe, Glaube, Hoffnung hier
Schon ihren Bund verklärе; —
Und wenn, von Dir gestärkt, den Lauf
Sie treu vollbracht, nimm sie hinauf
Zu Deines Reiches Freuden.

Дозволено Цензурою. — Дерптъ, 15. Октября 1892 г.

Vor der Rede.

Mel.: Allein Gott in der Höh' sei Ehr!

Gott, vor Dein heilig Angesicht
Hieß' die Verlobten treten,
Versieg'le, was ihr Mund verspricht,
Erhör' ihr heißes Beten.
Nimm gnädig auf den ernsten Eid,
Gieb dem Gelübde Festigkeit,
Das sie, Herr, Dir ablegen.

Laß, Herr, sie durch der Ehe Band
Auf's Innigste verbunden
Stets eins in Dir, stets Hand in Hand
Durch guf' und böse Stunden
Durchwandeln ihre Pilgerbahn, —
Den rechten Weg, der himmelan
Sie führt, laß den sie wandeln.

Nach der Rede.

Ja, Segen über sie von Dir,
Allgütiger, gewähre,
Daß Liebe, Glaube, Hoffnung hier
Schon ihren Bund verklare; —
Und wenn, von Dir gestärkt, den Lauf
Sie treu vollbracht, nimm sie hinauf
Zu Deines Reiches Freuden.

Nach der Trauung.

Segne und behüte
Uns durch Deine Güte,
Herr, erheb Dein Angesicht
Ueber uns und gieb uns Licht.

Schenk uns Deinen Frieden
Alle Tag hienieden.
Gieb uns Deinen heil'gen Geist,
Der uns stets zu Christo weist.

Amen, Amen, Amen
Lobet all' den Namen
Unsres Herren Jesu Christ,
Der der Erst' und Letzte ist.

Tartu Ülikooli Raamatukogu
ARHIIVKOGU

PT
TRÜ Raamatukogu
295-29

ARH PT-1701

18

Zur Trauung

des Herrn

Alexander Redlin

mit Fräulein

Ingeborg Glück

am 2. April 1934

in der St. Johannis-Kirche zu Dorpat.

Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig
in Trübsal, haltet an am Gebet.
Römer 12, 12.

Sieh, wir kommen hier,
Heiland, nun zu dir:
Schenke du uns deinen Segen
Leite uns auf allen Wegen,
Führe himmelan
Unsre Lebensbahn!

Unsre Lebensbahn
Führe himmelan:
Laß die Liebe nie erkalten,
Hilf uns dir stets Treue halten,
Schenk uns täglich neu
Deine Lieb' und Treu!

Deine Lieb' und Treu
Schenk uns täglich neu;
Dir, Herr, wollen wir vertrauen,
Stets auf deine Gnade bauen,
Heiland, du allein
Sollst uns Führer sein!

Unser Führer sein
Sollst du, Herr, allein!
Schau hinab vom Himmel droben —
Wenn wir Heut' uns Treu geloben:
Laß auf unserm Tun
Deinen Segen ruhn.

G. Haller, Martens. 1915.

Wer nur den lieben Gott läßt walten
und hoffet auf ihn allezeit,
Den wird er wunderbar erhalten
In aller Not und Traurigkeit.
Wer Gott, dem Allerhöchsten, traut,
Der hat auf keinen Sand gebaut.

Sing, bet und geh auf Gottes Wegen,
Verricht das Deine nur getreu
Und trau des Himmels reichem Segen,
So wird er bei dir werden neu;
Denn welcher seine Zuversicht
Auf Gott setzt, den verläßt er nicht! —

Georg Neumark, † 1681.

Sieh, wir kommen hier,
Heiland, nun zu dir:
Schenke du uns deinen Segen
Leite uns auf allen Wegen,
Führe himmelan
Unsre Lebensbahn!

Unsre Lebensbahn
Führe himmelan:
Laß die Liebe nie erkalten,
Hilf uns dir stets Treue halten,
Schenk uns täglich neu
Deine Lieb' und Treu!

Deine Lieb' und Treu
Schenk uns täglich neu;
Dir, Herr, wollen wir vertrauen,
Stets auf deine Gnade bauen,
Heiland, du allein
Sollst uns Führer sein!

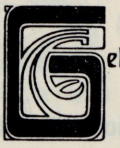
Unser Führer sein
Sollst du, Herr, allein!
Schau hinab vom Himmel droben —
Wenn wir Heut' uns Treu geloben:
Laß auf unserm Tun
Deinen Segen ruhn.

6. Haller, Martens. 1915.

Wer nur den lieben Gott läßt walten
und hoffet auf ihn allezeit,
Den wird er wunderbar erhalten
In aller Not und Traurigkeit.
Wer Gott, dem Allerhöchsten, traut,
Der hat auf keinen Sand gebaut.

Sing, bet und geh auf Gottes Wegen,
Verricht das Deine nur getreu
Und trau des Himmels reichem Segen,
So wird er bei dir werden neu;
Denn welcher seine Zuversicht
Auf Gott setzt, den verläßt er nicht! —

Georg Neumark, † 1681.



eht fröhlich nun dahin
In stillem Gottvertrauen!
Ihr werdet fort und fort
Viel Heil, viel Gutes schauen,
Sehr gnädig ist der Herr!
Habt ihr nur ihn erwählt
Zum Freund, so wisset ihr,
Daß euch kein Segen fehlt.

Wie er in seiner Hand
Die Wolken alle träget,
So lenkt er euren Gang
Im Leben unbeweget.
O, bleibt ihm kindlich treu,
So bleibt in Freud und Leid
Er selber euer Teil
Bis in die Ewigkeit!

Tartu Ülikooli Raamatukogu
ARHIIVKOGU
PT
TRÜ Raamatukogu
295-18

K. Mattiesens Buchdr. Ant.-Ges. Dorpat, 1934.

ARH PT-1701

86

Lieder zur Trauung

des Herrn Pastor

Walter Hohlfeld

mit Fräulein

Marga Hefftler

am 30. August 1930

in der St. Johanniskirche zu Dorpat.

Eigene Weiſe.

Lobe den Herren, o meine Seele!
Ich will ihn loben bis in den Tod;
Weil ich noch Stunden auf Erden zähle,
Will ich lobſingen meinem Gott;
Der Leib und Seel gegeben hat,
Werde geprieſen früh und ſpat;
Halleluja! Halleluja!

Selig, ja ſelig iſt der zu nennen,
Des Hilfe der Gott Jakobs iſt,
Welcher vom Glauben ſich nicht läßt trennen,
Und hofft getroſt auf Jeſum Chriſt.
Wer dieſen Herrn zum Beiſtand hat,
Findet am beſten Rat und Tat
Halleluja! Halleluja!

Anſprache. 5. Moſe 31, 8.

Eigene Weiſe.

So nimm denn meine Hände
Und führe mich,
Bis an mein ſelig Ende
Und ewiglich.
Ich mag allein nicht gehen,
Nicht einen Schritt;
Wo Du wirſt gehn und ſtehen,
Da nimm mich mit.

In Dein Erbarmen hülle
Mein ſchwaches Herz
Und mach es gänzlich ſtille
In Freud und Schmerz.
Laß ruhn zu Deinen Füßen
Dein armes Kind;
Es will die Augen ſchließen
Und glauben blind.

Wenn ich auch gleich nichts fühle
Von Deiner Macht,
Du führſt mich doch zum Ziele
Auch durch die Nacht.
So nimm denn meine Hände
Und führe mich,
Bis an mein ſelig Ende
Und ewiglich.

Eigene Weise.

Lobe den Herren, o meine Seele!
Ich will ihn loben bis in den Tod;
Weil ich noch Stunden auf Erden zähle,
Will ich lobsingen meinem Gott;
Der Leib und Seel gegeben hat,
Werde gepriesen früh und spat;
Halleluja! Halleluja!

Selig, ja selig ist der zu nennen,
Des Hilfe der Gott Jakobs ist,
Welcher vom Glauben sich nicht läßt trennen,
Und hofft getrost auf Jesum Christ.
Wer diesen Herrn zum Beistand hat,
Findet am besten Rat und Tat
Halleluja! Halleluja!

Ansprache. 5. Mose 31, 8.

Eigene Weise.

So nimm denn meine Hände
Und führe mich,
Bis an mein selig Ende
Und ewiglich.
Ich mag allein nicht gehen,
Nicht einen Schritt;
Wo Du wirst gehn und stehen,
Da nimm mich mit.

In Dein Erbarmen hülle
Mein schwaches Herz
Und mach es gänzlich stille
In Freud und Schmerz.
Laß ruhn zu Deinen Füßen
Dein armes Kind;
Es will die Augen schließen
Und glauben blind.

Wenn ich auch gleich nichts fühle
Von Deiner Macht,
Du führst mich doch zum Ziele
Auch durch die Nacht.
So nimm denn meine Hände
Und führe mich,
Bis an mein selig Ende
Und ewiglich.

Eigene Weiſe.

Ich will dich lieben, meine Stärke,
Ich will dich lieben, meine Zier;
Ich will dich lieben mit dem Werke
Und immerwährender Begier;
Ich will dich lieben, ſchönſtes Licht,
Bis mir das Herze bricht.

Ich danke dir, du wahre Sonne,
Daß mir dein Glanz hat Licht gebracht;
Ich danke dir, du Himmelswonne,
Daß du mich froh und frei gemacht;
Ich danke dir, du güldner Mund,
Daß du mich machſt geſund.

Ich will dich lieben, meine Krone,
Ich will dich lieben, meinen Gott;
Ich will dich lieben ohne Lohne,
Auch in der allergrößten Not;
Ich will dich lieben, ſchönſtes Licht,
Bis mir das Herze bricht.

PT
TRÜ Raamatukogu
293-80
Tartu Ülikooli Raa
ARHIIVK

K. Mattieſens Buchdruckerei Akt.-Geſ., Dorpat. 1930.

ARH PT-1701

Lieder
zur
Trauung

des Herrn **Elmar Weckram**
mit
Fräulein **Aculina Liwoja**

Sonntag den 19. November 1922
in der Dorpater **St. Johannis-Kirche**

Um 6 Uhr nachmittags.

Gemeinde:

Mel.: Lobe den Herren den mächtigen.

Senke, o Vater! herab Deinen göttlichen Frieden
Auf diese Herzen, die Du für einander beschieden;
Gib ihnen Heil, laß ihnen werden zu Teil:
Gnad' und Erbarmen hienieden.

Leite und führe sie, Heiland! auf ebenen Wegen,
Laß ihre Herzen in Treue und Liebe sich regen;
Scheuche zurück Untreu' und böses Geschick;
Gib ihnen himmlischen Segen!

Ansprache: 1. Kor. 13, 13.

Chor:

Wandelt glaubend Eure Wege!
Gott sei eure Zuversicht!
Seid befohlen seiner Pflege,
Scheut auch seine Prüfung nicht!
Treffen Schmerzen Euch und Leiden,
Trübt Euch schwerer Kampf die Freuden,
Seid voll Glaubens! Kampf und Streit
Führen Euch zur Seligkeit!

Wandelt liebend Eure Wege!
Lieb' ist Christi neu Gebot.
Daß sie stets in Euch sich rege,
Schaut auf seinen heilgen Tod!
Schaut der Liebe Sieg im Sohne,
Denkt der Euch verheißnen Krone,
Die aus weiter Ferne schon
Beut der treuen Liebe Lohn.

Wandelt hoffend Eure Wege
In des Geistes Freudigkeit!
Und daß niemand Zweifel hege,
Ob sein Wirken wohl gedeiht!
Treu nur müßt Ihr sein und beten,
Und der Geist wird Euch vertreten.
Glaubend, liebend, hoffend lebt,
Bis Euch Gott zu Sich erhebt!

Trauakt und Gebet.

Chor:

Heb' an, o Herr, zu segnen!
Gesegnet ewiglich
Ist, wem du willst begegnen
Und freundlich schenken Dich.

Ziehst du auf unserm Pfade
Du treuer Helfer mit:
Von Freude zeugt und Gnade
Jedweder Schritt und Tritt.

Sprich selber: Ja und Amen,
Und bis zur letzten Stund,
O, laß in Deinem Namen
Bestehen unsern Bund.

Segen.

Gemeinde:

Mel.: Lobt Gott, ihr Christen, allzugleich.

Auf euch wird Gottes Segen ruhn,
Er hat ihn euch gewährt;
Geht hin und macht durch frommes Tun
Euch dieses Segens wert.

Der Herr erfüllt, was er versprach,
Sein Heil sollt ihr empfah'n;
Kommt ihr nur dem Gelübde nach,
Das ihr dem Herrn getan.

Ihm heiligt nun Beruf und Stand,
Ihm heiligt euer Herz
Und folgt der Leitung seiner Hand
Durch Freuden und durch Schmerz.

Bis ihr den Lauf der Pilgerzeit
Nach Gottes Willen schließt,
Und Ihn in seiner Herrlichkeit
Einst schauet wie Er ist.

******

H. Laakmann, Dorpat 1922.

Gemeinde:

Mel.: Lobe den Herren den mächtigen.

Senke, o Vater! herab Deinen göttlichen Frieden
Auf diese Herzen, die Du für einander beschieden;
Gib ihnen Heil, laß ihnen werden zu Teil:
Gnad' und Erbarmen hienieden.

Leite und führe sie, Heiland! auf ebenen Wegen,
Laß ihre Herzen in Treue und Liebe sich regen;
Scheuche zurück Untreu' und böses Geschick;
Gib ihnen himmlischen Segen!

Ansprache: 1. Kor. 13, 13.

Chor:

Wandelt glaubend Eure Wege!
Gott sei eure Zuversicht!
Seid befohlen seiner Pflege,
Scheut auch seine Prüfung nicht!
Treffen Schmerzen Euch und Leiden,
Trübt Euch schwerer Kampf die Freuden,
Seid voll Glaubens! Kampf und Streit
Führen Euch zur Seligkeit!

Wandelt liebend Eure Wege!
Lieb' ist Christi neu Gebot.
Daß sie stets in Euch sich rege,
Schaut auf seinen heilgen Tod!
Schaut der Liebe Sieg im Sohne,
Denkt der Euch verheißnen Krone,
Die aus weiter Ferne schon
Beut der treuen Liebe Lohn.

Wandelt hoffend Eure Wege
In des Geistes Freudigkeit!
Und daß niemand Zweifel hege,
Ob sein Wirken wohl gedeiht!
Treu nur müßt Ihr sein und beten,
Und der Geist wird Euch vertreten.
Glaubend, liebend, hoffend lebt,
Bis Euch Gott zu Sich erhebt!

Trauakt und Gebet.

Chor:

Heb' an, o Herr, zu segnen!
Gesegnet ewiglich
Ist, wem du willst begegnen
Und freundlich schenken Dich.

Ziehst du auf unserm Pfade
Du treuer Helfer mit:
Von Freude zeugt und Gnade
Jedweder Schritt und Tritt.

Sprich selber: Ja und Amen,
Und bis zur letzten Stund,
O, laß in Deinem Namen
Bestehen unsern Bund.

Segen.

Gemeinde:

Mel.: Lobt Gott, ihr Christen, allzugleich.

Auf euch wird Gottes Segen ruhn,
Er hat ihn euch gewährt;
Geht hin und macht durch frommes Tun
Euch dieses Segens wert.

Der Herr erfüllt, was er versprach,
Sein Heil sollt ihr empfah'n;
Kommt ihr nur dem Gelübde nach,
Das ihr dem Herrn getan.

Ihm heiligt nun Beruf und Stand,
Ihm heiligt euer Herz
Und folgt der Leitung seiner Hand
Durch Freuden und durch Schmerz.

Bis ihr den Lauf der Pilgerzeit
Nach Gottes Willen schließt,
Und Ihn in seiner Herrlichkeit
Einst schauet wie Er ist.

.....

H. Laakmann, Dorpat 1922.

ARH PT-1701

Auf dem alten

St. Johannis-Friedhof

Totenfest-Andacht

am 25. November 1934, um 3 Uhr nachmittags

P. Nr. 357.

Mitten wir im Leben sind
mit dem Tod umfangen.
Wen such'n wir, der Hilfe tu,
daß wir Gnad erlangen?
Das bist Du, Herr, alleine.
Uns reuet unsre Missetat,
die Dich, Herr, erzürnet hat.
Heiliger Herr und Gott,
heiliger starker Gott,
heiliger barmherziger Heiland,
Du ewiger Gott,
laß uns nicht versinken
in des bittern Todes Not!
Kyrieleison.

Eingangsspruch:

Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch: wer Mein Wort höret und glaubet Dem, Der Mich gesandt hat, der hat das ewige Leben und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen.

Es kommt die Stunde und ist schon jetzt, dass die Toten werden die Stimme des Sohnes Gottes hören, und die sie hören werden, die werden leben.
(Joh. 5, 24, 25).

P. Nr. 266.

Die Zeit flieht hin, und immer näher
rückt dir die ernste Ewigkeit.
Wird es dir wohler oder weher
bei solchem raschen Flug der Zeit?
Hast du nur Seufzen, Klagen, Tränen
um das, was rasch vorüberfliegt,
und kennt dein armes Herz kein Sehnen
nach dem, was drüben vor dir liegt?

Empfängst du nur die Lebenssäfte
aus dem, was diese Welt enthält,
und hast du nie geschmeckt die Kräfte
der ewigen und bessern Welt?
Fühlst du nur heimisch dich auf Erden?
Ist dir der Himmel fern und fremd?
O Mensch, wie wird es endlich werden,
wenn Tod und Grab dies Leben hemmt?

Tartu Ülikooli Raamatukogu
ARHIIVKOGU

O laß dich retten vom Verderben
der Sünde und der Eitelkeit;
such' dir ein Leben vor dem Sterben;
sei wachsam doch in dieser Zeit!
Nur Einer kann und will dir's geben;
Er ist das Leben selbst und spricht:
„Wer an Mich glaubt, wird ewig leben,
und sieht den Tod im Tode nicht!"

Schriftlesung: Offb. Joh. 20, 11a. 12. 14; 21, 1—5a.

P. Nr. 270.

Jerusalem, du hochgebaute Stadt,
wollt Gott, ich wär in dir!
Mein sehnlich Herz so groß Verlangen hat
und ist nicht mehr bei mir.
Weit über Berg und Tale,
weit über blaches Feld
schwingt es sich über alle
und eilt aus dieser Welt.

O schöner Tag und noch viel schön're Stund',
wann wirst du kommen schier,
da ich mit Lust, mit freiem Freudenmund'
die Seele geb' von mir
in Gottes treue Hände
zum auserwählten Pfand,
daß sie mit Heil anlände
in jenem Vaterland.

O Ehrenburg, sei nun gegrüßet mir,
tu auf die Gnadenpfort!
Wie große Zeit hat mich verlangt nach dir,
eh' ich bin kommen fort
aus jenem bösen Leben,
aus jener Nichtigkeit,
und mir Gott hat gegeben
das Erb' der Ewigkeit!

Verlesung der Namen unserer — im Laufe des letzten Kirchenjahres — Entschlafenen.

Und Er wird auf diesem Berge die Hülle wegtun, damit alle Völker verhüllet sind. Er wird den Tod verschlingen ewiglich; und der Herr, Herr wird die Tränen von allen Angesichtern abwischen. Zu der Zeit wird man sagen: Siehe, das ist unser Gott, auf Den wir harren und Er wird uns helfen, dass wir uns freuen, und fröhlich seien in Seinem Heil. (Jes. 25, 7-a, 8, 9).

P. Nr. 245.

Mein Heimat ist dort droben,
da aller Engel Schar
den großen Herrscher loben,
Der alles ganz und gar
in Seinen Händen träget
und für und für erhält,
auch alles hebt und leget,
nachdem's Ihm wohlgefällt.

Gebet und Segen.

P. Nr. 9.

Ich weiß, an Wen ich glaube,
und daß mein Heiland lebt,
Der aus dem Todesstaube
den Geist zu Sich erhebt.
Ich weiß, an Wem ich hange,
wann alles wankt und weicht,
Der, wann dem Herzen bange,
die Retterhand mir reicht.
Ich weiß, Wem ich vertraue,
und, wenn mein Auge bricht,
daß ich Ihn ewig schaue,
Ihn selbst von Angesicht.
Ich weiß beim Auferstehen,
wann ich verkläret bin,
werd' ich mit Jesu gehen
durch Ewigkeiten hin.

PT
TRÜ Raamatukogu
331-153

K. Mattiesens Buchdr. Ant.-Ges. Tartu, 1934.

ARH PT-1701

Geistliche Abendmusik

für Chor und Gemeinde

am 20. August 1930

in der St. Johanniskirche zu Dorpat.

Chor:

Der Tag ist hin, mein Jesu bei mir bleibe.
O Seelenlicht, der Sünden Nacht vertreibe
Geh auf in mir, Glanz der Gerechtigkeit
Erleuchte mich, ach Herr, denn es ist Zeit!

Du schlummerst nicht, wenn matte Glieder schlafen
Ach, laß die Seel im Schlaf auch gutes schaffen!
O Lebenssonn', erquicke meinen Sinn!
Dich laß ich nicht, mein Fels. Der Tag ist hin.

Orgelspiel.

Chor:

An Wasserflüssen Babylon, da saßen wir mit Schmerzen
als wir gedachten an Zion, da weinten wir von Herzen.
Wir hiengen auf mit schwerem Mut, die Orgeln und die Harpffen gut
an ihre Bäum der Weiden, die drinnen sind in ihrem Land,
da mußten wir viel Schmach und Schand täglich von ihnen leiden.

Gemeinde:

Ich komme Herr, und suche dich mühselig und beladen
Gott mein Erbarmer, würdge mich des Wunders deiner Gnaden!
Ich liege hier vor deinem Thron, Sohn Gottes und des Menschen Sohn,
mich deiner zu getrösten.
Ich fühle meiner Sünden Müh, ich suche Ruh und finde sie
im Glauben des Erlösten.

Tartu Ülikooli Raamatukogu
ARHIIVKOGU

Chor:

Aus tiefer Not schrei ich zu dir, Herr Gott, erhör mein Rufen!
Dein gnädig Ohren kehr zu mir und meiner Bitt sie öffen;
denn so du willst das sehen an, was Sünd und Unrecht ist getan:
wer kann, Herr, vor dir bleiben?

Bei dir gilt nichts denn Gnad und Gunst, die Sünde zu vergeben,
es ist doch unser Tun umsonst auch in dem besten Leben.
Vor dir niemand sich rühmen kann, des muß dich fürchten jedermann
und deiner Gnade leben.

Gemeinde:

Ob bei uns ist der Sünden viel, bei Gott ist viel mehr Gnade;
sein Hand zu helfen hat kein Ziel, wie groß auch sei der Schade.
Er ist allein der gute Hirt, der Israel erlösen wird
aus seinen Sünden allen.

Chor:

Wachet auf! ruft uns die Stimme der Wächter sehr hoch auf der
Wach auf, du Stadt Jerusalem! Zinne:
Mitternacht heißt diese Stunde, sie rufen uns mit hellem Munde:
Wo seid ihr klugen Jungfrauen?
Wohlauf, der Bräut'gam kommt, steht auf, die Lampen nehmt!
Alleluja! Macht euch bereit zu der Hochzeit,
ihr müßet ihm entgegen gehn.

PT
TRU Raamatukogu
331-130

Gemeinde:

Wie schön leuchtet der Morgenstern voll Gnad und Wahrheit
die süße Wurzel Jesse! von dem Herrn,
Du Sohn Davids aus Jakobs Stamm, mein König und mein
hast mir mein Herz besessen: Bräutigam,
lieblich, freundlich, schön und herrlich, groß und ehrlich, reich an
hoch und sehr prächtig erhaben. Gaben,

Chor:

Dir, dir Jehova, will ich singen; denn wo ist doch ein solcher
Gott wie Du?
Dir will ich meine Lieder bringen, ach, gib mir deines Geistes
Kraft dazu,
daß ich es tu im NamenJesu Christ, so wie es dir durch ihn gefällig ist!

Gloria sei dir gesungen, mit Menschen- und englischen Zungen,
mit Harfen und mit Cymbeln schön.
Von zwölf Perlen sind die Pforten an deiner Stadt, wir sind
der Engel hoch um deinen Thron. Konsorten
Kein Aug hat je gespürt, kein Ohr hat je gehört solche Freude.
Des sind wir froh, io! io! ewig in dulci jubilo!

Gemeinde:

Von Gott kommt mir ein Freudenlicht, wenn du mit deinem Angeſicht
mich freundlich tuſt anblicken.
O Herr Jeſu, mein trautes Gut, dein Wort, dein Geiſt, dein Leib und Blut
mich innerlich erquicken.
Nimm mich freundlich in die Arme, Herr erbarme dich in Gnaden;
auf dein Wort komm ich geladen.

Chor:

Zwingt die Saiten in Cythara, und laßt die ſüße Muſika
ganz freudenreich erſchallen!
Daß ich möge mit Jeſulein, dem wunderſchönen Bräut'gam mein
in ſteter Liebe wallen.
Singet, ſpringet, jubilieret, triumphieret, dankt dem Herren;
Groß iſt der König der Ehren!

Orgelſpiel.

Chor:

Ich ſinge dir mit Herz und Mund, Herr, meines Herzens Luſt;
ich ſing und mach auf Erden kund, was mir von dir bewußt.

Gemeinde:

Wer hat das ſchöne Himmelszelt hoch über uns geſetzt?
Wer iſt es, der uns unſer Feld mit Tau und Regen netzt?

Chor:

Wohlauf, mein Herze, ſing und ſpring und habe guten Mut!
Dein Gott, der Urſprung aller Ding iſt ſelbſt und bleibt dein Gut.

Blockflöten (ein- und mehrſtimmig):

Allein Gott in der Höh ſei Ehr . . .

Chor:

Allein Gott in der Höh ſei Ehr und Dank für ſeine Gnade.
Darum, daß nun und nimmermehr uns rühren kann kein Schade.
Ein Wohlgefalln Gott an uns hat, nun iſt groß Fried ohn Unterlaß,
all Fehd hat nun ein Ende.

Blockflöten und **Männerchor:**

Nun freut euch, lieben Chriſten g'mein, und laßt uns fröhlich ſpringen,
daß wir getroſt und all in ein mit Luſt und Liebe ſingen,
was Gott an uns gewendet hat und ſeine ſüße Wundertat;
gar teu'r hat er's erworben.

Er ſprach zu ſeinem lieben Sohn: „Die Zeit iſt hier zu 'rbarmen,
fahr hin, mein's Herzens werte Kron, und ſei das Heil dem Armen
und hilf ihm aus der Sünden Not, erwürg für ihn den bittern Tod
und laß ihn mit dir leben!"

Chor:

Aus tiefer Not schrei ich zu dir, Herr Gott, erhör mein Rufen!
Dein gnädig Ohren kehr zu mir und meiner Bitt sie öffen;
denn so du willst das sehen an, was Sünd und Unrecht ist getan:
wer kann, Herr, vor dir bleiben?

Bei dir gilt nichts denn Gnad und Gunst, die Sünde zu vergeben,
es ist doch unser Tun umsonst auch in dem besten Leben.
Vor dir niemand sich rühmen kann, des muß dich fürchten jedermann
und deiner Gnade leben.

Gemeinde:

Ob bei uns ist der Sünden viel, bei Gott ist viel mehr Gnade;
sein Hand zu helfen hat kein Ziel, wie groß auch sei der Schade.
Er ist allein der gute Hirt, der Israel erlösen wird
aus seinen Sünden allen.

Chor:

Wachet auf! ruft uns die Stimme der Wächter sehr hoch auf der Zinne:
Wach auf, du Stadt Jerusalem!
Mitternacht heißt diese Stunde, sie rufen uns mit hellem Munde:
Wo seid ihr klugen Jungfrauen?
Wohlauf, der Bräut'gam kommt, steht auf, die Lampen nehmt!
Alleluja! Macht euch bereit zu der Hochzeit,
ihr müßet ihm entgegen gehn.

PT
TRU Raamatukogu
331 - 130

Gemeinde:

Wie schön leuchtet der Morgenstern voll Gnad und Wahrheit von dem Herrn,
die süße Wurzel Jesse!
Du Sohn Davids aus Jakobs Stamm, mein König und mein Bräutigam,
hast mir mein Herz besessen:
lieblich, freundlich, schön und herrlich, groß und ehrlich, reich an Gaben,
hoch und sehr prächtig erhaben.

Chor:

Dir, dir Jehova, will ich singen; denn wo ist doch ein solcher Gott wie Du?
Dir will ich meine Lieder bringen, ach, gib mir deines Geistes Kraft dazu,
daß ich es tu im NamenJesu Christ, so wie es dir durch ihn gefällig ist!

Gloria sei dir gesungen, mit Menschen- und englischen Zungen,
mit Harfen und mit Cymbeln schön.
Von zwölf Perlen sind die Pforten an deiner Stadt, wir sind
der Engel hoch um deinen Thron.
Kein Aug hat je gespürt, kein Ohr hat je gehört solche Freude.
Des sind wir froh, io! io! ewig in dulci jubilo!

Gemeinde:

Von Gott kommt mir ein Freudenlicht, wenn du mit deinem Angesicht
mich freundlich tust anblicken.
O Herr Jesu, mein trautes Gut, dein Wort, dein Geist, dein Leib und Blut
mich innerlich erquicken.
Nimm mich freundlich in die Arme, Herr erbarme dich in Gnaden;
auf dein Wort komm ich geladen.

Chor:

Zwingt die Saiten in Cythara, und laßt die süße Musika
ganz freudenreich erschallen!
Daß ich möge mit Jesulein, dem wunderschönen Bräut'gam mein
in steter Liebe wallen.
Singet, springet, jubilieret, triumphieret, dankt dem Herren;
Groß ist der König der Ehren!

Orgelspiel.

Chor:

Ich singe dir mit Herz und Mund, Herr, meines Herzens Lust;
ich sing und mach auf Erden kund, was mir von dir bewußt.

Gemeinde:

Wer hat das schöne Himmelszelt hoch über uns gesetzt?
Wer ist es, der uns unser Feld mit Tau und Regen netzt?

Chor:

Wohlauf, mein Herze, sing und spring und habe guten Mut!
Dein Gott, der Ursprung aller Ding ist selbst und bleibt dein Gut.

Blockflöten (ein- und mehrstimmig):

Allein Gott in der Höh sei Ehr . . .

Chor:

Allein Gott in der Höh sei Ehr und Dank für seine Gnade.
Darum, daß nun und nimmermehr uns rühren kann kein Schade.
Ein Wohlgefalln Gott an uns hat, nun ist groß Fried ohn Unterlaß,
all Fehd hat nun ein Ende.

Blockflöten und **Männerchor:**

Nun freut euch, lieben Christen g'mein, und laßt uns fröhlich springen,
daß wir getrost und all in ein mit Lust und Liebe singen,
was Gott an uns gewendet hat und seine süße Wundertat;
gar teu'r hat er's erworben.

Er sprach zu seinem lieben Sohn: „Die Zeit ist hier zu 'rbarmen,
fahr hin, mein's Herzens werte Kron, und sei das Heil dem Armen
und hilf ihm aus der Sünden Not, erwürg für ihn den bittern Tod
und laß ihn mit dir leben!"

Chor:

O Jesu Christ, Sohn eingeborn Deines himmlischen Vaters
Versöhner der'r, die warn verlorn, Du Stiller unsers Haders;
Lamm Gottes, heilger Herr und Gott, nimm an die Bitt von unsrer Not,
erbarm Dich unser aller.

Gemeinde:

Des Herren Rechte, die behält den Sieg und ist erhöhet;
des Herren Rechte mächtig fällt, was ihr entgegenstehet.
Tod, Teufel, Hölle, Welt und Sünd durch Christi Sieg gedämpfet sind,
ihr Zorn ist kraftlos worden.

Chor:

Nun danket alle Gott mit Herzen, Mund und Händen,
der große Dinge tut an uns und allen Enden.
Der uns von Mutterleib und Kindesbeinen an
Unzählig viel zugut und noch jetztund getan.

Der ewigreiche Gott woll uns bei unserm Leben
ein immer fröhlich Herz und edlen Frieden geben;
und uns in seiner Gnad erhalten fort und fort.
und uns aus aller Not erlösen hier und dort.

Gemeinde:

Lob, Ehr und Preis sei Gott dem Vater und dem Sohne
und dem, der beiden gleich im höchsten Himmelsthrone,
dem dreieinigen Gott, als der ursprünglich war
und ist und bleiben wird jetzund und immerdar.

Orgelspiel.

TRÜ Raamatukogu

K. Mattiesens Buchdruckerei Akt.-Ges., Dorpat. 1930.

ARH PT-1701

Musikalische Gesellschaft.

In der St. Johannis-Kirche

am Sonntag, den 17. März a. c.

Geistliches Concert

unter Leitung des Herrn Musikdirectors

Rudolf Griwing

und Mitwirkung des Herrn

Georg Stahlberg

des Chores und des Orchesters.

Programm.

1. Toccata C-dur
2. a) Choral à capella: „Straf mich nicht in deinem Zorn". } J. S. Bach.
   b) Chor und Solo a d. „Paulus": „Der Herr wird die Thränen abwischen" (Orchesterbegleitung) Mendelssohn.
3. Arie a.d. „Josua": „Soll ich auf Mamres Fruchtgefild" Händel.
4. Adagio für Violine, Cello und Orgel . . . . . A. Becker.
5. a) Choral à capella: „O Gott, du frommer Gott" . J. S. Bach.
   b) Chor: „Wie lieblich sind die Boten" a. d. „Paulus" (Orchesterbegleitung) . . . . . Mendelssohn.
6. Arie a. d. Matthäuspassion: „Gerne will ich mich bequemen" . . . . . J. S. Bach.
7. a) Chor a. d. „Paulus": „O welch' eine Tiefe" (Orchesterbegleitung) . . . . . Mendelssohn.
   b) Choral à capella: „Wachet auf, ruft uns die Stimme".
8. Postludium (Orgel) C-moll . . . . . Fr. Richter.

Beginn 6 Uhr Nachmittags.

Billete (incl. Billetsteuer) im Altarraum à 1 Rbl. und im übrigen Raum der Kirche à 50 Cop. sind in der Universitäts-Buchhandlung von **E. J. Karow** und von 5 Uhr ab an der Kirchenthür zu haben.

Auf Grund des am 5. Mai 1892 ALLERHÖCHST bestätigten Reichsrathsgutachtens und der am 20. August 1892 bestätigten Verordnung über die Erhebung einer Steuer von öffentlichen Schauspielen und Vergnügungen wird von allen Billeten eine Steuer erhoben, welche durch Marken zu erlegen ist. Billete ohne Marke sind ungiltig.

Tartu Ülikooli Raamatukogu
ARHIIVKOGU

Музыкальное Общество.

Въ церкви Св. Іоанна

въ воскресенье, 17 марта с. г.

Духовный Концертъ

подъ управленіемъ г-на

Рудольфа Гривингъ

и съ участіемъ г-на

Георгія Штальбергъ

полнаго оркестра и хора.

Программа.

1. Toccata C-dur
2. а) Хоралъ à capella: „Straf mich nicht in deinem Zorn } Баха.
   б) Хоръ и соло изъ „Paulus": „Der Herr wird die Thränen abwischen" (съ оркестромъ) . Мендельсона.
3. Арія изъ „Josua": „Soll ich auf Mamres Fruchtgefild Генделя.
4. Adagio для скрипки, віолончели и органа . . . Беккера.
5. а) Хоралъ à capella: „O Gott, du frommer Gott" Баха.
   б) Хоръ: „Wie lieblich sind die Boten" изъ „Paulus" (съ оркестромъ) . . . . . Мендельсона.
6. Арія изъ „Matthäuspassion": „Gerne will ich mich bequemen" . . . . . Баха.
7. а) Хоръ изъ „Paulus": „O welch' eine Tiefe" (съ оркестромъ) . . . . . Мендельсона.
   б) Хоралъ à capella: „Wachet auf, ruft uns die Stimme".
8. Postludium для органа C-moll . . . . . Рихтера.

Начало въ 6 часовъ пополудни.

Билеты (включая госуд. сборъ) по 1 рублю (при альтарѣ) и по 50 коп. можно получать въ университетскомъ книжномъ магазинѣ **Э. Ю. Карова**, и съ 5 часовъ при входѣ въ церковь.

На основаніи ВЫСОЧАЙШЕ утвержденнаго 5-го мая 1897 г. мнѣнія Государственнаго Совѣта и утвержденныхъ 20-го августа 1892 г. правилъ взиманія сбора съ публичныхъ зрѣлищъ и увеселеній, со всѣхъ билетовъ взимается сборъ, оплачиваемый марками онаго; билетъ безъ марки недѣйствителенъ.

№ 76. Печ. разрѣш. полиціею. Юрьевъ, 12-го марта 1902 г. — Тип. К. Маттисена.

ARH PT-1701

St. Johannis-Kirche

Liturgische Karfreitags-Vesper

am 30. März 1934

I.

Ch. J. Hahl, geb. 1868.

Blicket auf, ihr Gottversöhnten,
zu dem Kreuz von Golgatha,
wo die Welt des Dorngekrönten
martervolles Sterben sah.

Daß Er eine Welt errette —
floß des Sohnes teures Blut,
sank Er auf der Schädelstätte
in des Todes dunkle Flut.

Fühlt ihr es, Der hier verscheidet,
von der Lüge Haß gefällt,
ist das Heilge Lamm, das leidet
für die Sündenschuld der Welt?

Diese Liebe ist die große,
die um Feindesherzen wirbt
und noch unterm Todesstoße
um die Menschheit ringend stirbt.

Doch — wie oft lockt das Erbarmen
so vergebens, die es liebt,
weil die Gnade geistig Armen
nur sich zu erfahren gibt!

„Torheit!" ruft die Macht der Erden,
höhnt der Stolz der Wissenschaft,
aber uns, die selig werden,
bleibt Dein Kreuz die Gotteskraft!

C. Hunnius, † 1931.

G. P. Nr. 266.

Held Gottes, ach, um unsertwillen
gehst Du des Leidens Opfergang,
nimmst, unsrer Seelen Pein zu stillen,
auf Dich des Seelenkummers Drang!
Erschüttert blicken unsre Herzen
Dir nach, Der unser Heil verficht
und blutend unter Todesschmerzen
die Bahn des ew'gen Lebens bricht.

Ach, muß es sein? Im Tod erlieget
Dein Herz? Du sinkst in Grabesnacht?
Die kalte Grabesnacht besieget
nicht solcher Liebe Flammenmacht!
O Tod, du bindest sie vergebens —
die Stärke bricht dein finstres Tor
und schwebt als Fürstin ew'gen Lebens
zu Gottesmajestät empor.

K. B. Garve, † 1841.

Eingangssprüche:

(Zum Altar gewandt.) Heil sei Dem, Der auf dem Stuhl sitzt, unserem Gott und dem Lamm!

(Zur Gemeinde gewandt.) Lasset uns aufsehen auf Jesum, Den Anfänger und Vollender des Glaubens; Welcher, da Er wohl hätte mögen Freude haben, erduldete Er das Kreuz, und achtete der

Tartu Ülikooli Raamatukogu
ARHIIVKOGU

Schande nicht, und ist gesessen zur Rechten auf dem Stuhle Gottes.

Off. 7, 10. Hebr. 12, 2.

G. Amen!

Gruß: Der Herr sei mit euch!

G. Und mit deinem Geiste!

Gebet: Barmherziger, gnädiger Gott und Vater! Wir danken Dir, daß Du uns auf's neue diese heilige Zeit erleben lässest, da uns Deines lieben Sohnes Kreuz und Tod zum Trost und Heil verkündigt wird. Wir bitten Dich, gib uns offene Augen und andächtige Herzen, daß wir Seine Liebe recht erkennen, und in Deines Sohnes Angesicht Deine ewige Barmherzigkeit und Treue finden mögen. Ach laß Seines Todes Pein nicht an uns verloren sein!

G. Amen! Amen!

II.

Einzelstimme. P. Anh. Nr. 57.

Komm, Kind der Nacht,
das gern im Dunkeln wandelt
und wider sein Gewissen gottlos handelt!
Kommt alle, die ihr noch das Finst're liebet
und Sünde übet!

Seht eine Nacht,
in welcher tausend Schrecken
des allergrößten Helden Haupt bedecken,
die Nacht, in welcher Judas' Freveltaten
den Herrn verraten!

E. G. Woltersdorf, † 1761.

Jesus in Gethsemane.

G. P. Nr. 266.

Wenn mich dereins in finst'rer Stunde
befallen will ein Seelenschlaf,
dann sende mir aus Deinem Munde
den Ruf, der Deine Jünger traf;
dann lehre Du mit Ernst mich sprechen:
„Nicht mein, Dein Wille nur gescheh'!"
Und lässet sich der Trotz nicht brechen,
so zeige nach Gethsemane!

Aus: „Am Ölberg weiß ich".
H. Puchta, † 1858.

Die Gefangennahme Jesu.

G. P. Nr. 300.

Mehr als zwölf der Legionen,
die um den erhabnen Thron
Deines großen Vaters wohnen,
stehn bereit, o Menschensohn,
Deine Ketten zu zerschlagen,
Deine Feinde zu verjagen;
aber Du verlangst es nicht,
daß man Deine Bande bricht.

Aus: „Frommes Lamm".
J. J. Rambach, † 1735.

Jesus vor dem Hohen Rat.

G. P. Anh. Nr. 46.

Wär' es, Heiland, Dein Begehren,
daß ich, Deines Geistes voll,
auch in Fesseln, Angst und Zähren
Deinetwegen leiden soll,
ach, so laß mich in den Banden,
in Gefängnis, Angst und Schanden,
ja in tiefster Seelenpein,
gleich wie Du gelassen sein!

Aus: „Frommes Lamm".
J. J. Rambach, † 1735.

PT
TRU Raamatukogu
331-140

Jesus vor Pilatus.

G. P. Nr. 288.

Jesus schweigt! Der Feinde Klagen
hat mein Heiland einst so still
wie ein sanftes Lamm ertragen,
weil Er für mich schweigen will.
Da mir's völlig im Gericht
an Entschuldigung gebricht,
schwieg der Heil'ge, der Gerechte,
daß Er mir Erlösung brächte.

W. Hopfensack, † 1874.

Die Dornenkrönung Jesu.

Ch. J. C. Weeber.

Siehe, das ist Gottes Lamm,
welches der Welt Sünde trägt.

Joh. 1, 29.

Die Verurteilung Jesu.

G. P. Nr. 237=a.

Ich will nun mit Dir gehen
den Weg nach Golgatha;
laß mich im Geiste sehen,
was da für mich geschah!

Da seh' ich, daß ich Armer
des Fluches würdig bin;
da gibt Sich mein Erbarmer
für mich zum Opfer hin.

Aus: „Du meines Lebens Leben".
E. W. v. Wobeser, † 1795.

Die Kreuzigung Jesu.

Einzelstimme. P. Anh. Nr. 60.

Tritt zum Kreuz heran,
Mensch, und schau Mich an:
Dir das Leben zu erwerben,
will Ich bluten, will Ich sterben;
das tu' Ich für dich. —
Was tust du für Mich?

Th. A. Schwarzkopff, † 1886.

G. P. Nr. 237=a.

Ich will hier bei Dir stehen,
verachte mich doch nicht!
Von Dir will ich nicht gehen,
wenn Dir Dein Herze bricht.
Wenn Dein Haupt wird erblassen
im letzten Todesstoß,
alsdann will ich Dich fassen
in meinen Arm und Schoß.

Aus: „O Haupt voll Blut."
P. Gerhardt, † 1676.

Das Sterben des Welterlösers.

(Die Gemeinde erhebt sich. Der Pastor kniet wieder. Kurze Stille. — Fernwerk: „Ich danke Dir vom Herzen, o Jesu, liebster Freund!" . . . den ganzen Vers. Der Pastor spricht gleichzeitig:)

„Herr, Dem aus totenbleichem Munde
„Barmherzigkeit und süße Liebe quillt,
„daß eine heil'ge Friedenskunde
„vom Kreuz — den Seelendurst auf ewig stillt,
„wir preisen Dich für Deine Liebesmacht
„und für das Siegeswort: „Es ist vollbracht!"

A. Knapp, † 1864.

(Die Gemeinde setzt sich.)

Ch. J. Hahl, geb. 1868.

Es ist vollbracht!
Der Herrscher ruft es in der Dornenkrone
am Holz des Fluchs aus Seiner Schmerzensnacht.

Es ist vollbracht!
Den Kelch der Qual hat Er für uns getrunken,
für uns gab Gott Ihn in des Zornes Acht.

Es ist vollbracht!
O Wort der Sühne, das in tausend Herzen
die Glut der Liebe flammend angefacht.

Es ist vollbracht!
Wir schauen Ihn in Seiner Schmach und Demut,
in Seiner Niedrigkeit liegt Seine Macht.

Es ist vollbracht!
Dies Wort des Sterbenden sei einst im Tode
der Trost, der auch an unsrem Lager wacht.

C. Hunnius, † 1931.

Der Sieg des Kreuzes Christi.

G. P. Nr. 141.

Mein Herz, du kannst zur Ruhe kommen:
Das große Opfer ist gebracht;
den Fluch hat Gott zurückgenommen:
Es wird der Schuld nicht mehr gedacht;
und wäre sie wie Berge schwer, —
bet', wein' am Kreuz, — sie drückt nicht mehr!

Nun muß noch Freudenernten tragen
der Müh' und Tränen ernste Saat;
nun muß ein heller Morgen tagen,
wo Nacht dich schwer umlagert hat,
aus Winters Gruft dir hold und schön —
ein ew'ger Frühling auferstehn!

Schande nicht, und ist gesessen zur Rechten auf dem Stuhle Gottes.
Off. 7, 10. Hebr. 12, 2.

G. Amen!

Gruß: Der Herr sei mit euch!

G. Und mit deinem Geiste!

Gebet: Barmherziger, gnädiger Gott und Vater! Wir danken Dir, daß Du uns auf's neue diese heilige Zeit erleben lässest, da uns Deines lieben Sohnes Kreuz und Tod zum Trost und Heil verkündigt wird. Wir bitten Dich, gib uns offene Augen und andächtige Herzen, daß wir Seine Liebe recht erkennen, und in Deines Sohnes Angesicht Deine ewige Barmherzigkeit und Treue finden mögen. Ach laß Seines Todes Pein nicht an uns verloren sein!

G. Amen! Amen!

II.

Einzelstimme. P. Anh. Nr. 57.

Komm, Kind der Nacht,
das gern im Dunkeln wandelt
und wider sein Gewissen gottlos handelt!
Kommt alle, die ihr noch das Finst're liebet
und Sünde übet!

Seht eine Nacht,
in welcher tausend Schrecken
des allergrößten Helden Haupt bedecken,
die Nacht, in welcher Judas' Freveltaten
den Herrn verraten!

E. G. Woltersdorf, † 1761.

Jesus in Gethsemane.

G. P. Nr. 266.

Wenn mich dereins in finst'rer Stunde
befallen will ein Seelenschlaf,
dann sende mir aus Deinem Munde
den Ruf, der Deine Jünger traf;
dann lehre Du mit Ernst mich sprechen:
„Nicht mein, Dein Wille nur geschehʼ!"
Und lässet sich der Trotz nicht brechen,
so zeige nach Gethsemane!

Aus: „Am Ölberg weiß ich".
H. Puchta, † 1858.

Die Gefangennahme Jesu.

G. P. Nr. 300.

Mehr als zwölf der Legionen,
die um den erhabnen Thron
Deines großen Vaters wohnen,
stehn bereit, o Menschensohn,
Deine Ketten zu zerschlagen,
Deine Feinde zu verjagen;
aber Du verlangst es nicht,
daß man Deine Bande bricht.

Aus: „Frommes Lamm".
J. J. Rambach, † 1735.

Jesus vor dem Hohen Rat.

G. P. Anh. Nr. 46.

Wär' es, Heiland, Dein Begehren,
daß ich, Deines Geistes voll,
auch in Fesseln, Angst und Zähren
Deinetwegen leiden soll,
ach, so laß mich in den Banden,
in Gefängnis, Angst und Schanden,
ja in tiefster Seelenpein,
gleich wie Du gelassen sein!

Aus: „Frommes Lamm".
J. J. Rambach, † 1735.

Jesus vor Pilatus.

PT
TRU Rheumatology
331-140

G. P. Nr. 288.

Jesus schweigt! Der Feinde Klagen
hat mein Heiland einst so still
wie ein sanftes Lamm ertragen,
weil Er für mich schweigen will.
Da mir's völlig im Gericht
an Entschuldigung gebricht,
schwieg der Heil'ge, der Gerechte,
daß Er mir Erlösung brächte.

W. Hopfensack, † 1874.

Die Dornenkrönung Jesu.

Ch. J. C. Weeber.

Siehe, das ist Gottes Lamm,
welches der Welt Sünde trägt.

Joh. 1, 29.

Die Verurteilung Jesu.

G. P. Nr. 237=a.

Ich will nun mit Dir gehen
den Weg nach Golgatha;
laß mich im Geiste sehen,
was da für mich geschah!

Da seh' ich, daß ich Armer
des Fluches würdig bin;
da gibt Sich mein Erbarmer
für mich zum Opfer hin.

Aus: „Du meines Lebens Leben".
E. W. v. Wobeser, † 1795.

Die Kreuzigung Jesu.

Einzelstimme. P. Anh. Nr. 60.

Tritt zum Kreuz heran,
Mensch, und schau Mich an:
Dir das Leben zu erwerben,
will Ich bluten, will Ich sterben;
das tu' Ich für dich. —
Was tust du für Mich?

Th. A. Schwarzkopff, † 1886.

G. P. Nr. 237=a.

Ich will hier bei Dir stehen,
verachte mich doch nicht!
Von Dir will ich nicht gehen,
wenn Dir Dein Herze bricht.
Wenn Dein Haupt wird erblassen
im letzten Todesstoß,
alsdann will ich Dich fassen
in meinen Arm und Schoß.

Aus: „O Haupt voll Blut."
P. Gerhardt, † 1676.

Das Sterben des Welterlösers.

(Die Gemeinde erhebt sich. Der Pastor kniet wieder. Kurze Stille. — Fernwerk: „Ich danke Dir vom Herzen, o Jesu, liebster Freund!" . . . den ganzen Vers. Der Pastor spricht gleichzeitig:)

„Herr, Dem aus totenbleichem Munde
„Barmherzigkeit und süße Liebe quillt,
„daß eine heil'ge Friedenskunde
„vom Kreuz — den Seelendurst auf ewig stillt,
„wir preisen Dich für Deine Liebesmacht
„und für das Siegeswort: „Es ist vollbracht!"

A. Knapp, † 1864.

(Die Gemeinde setzt sich.)

Ch. J. Hahl, geb. 1868.

Es ist vollbracht!
Der Herrscher ruft es in der Dornenkrone
am Holz des Fluchs aus Seiner Schmerzensnacht.

Es ist vollbracht!
Den Kelch der Qual hat Er für uns getrunken,
für uns gab Gott Ihn in des Zornes Acht.

Es ist vollbracht!
O Wort der Sühne, das in tausend Herzen
die Glut der Liebe flammend angefacht.

Es ist vollbracht!
Wir schauen Ihn in Seiner Schmach und Demut,
in Seiner Niedrigkeit liegt Seine Macht.

Es ist vollbracht!
Dies Wort des Sterbenden sei einst im Tode
der Trost, der auch an unsrem Lager wacht.

C. Hunnius, † 1931.

Der Sieg des Kreuzes Christi.

G. P. Nr. 141.

Mein Herz, du kannst zur Ruhe kommen:
Das große Opfer ist gebracht;
den Fluch hat Gott zurückgenommen:
Es wird der Schuld nicht mehr gedacht;
und wäre sie wie Berge schwer, —
bet', wein' am Kreuz, — sie drückt nicht mehr!

Nun muß noch Freudenernten tragen
der Müh' und Tränen ernste Saat;
nun muß ein heller Morgen tagen,
wo Nacht dich schwer umlagert hat,
aus Winters Gruft dir hold und schön —
ein ew'ger Frühling auferstehn!

III.

Improperien I.

Ch. S. Calvisius, † 1597.

Heiliger Herr und Gott!
Heiliger, starker Gott!
Heiliger, barmherziger Heiland,
Du ewiger Gott!
Laß' uns nicht versinken
in des bittern Todes Not!
Herr, erbarme Dich!

Improperien II.

Ch. Heiliger Herr und Gott!
Heiliger, starker Gott!
Heiliger, barmherziger Heiland,
Du ewiger Gott!
Laß' uns nicht verzagen
vor der tiefen Hölle Glut!
Herr, erbarme Dich!

Improperien III.

P. Nr. 357.

G. Heiliger Herr und Gott!
Heiliger, starker Gott!
Heiliger, barmherziger Heiland,
Du ewiger Gott!
Laß' uns nicht entfallen
von des rechten Glaubens Trost!
Herr, erbarme dich!

Aus: „Mitten wir im Leben sind".
Notker Balbulus, † 912. Deutsch v. M. Luther, † 1546.

Gebet: Heiliger Herr und Gott! Wir schauen zu Dir empor und grüßen Dich, Du Haupt voll Blut und Wunden, wir beten Dich an und preisen Deine Liebe, die unsre Schmerzen auf sich lud, sie ewig zu stillen. Wie können wir Dir danken für Dein heiliges Lieben und Leiden, für Deine Erlösertreue bis in den Tod! O binde uns immer fester an Dich mit dem Bande einer ewigen Dankbarkeit. Laß die Aussaat dieses Tages in der Stille keimen und wachsen, auf daß Dein Tod der Welt das Leben gebe, und Dein Wort Wahrheit werde: „Es sei denn, daß das Weizenkorn in die Erde falle und ersterbe, so bleibt's allein; wo es aber erstirbt, so bringet's viel Früchte!" Herr, unser Heiland, wir beten in Deinem Namen:

Vaterunser.

G. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen!

Segen.

G. Amen! Amen! Amen!

P. Nr. 245.

Ja, Herr, D i c h will ich lieben,
will D i r ergeben sein,
den meine Schuld getrieben
in unermeß'ne Pein.
Ja laß mich mit Dir sterben:
Sei meiner Sünde Tod,
und nimm als Deinen Erben
mich einst zu Dir, mein Gott!

A. E. Waitz, † 1864.

TRÜ Raamatukogu

Kollekte.

K. Mattiesens Buchdruckerei Akt.-Ges., Dorpat, 1934.

ARH PT-1701

49

Kirchliche Feier

der

Trauung

des Oberpastors zu St. Johannis in Dorpat

Joseph Alexander Sedlatschek

mit Fräulein

Gerda Reinbaum

am 9. Juni 1920, um 6 Uhr abends.

Herr, ich bin zu gering aller Barmherzigkeit und aller Treue, die du an deinem Knechte getan hast.

1 Mos 32, 10.

Gem.: Sieh, wir kommen hier,
Heiland, nun zu dir:
Schenke du uns deinen Segen
Leite uns auf allen Wegen,
Führe himmelan
Unsre Lebensbahn!

Unsre Lebensbahn
Führe himmelan:
Laß die Liebe nie erkalten,
Hilf uns dir stets Treue halten,
Schenk uns täglich neu
Deine Lieb' und Treu!

Deine Lieb' und Treu
Schenk uns täglich neu;
Dir, Herr, wollen wir vertrauen,
Stets auf deine Gnade bauen,
Heiland, du allein
Sollst uns Führer sein!

Unser Führer sein
Sollst du, Herr, allein!
Schau hinab vom Himmel droben —
Wenn wir heut' uns Treu geloben:
Laß auf unserm Tun
Deinen Segen ruhn.

G. Haller, Martens. 1915.

Pastor: Im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Ansprache. (Text: Ps. 25, 10: „Die Wege des Herrn sind eitel Güte und Wahrheit denen, die seinen Bund und Zeugnis halten.")

Chor: Herr, fand ich Gnade, geh mit mir nun freundlich weiter fort und fort! Mein Fels und Heil, mein Troſt und Hort! Mein Friede du, mit dir kann ich mich freuen hier und dort: Ach! fand ich Gnade, geh mit mir nun bis zum Ende fort und fort.

Muſik von G. Flügel.

Paſtor: Trauakt.

Gem.: Dein Diener hat uns nun
Getraut in deinem Namen,
Du haſt zu unſerm Bund
Geſprochen, Herr, dein Amen,
Vernommen hat dein Ohr,
Was wir gelobten hier;
O, hör' uns gnädig an,
Wenn wir nun fleh'n zu dir:

Laß über unſerm Bund
Stets deine Gnade walten,
Hilf uns, was wir gelobt,
Nun auch getreulich halten:
Dein heiliges Gebot
Schreib uns in Haus und Herz
Und laß ſo unſern Lauf
Sich richten himmelwärts!

G. H.

Paſtor: Gebet.

Gem.: Amen.

Paſtor: Segen.

Gem.: Sieh, wir kommen hier,
Heiland, nun zu dir:
Schenke du uns deinen Segen
Leite uns auf allen Wegen,
Führe himmelan
Unsre Lebensbahn!

Unsre Lebensbahn
Führe himmelan:
Laß die Liebe nie erkalten,
Hilf uns dir stets Treue halten,
Schenk uns täglich neu
Deine Lieb' und Treu!

Deine Lieb' und Treu
Schenk uns täglich neu;
Dir, Herr, wollen wir vertrauen,
Stets auf deine Gnade bauen,
Heiland, du allein
Sollst uns Führer sein!

Unser Führer sein
Sollst du, Herr, allein!
Schau hinab vom Himmel droben —
Wenn wir heut' uns Treu geloben:
Laß auf unserm Tun
Deinen Segen ruhn.

G. Haller, Martens. 1915.

Pastor: Im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Ansprache. (Text: Ps. 25, 10: „Die Wege des Herrn sind eitel Güte und Wahrheit denen, die seinen Bund und Zeugnis halten.")

Chor: Herr, fand ich Gnade, geh mit mir nun freundlich weiter fort und fort! Mein Fels und Heil, mein Trost und Hort! Mein Friede du, mit dir kann ich mich freuen hier und dort: Ach! fand ich Gnade, geh mit mir nun bis zum Ende fort und fort.

Musik von G. Flügel.

Pastor: Trauakt.

Gem.: Dein Diener hat uns nun
Getraut in deinem Namen,
Du hast zu unserm Bund
Gesprochen, Herr, dein Amen,
Vernommen hat dein Ohr,
Was wir gelobten hier;
O, hör' uns gnädig an,
Wenn wir nun fleh'n zu dir:

Laß über unserm Bund
Stets deine Gnade walten,
Hilf uns, was wir gelobt,
Nun auch getreulich halten:
Dein heiliges Gebot
Schreib uns in Haus und Herz
Und laß so unsern Lauf
Sich richten himmelwärts!

G. H.

Pastor: Gebet.

Gem.: Amen.

Pastor: Segen.

Gem.: Geht fröhlich nun dahin
In stillem Gottvertrauen!
Ihr werdet fort und fort
Viel Heil, viel Gutes schauen,
Sehr gnädig ist der Herr!
Habt ihr nur ihn erwählt
Zum Freund, so wisset ihr,
Daß euch kein Segen fehlt.

Wie er in seiner Hand
Die Wolken alle träget,
So lenkt er euren Gang
Im Leben unbeweget.
O, bleibt ihm kindlich treu,
So bleibt in Freud und Leid
Er selber euer Teil
Bis in die Ewigkeit!

Tartu Ülikooli Raamatukogu
ARHIIVK
PT
TRÜ Raamatukogu
295-49

H. Laakmann, Dorpat.

ARH PT-1701

Jaani kirikus

Vaimulik kontsert

Tartu kirikukooride poolt

Esmaspäeval, 14. jaanuaril 1935. a. — Tartu vabastamise aastapäeval ja meie kannatajate mälestuspäeval — kell 1/2 7 õhtul.

TRÜ Raamatukogu

Въ церкви Св. Іоанна

Духовный концертъ

церковныхъ хоровъ гор. Тарту

Въ понедѣльникъ, 14-го января 1935 года, — въ день годовщины освобожденія города Тарту и въ день памяти нашихъ св. мучениковъ — въ 1/2 7 вечера.

In der St. Johannis-Kirche

Geistliches Konzert

der Kirchenchöre Tartus

Montag, den 14. Januar 1935, — als am Jahrestage der Befreiung Tartus und dem Gedenktage an unsere Märtyrer — um 1/2 7 Uhr abends.

Tartu Ülikooli Raamatukogu
ARHIIVKOGU

Jüri kiriku koor, N. Kokla juhatusel:

Oh Issand, teata mulle . . . *D. Bortnjansky*

Peetri kiriku ühendatud koorid, A. Kiiss'i juhatusel:

Eks teie tea, et teie Jumala tempel olete . . . . . *R. Tobias*

(Orelil — W. Blaubrück)

Peetri kiriku I pihtkonna meeskoor, L. Wirkhaus'i juhatusel:

Mu laul . . . . . *F. Schubert*

Tartu Maarja kiriku laulukoor, A. Wirkhaus'i juhatusel:

a) Oh kui armas on see paik . * * *

b) Oh tõuse laul . . . . . *D. O. Wirkhaus*

(Orelil — W. Blaubrück)

Ülikooli kiriku Eesti pihtkonna koor „Cantate Domino", E. Võrgu juhatusel:

a) Ole ustav surmani . . . . *D. Engel*

b) Meie Isa . . . . . * * *

Chor des deutschen Beichtkreises der Universitätsgemeinde, Leiter O. Freymuth:

a) Ehre sei dem Vater . . . *H. Schütz*

b) Ist Gott für mich . . . . *M. Franck*

c) Motette: Lob und Ehre . *J. S. Bach*

St. Johannis-Gesangverein, Leiter Edg. Kiris:

Aus dem 42-sten Psalm . . . *F. Mendelssohn*

a) Wie der Hirsch schreit — Chor.

b) Meine Seele dürstet nach Gott — Arie und Chor.

c) Was betrübst du dich meine Seele — Chor.

(Solo — A. Juurup; Orgel — W. Blaubrück)

PT
331-160

Хоръ Успенскаго Собора подъ управленіемъ А. Коровникова:

а) Со святыми упокой . . . * * *

б) Доволь Господи . . . . *М. Гольтисонъ*

K. Mattieseni trükikoda o.-ü., Tartu 1935.

ARH PT-1701

Jahresfest

der kirchlichen Armenpflege

am Erntefeste

den 5. October 1897, nachmittags 4 Uhr

in der St. Johannis-Kirche.

Eingangslied.

Mel.: Wach auf mein Herz und singe.

1. Der Herr, der aller Enden
Regiert mit seinen Händen,
Der Brunn der ew'gen Güter,
Der ist mein Hirt und Hüter.

2. So lang ich diesen habe,
Fehlt mir's an keiner Gabe:
Der Reichtum seiner Fülle
Giebt mir die Füll' und Hülle.

3. Er lässet mich mit Freuden
Auf grüner Aue weiden,
Führt mich zu frischen Quellen,
Schafft Rat in schweren Fällen.

4. Wenn meine Seele zaget
Und sich mit Sorgen plaget,
Weiß er sie zu erquicken,
Aus aller Not zu rücken.

5. Du salbst mein Haupt mit Öle
Und füllest meine Seele,
Die leer und durstig saße,
Mit vollgeschenktem Maße.

6. Barmherzigkeit und Gutes
Wird mein Herz gutes Mutes,
Voll Lust, voll Freud' und Lachen,
So lang' ich lebe, machen.

Tartu Ülikooli Raamatukogu
ARHIIVKOGU

Nach der Predigd.

Mel.: Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn.

1. Gott ließ der Erde Frucht gedeihn,
Wir greifen zu, wir holen ein,
Wir sammeln seinen Segen.
Herr Jesu, laß uns gleichen Fleiß
An deiner Liebe Ruhm und Preis
Mit Herzensfreude legen.

2. Was Gottes Hand für uns gemacht,
Das ist nun alles heimgebracht,
Hat Dach und Raum gefunden.
So sammle dir zur Gnadenzeit,
O Seele, was dein Herz dir beut,
Für deine Kreuzesstunden!

Schlußlied.

Mel.: Lobe den Herren, o meine Seele.

1. Selig, ja selig ist der zu nennen,
Deß Hilfe der Gott Jakobs ist,
Welcher vom Glauben sich nicht läßt trennen
Und hofft getrost auf Jesum Christ.
Wer diesen Herrn zum Beistand hat,
Findet am besten Rat und That.
Halleluja! Halleluja!

2. Zeigen sich welche, die Unrecht leiden,
Er ists, der ihnen Recht verschafft;
Hungrigen will er Speis' bescheiden,
Was ihnen dient zur Lebenskraft.
Die hart Gebundnen macht er frei,
Und seiner Gnad' ist mancherlei.
Halleluja! Halleluja!

3. Rühmet ihr Menschen den hohen Namen
Deß, der so große Wunder thut!
Alles, was Odem hat, rufe Amen
Und bringe Lob mit frohem Mut.
Ihr Kinder Gottes lobt und preist
Vater und Sohn und heil'gen Geist.
Halleluja! Halleluja!

Дозволено Цензурою. — Юрьевъ, 4 Октября 1897 года.

Druck von H. Laakmann in Jurjew 1897.

ARH PT-1701

Tue wohl an Zion nach Deiner Gnade; baue die Mauern zu Jerusalem. Dann werden Dir gefallen die Opfer der Gerechtigkeit, die Brandopfer und die ganzen Opfer.
Ps. 51, 20—21.

Advents-Gottesdienst

Am Vorabend d. 2. Advent 1922.

St. Johannis-Kirche, 9. Dez. 1/2 7 Uhr abends.

Jahresversammlung zum Besten der Notleidenden-Fürsorge des Vereins für Innere Mission, deutsche Abteilung, Dorpat.

Und Jesus setzte sich gegen den Gotteskasten und schaute, wie das Volk Geld einlegte. Mk. 12, 41.

Chor:

1. Die Nacht vergeht, der Tag bricht an,
Wach' auf mein Herz, wach' auf! —
Der Held, mit Sanftmut angetan
:|: Zieht königlich herauf! :|:

2. Die Menge strömet zu Ihm her
Aus fernem Süd und Nord,
Es woget durch der Lüfte Meer
:|: Das Hosianna fort. :|:

3. Hinaus zu Dir, Du milder Held,
Hinein in Deine Reihn!
Bei Dir soll meine ganze Welt,
:|: Mein ganzer Himmel sein! :|:

Gem.: Eigene Weise; oder: Nun komm der Heiden Heiland.

1. Gott sei Dank durch alle Welt,
Der sein Wort beständig hält
Und der Sünder Trost und Rath
Zu uns hergesendet hat.

2. Was der alten Väter Schaar
Höchster Wunsch und Sehnen war,
Und was sie geprophezeit,
Ist erfüllt in Herrlichkeit.

Kinder:

4. Sei willkommen, o mein Heil!
Hosianna, o mein Theil!
Richte du auch eine Bahn
Dir in meinem Herzen an.

Tartu Ülikooli Raamatukogu
ARHIIVKOGU

5. Zeuch, du Ehrenkönig, ein,
Es gehöret dir allein;
Mach es, wie du gerne thust,
Rein von aller Sünden Wust.

Gem.: Eigene Weise; oder: Nun komm der Heiden Heiland.

6. Und gleichwie dein Zukunft war,
Voller Sanftmuth, ohn Gefahr:
Also sei auch jederzeit
Deine Sanftmuth mir bereit.

7. Tröste, tröste meinen Sinn,
Weil ich schwach und blöde bin,
Und des Satans schlaue List
Sich zu hoch für mich vermißt.

Eingangssprüche: Ps. 10, 16—18; Ps. 119, 123, 124 u. 135.
Ps. 143, 6 u. 8; Ps. 36, 10; Ps. 27, 1.

Gem.: Weise: Von Gott will ich nicht lassen; oder:
Aus meines Herzens Grunde.

3. Auf, auf, ihr Vielgeplagten,
Der König ist nicht fern;
Seid fröhlich, ihr Verzagten,
Dort kommt der Morgenstern;
Der Herr will in der Noth
Mit reichem Trost euch speisen,
Er will euch Hilf erweisen,
Ja dämpfen gar den Tod.

PT
TRU Raamatukogu
331-126

Schriftlesung: Jes. 64, 1—4; 62, 6—12; 60, 1 u. 2; 12, 1—5.

Chor:

1. Tochter Zion, freue dich!
Jauchze laut, Jerusalem.
Sieh, dein König kommt zu dir.
Ja, er naht, der Friedefürst!
Tochter Zion, freue dich!
Jauchze laut, Jerusalem.

2. Hosianna, Davids Sohn,
Sei gesegnet deinem Volk!
Gründe nun dein ewig Reich,
Hosianna in der Höh!
Hosianna, Davids Sohn,
Sei gesegnet deinem Volk.

Kinder und Chor:

3. Hosianna, Davids Sohn,
Sei gegrüßet, König mild!
Ewig steht dein Friedensthron,
Du des ewgen Vaters Kind!
Hosianna, Davids Sohn,
Sei gegrüßet, König mild.

Gebet.

Gem.: Weise: Von Gott will ich nicht lassen; oder: Aus meines Herzens Grunde.

5. Frisch auf, ihr Hochbetrübten,
Der König kommt mit Macht;
An uns, sein' Herzgeliebten,
Hat er schon längst gedacht.
Nun wird kein Angst und Pein
Noch Zorn hinfort uns schaden,
Dieweil uns Gott aus Gnaden
Läßt seine Kinder sein.

Schriftlesung: Ps. 33, 8—21; Jerem. 17, 5—10, 14; 23, 5 u. 6. 31, 31—33.

Chor: 1. Macht hoch die Thür, die Thor' macht weit!
Es kommt der Herr der Herrlichkeit,
Ein König aller Königreich,
Ein Heiland aller Welt zugleich,
Der Heil und Leben mit sich bringt;
Derhalben jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott,
Mein Schöpfer, reich von Rath!

2. Er ist gerecht, ein Helfer werth,
Sanftmüthigkeit ist sein Gefährt;
Sein Königskron ist Heiligkeit,
Sein Scepter ist Barmherzigkeit;
All unsre Noth zum End er bringt,
Derhalben jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott,
Mein Heiland, groß von That!

Gem.: Eigene Weise.

3. O wohl dem Land, o wohl der Stadt,
So diesen König bei sich hat!
Wohl allen Herzen insgemein,
Da dieser König ziehet ein!
Er ist die rechte Freudensonn,
Bringt mit sich lauter Freud und Wonn.
Gelobet sei mein Gott,
Mein Tröster früh und spat!

Ansprache.

Gem.: Eigene Weise.

4. Macht hoch die Thür, die Thor' macht weit,
Eu'r Herz zum Tempel zubereit't;
Die Zweiglein der Gottseligkeit
Steckt auf mit Andacht, Lust und Freud;
So kommt der König auch zu euch,
Ja Heil und Leben mit zugleich.
Gelobet sei mein Gott,
Voll Rath, voll That, voll Gnad!

5. Zeuch, du Ehrenkönig, ein,
Es gehöret dir allein;
Mach es, wie du gerne thust,
Rein von aller Sünden Wust.

Gem.: Eigene Weise; oder: Nun komm der Heiden Heiland.

6. Und gleichwie dein Zukunft war,
Voller Sanftmuth, ohn Gefahr:
Also sei auch jederzeit
Deine Sanftmuth mir bereit.

7. Tröste, tröste meinen Sinn,
Weil ich schwach und blöde bin,
Und des Satans schlaue List
Sich zu hoch für mich vermißt.

Eingangssprüche: Ps. 10, 16—18; Ps. 119, 123, 124 u. 135. Ps. 143, 6 u. 8; Ps. 36, 10; Ps. 27, 1.

Gem.: Weise: Von Gott will ich nicht lassen; oder: Aus meines Herzens Grunde.

3. Auf, auf, ihr Vielgeplagten,
Der König ist nicht fern;
Seid fröhlich, ihr Verzagten,
Dort kommt der Morgenstern;
Der Herr will in der Noth
Mit reichem Trost euch speisen,
Er will euch Hilf erweisen,
Ja dämpfen gar den Tod.

PT
TRU Rechtsanwälte
331-126

Schriftlesung: Jes. 64, 1—4; 62, 6—12; 60, 1 u. 2; 12, 1—5.

Chor: 1. Tochter Zion, freue dich!
Jauchze laut, Jerusalem.
Sieh, dein König kommt zu dir.
Ja, er naht, der Friedefürst!
Tochter Zion, freue dich!
Jauchze laut, Jerusalem.

2. Hosianna, Davids Sohn,
Sei gesegnet deinem Volk!
Gründe nun dein ewig Reich,
Hosianna in der Höh!
Hosianna, Davids Sohn,
Sei gesegnet deinem Volk.

Kinder und Chor: 3. Hosianna, Davids Sohn,
Sei gegrüßet, König mild!
Ewig steht dein Friedensthron,
Du des ewgen Vaters Kind!
Hosianna, Davids Sohn,
Sei gegrüßet, König mild.

Gebet.

Gem.: Weise: Von Gott will ich nicht lassen; oder: Aus meines Herzens Grunde.

5. Frisch auf, ihr Hochbetrübten,
Der König kommt mit Macht;
An uns, sein' Herzgeliebten,
Hat er schon längst gedacht.
Nun wird kein Angst und Pein
Noch Zorn hinfort uns schaden,
Dieweil uns Gott aus Gnaden
Läßt seine Kinder sein.

Schriftlesung: Ps. 33, 8—21; Jerem. 17, 5—10, 14; 23, 5 u. 6. 31, 31—33.

Chor: 1. Macht hoch die Thür, die Thor' macht weit!
Es kommt der Herr der Herrlichkeit,
Ein König aller Königreich,
Ein Heiland aller Welt zugleich,
Der Heil und Leben mit sich bringt;
Derhalben jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott,
Mein Schöpfer, reich von Rath!

2. Er ist gerecht, ein Helfer werth,
Sanftmüthigkeit ist sein Gefährt;
Sein Königskron ist Heiligkeit,
Sein Scepter ist Barmherzigkeit;
All unsre Noth zum End er bringt,
Derhalben jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott,
Mein Heiland, groß von That!

Gem.: Eigene Weise.

3. O wohl dem Land, o wohl der Stadt,
So diesen König bei sich hat!
Wohl allen Herzen insgemein,
Da dieser König ziehet ein!
Er ist die rechte Freudensonn,
Bringt mit sich lauter Freud und Wonn.
Gelobet sei mein Gott,
Mein Tröster früh und spat!

Ansprache.

Gem.: Eigene Weise.

4. Macht hoch die Thür, die Thor' macht weit,
Eu'r Herz zum Tempel zubereit't;
Die Zweiglein der Gottseligkeit
Steckt auf mit Andacht, Lust und Freud;
So kommt der König auch zu euch,
Ja Heil und Leben mit zugleich.
Gelobet sei mein Gott,
Voll Rath, voll That, voll Gnad!

5. Komm, o mein Heiland, Jesu Christ,
Mein's Herzens Thür dir offen ist.
Ach zeuch mit deiner Gnade ein,
Dein Freundlichkeit auch uns erscheine;
Dein heilger Geist uns führ und leit
Den Weg zur ewgen Seligkeit.
Dem Namen dein, o Herr,
Sei ewig Preis und Ehr.

Gebet.

Gem.: Weise: Valet will ich dir geben.

3. Was hast du unterlassen
Zu meinem Trost und Freud?
Als Leib und Seele saßen
In ihrem größten Leid,
Als mir das Reich genommen,
Da Fried und Freude lacht,
Da bist du, mein Heil, kommen,
Und hast mich froh gemacht.

4. Ich lag in schweren Banden,
Du kommst und machst mich los;
Ich stand in Spott und Schanden,
Du kommst und machst mich groß,
Und hebst mich hoch zu Ehren,
Und schenkst mir großes Gut,
Das sich nicht läßt verzehren,
Wie irdisch Reichthum thut.

Vaterunser.

Gem.: Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen.

Gem.: Amen. Amen. Amen.

Gem.: Eigene Weise; oder: Nun komm der Heiden Heiland.

8. Tritt der Schlangen Kopf entzwei,
Daß ich, aller Aengsten frei,
Dir im Glauben um und an
Selig bleibe zugethan;

9. Daß, wenn du, o Lebensfürst,
Prächtig wiederkommen wirst,
Ich dir mög entgegen gehn
Und vor dir gerecht bestehn.

TRÜ Raamatukogu

Empfang der Gaben am Eingang nach Schluß des Gottesdienstes.

2. Chron. 29, 31. Nun habt ihr eure Hände gefüllt dem Herrn; tretet hinzu und bringet her die Opfer!

Druck von H. Laakmann, Dorpat 1922.

ARM PT-1701

Liturgischer Gottesdienst

in der St. Johannis-Kirche

am Christabend 1921.

Die Chöre werden vom St. Johannis-Gesang-Verein gesungen.

TRÜ Raamatukogu

I.

Mel.: O daß ich tausend Zungen hätte.

G. Dies ist die Nacht, da mir erschienen
Des großen Gottes Freundlichkeit;
Das Kind, dem alle Engel dienen,
Bringt Licht in meine Dunkelheit,
Und dieses Welt- und Himmelslicht
Weicht hunderttausend Sonnen nicht.

Drum, Jesu, schöne Weihnachtssonne,
Bestrahle mich mit deiner Gunst!
Dein Licht sei meine Weihnachtswonne
Und lehre mich die Weihnachtskunst:
Wie ich im Lichte wandeln soll
Und sei des Weihnachtsglanzes voll.

K. F. Nachtenhöfer, † 1685.

L. **Introitus:** Jesaja 9, 1. 5; und **Gloria patri.**

G. Wie es war am Anfang, wie es ist und sein wird von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

L. Kündlich groß ist das Gottselige Geheimniß. Halleluja!

Ch. Gott ist geoffenbaret im Fleisch. Halleluja.

Mel.: Wie schön leuchtet der Morgenstern.

G. (stehend!) Halleluja! Lob, Preis und Ehr
Sei unserm Gott je mehr und mehr
Für alle seine Werke!
Von Ewigkeit zu Ewigkeit
Sei in uns allen ihm bereit
Dank, Weisheit, Kraft und Stärke!
Heilig, heilig, dreimal heilig,
Hoch und herrlich! Preis und Ehre
Sei dem Herrn der Himmelsheere!

B. Crasselius, † 1724.

L. **Salutatio.**

G. Und mit deinem Geiste.

L. **Gebet.**

G. Amen, Amen

II.

Eigene Weise.

G. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit,
Eu'r Herz zum Tempel zubereit't;
Die Zweiglein der Gottseligkeit
Steckt auf mit Andacht, Lust und Freud;
So kommt der König auch zu euch,
Ja Heil und Leben mit zugleich.
Gelobet sei mein Gott,
Voll Rath, voll Tat, voll Gnad!

Komm, o mein Heiland, Jesu Christ,
Mein's Herzens Tür dir offen ist.
Ach zeug mit deiner Gnade ein,
Dein Freundlichkeit auch uns erschein;
Dein heilger Geist uns führ und leit
Den Weg zur ewgen Seligkeit.
Dem Namen dein, o Herr,
Sei ewig Preis und Ehr.

G. Weißel, † 1635.

L. **Prophetische Weissagung:** I. Mos. 3, 15; 12, 2; 26, 4; 49, 8. 10; V. Mos. 18, 18—19; Ps. 89, 4. 5; Micha 5, 1; Mal. 3, 1.

Ch. Es wird ein Stern aus Jakob aufgehn und ein Szepter aus Israel kommen; der wird zerschmettern Fürsten und Städte!

Wie schön leuchtet der Morgenstern
O, welch ein Glanz geht aus vom Herrn,
Uns Licht und Trost zu geben.
Dein Wort, Jesu, ist die Klarheit,
Führt zur Wahrheit und zum Leben
Wer kann dich genug erheben?

F. Mendelssohn, † 1847.

L. **Verkündigung des Engels:** Luk. 1, 26—38.

Mel.: Vom Himmel hoch da komm' ich her.

G. Lob sei dem allerhöchsten Gott!
Der unser sich erbarmet hat:
Gesandt sein'n ein'gen lieben Sohn,
Aus ihm gebor'n, im höchsten Thron.

Der Schöpfer aller Kreatur
Nimmt an sich unsere Natur,
Verachtet nicht ein armes Weib,
Zu ziehen an ein menschlich Kleid.

Tartu Ülikooli Raamatukogu

O, große Gnad' und Gütigkeit,
O, tiefe Lieb' und Lindigkeit!
Gott tut ein Werk, das ihm kein Mann
Und auch kein Engel danken kann.

Mich. Weiße, Zeitgenosse Luthers.

L. **Lobgesang der Maria:** Luk. 1, 39—50

Eigene Weise.

K. Alle Jahre wieder
Kommt das Christuskind
Auf die Erde nieder,
Wo wir Menschen sind.

Kehrt mit seinem Segen
Ein in jedes Haus,
Geht auf allen Wegen
Mit uns ein und aus.

Ist auch mir zur Seite
Still und unerkannt,
Daß es treu mich leite
An der lieben Hand.

W. Hey, † 1854.

L. **Die Geburt des Heilandes:** Luk. 2, 1—7.

Eigene Weise.

G. Lobt Gott ihr Christen alle gleich,
In seinem höchsten Thron,
Der heut schließt auf sein Himmelreich
Und schenkt uns seinen Sohn.

Er kommt aus seines Vaters Schoß
Und wird ein Kindlein klein,
Er liegt dort elend, nackt und bloß
In einem Krippelein.

Er wird ein Knecht und ich ein Herr:
Das mag ein Wechsel sein!
Wie könnt' es noch sein freundlicher,
Das Herze-Jesulein?!

Heut schließt er wieder auf die Tür
Zum schönen Paradeis;
Der Cherub steht nicht mehr dafür:
Gott sei Lob, Ehr' und Preis!

Nic. Hermann, † 1561.

L. **Engelsbotschaft:** Luk. 2, 8—12.

Ch. Fürchtet euch nicht, denn ich verkündige euch große Freude, die allem Volke widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.

Comp. G. A. Tomasius, im 18. Jahrh.

L. **Engelsgruß:** Luk. 2, 13—14.

Ch. Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden, und den Menschen ein Wohlgefallen.

Wie soll ich dich empfangen?
Und wie begegn' ich dir?
O aller Welt Verlangen,
O meiner Seelen Zier!
O Jesu, Jesu, setze
Mir selbst die Fackel bei,
Damit, was dich ergötze,
Mir kund und wissend sei.

Fr. Silcher, † 1860.

PT
TRU Rostock
331 - 138

L. **Bericht der Hirten:** Luk. 2, 15—20.

K. Stille Nacht, heilige Nacht!
Alles schläft, einsam wacht
Nur das traute, hochheilige Paar.
Holder Knabe im lockigen Haar,
:: Schlaf in himmlischer Ruh! ::

Ch. Stille Nacht, heilige Nacht!
Hirten erst kund gemacht,
Durch der Engel Halleluja
Tönt es laut von fern und nah:
:: Christ der Retter ist da! ::

G. Stille Nacht, heilige Nacht!
Gottes Sohn, o wie lacht
Lieb' aus deinem göttlichen Mund,
Da uns schlägt die rettende Stund',
:: Christ in deiner Geburt! ::

L. **Brief S. Pauli an Titus** 2, 11—14.

Mel.: Herr Jesu Christ, dich zu uns wend.

G. Herr Jesu Christe, Gottes Sohn,
Der du vom hohen Himmelsthron
Herab bist kommen in die Welt
Und uns zu gut dich eingestellt.

Hilf, daß wir leben würdiglich,
Und in dir sterben seliglich,
Daß wir lieben und loben dich
Hier zeitlich und dort ewiglich.

D. Böhme, † 1657.

III.

L. Singet dem Herrn ein neues Lied. Halleluja!

G. Denn er tut Wunder. Halleluja!

L. **Gebet.**

Ch. O neige deine Flügel
Auf mich, du holde Nacht,
:: Die du das Licht der Liebe,
Den Heiland uns gebracht ::

Die Augenlider schließe
Mit sanftem Kuß mir zu
:: Und in die Seele gieße
Mit Frieden nun und Ruh. ::

Komp. R. Griwing.

L. **Vaterunser.**

G. Denn dein ist das Reich, und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit! Amen.

L. **Segen.**

G. Amen, Amen, Amen!

Eigene Weise.

O du fröhliche, o du selige
Gnadenbringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren,
Christ ist geboren:
Freue dich, freue dich, o Christenheit!

O du fröhliche, o du selige,
Gnadenbringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen, —
Uns zu versühnen:
Freue dich, freue dich, o Christenheit!

O du fröhliche, o du selige,
Gnadenbringende Weihnachtszeit!
Himmlische Heere
Jauchzen dir Ehre.
Freue dich, freue dich, o Christenheit!

Druck von C. Mattiesen, Dorpat.

ARH PT-1701

Liturgischer Gottesdienst

in der St. Johannis-Kirche

am Christenabend 1919.

TRÜ Raamatukogu

P. Pastor. *G.* Gemeinde. *Ch.* Chor.

I. Eingang.

Eigene Weise. (p. 38.)

G. Vom Himmel hoch, da komm ich her,
Ich bring' euch gute, neue Mär.
Der guten Mär bring' ich so viel,
Davon ich sing'n und sagen will.
Euch ist ein Kindlein heut' gebor'n,
Von einer Jungfrau auserkor'n,
Ein Kindelein so zart und fein.
Das soll eu'r Freud und Wonne sein.
Es ist der Herr Christ, unser Gott,
Der will euch führ'n aus aller Not,
Er will eu'r Heiland selber sein,
Von allen Sünden machen rein.

(Martin Luther, 1483—1546.)

P. **Introitus.**

G. Wie es war am Anfang, wie es ist und wie es sein wird von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

P. Kündlich groß ist das gottselige Geheimnis. Halleluja!

G. u. Ch. Gott ist geoffenbaret im Fleisch. Halleluja!

P. Der Herr sei mit euch,

G. Und mit deinem Geiste.

P. **Gebet.**

G. Amen! Amen!

II. Hauptteil.

Eigene Weise. (p. 57.)

G. Gott sei Dank durch alle Welt,
Der sein Wort beständig hält
Und der Sünder Trost und Rat
Zu uns hergesendet hat.
Was der alten Väter Schar
Höchster Wunsch und Sehnen war,
Und was sie geprophezeit,
Ist erfüllt in Herrlichkeit.
Zions Hilf und Abrams Lohn,
Jakobs Heil, der Jungfrau Sohn,
Der wohl zweigestammte Held
Hat sich treulich eingestellt.
Sei willkommen, o mein Heil!
Hosianna, o mein Teil!
Richte du auch eine Bahn
Dir in meinem Herzen an.

(Heinr. Held, um 1643.)

P. **Prophetische Weisfagung** (1 Mos. 3, 15; 12, 2; 26, 4; 49, 8. 10; 5 Mos. 18, 18—19; Ps. 89, 4. 5; Micha 5, 1; Mal. 3, 1.)

Ch. Er kommt, er kommt, der starke Held
Voll göttlich hoher Macht!
Sein Arm zerstreut, sein Aug' erhellt
Des Todes Mitternacht.
Wer kommt, wer kommt, wer ist der Held
Voll göttlich hoher Macht?
Messias ist's, frohlocke Welt!
Dir wird das Heil gebracht!
Dir, der du kommst, dir singen wir
Frohlockend Lobgesang:
In Ewigkeit erschalle dir
Anbetung, Preis und Dank!

(Johann Adam Hiller, 1728—1804)

P. **Verkündigung des Engels.** Luk. 1, 26—33.

Mel: Vom Himmel hoch.

G. Sei uns willkommen, edler Gast!
Den Sünder nicht verschmähet hast,
Und kommst ins Elend her zu mir;
Wie soll ich's immer danken dir!

P. **Die Geburt des Heilandes.** (Luk. 2, 1—7).

Eigene Weise von Michael Haydn.

G. Stille Nacht, heilige Nacht!
Alles schläft, einsam wacht
Nur das traute, hochheilige Paar.
Holder Knabe in lockigem Haar,
|: Schlaf in himmlischer Ruh. :|
Stille Nacht, heilige Nacht!
Hirten erst kund gemacht,
Durch der Engel Halleluja
Tönt es laut von fern und nah:
|: Christ der Retter ist da! :|

Tartu Ülikooli Raamatukogu
ARHIIVKOGU

Stille Nacht, heilige Nacht!
Gottes Sohn, o wie lacht
Lieb' aus deinem göttlichen Mund,
Da uns schlägt die rettende Stund',
|: Christ in deiner Geburt. :|

P. **Die Hirten und Engel.** (Luk. 2, 8—14)

Ch. Wohlauf, gen Bethlehem in Eil
Mit Herzen, Mut und Sinnen!
Da finden wir der Sünder Heil,
Wohlauf, wohlauf von hinnen!
Dort ist gebor'n das edle Korn:
Jesus, den sollt ihr minnen!

Willkommen, edle Lilie weiß,
Du Rose ohne Dornen!
Du kommst aus hohem Paradies
Von einer Magd geboren!
Dein Duft ist süß, deß ich dich grüß,
Von Ewigkeit erkoren!

Wohlauf, meine Seel', sei freudenreich:
Gott ist als Kind geboren!
Sing' Lob und Ehr' in Ewigkeit:
Dich hat er auserkoren!
Er hat in dich gekleidet sich,
Daß du nicht sei'st verloren.

(Mel. aus dem 15. Jahrhundert, Satz C. Riedel).

P. **Bericht der Hirten.** (Luk. 2, 15—18)

Ch. Engelstimmen jauchzend singen,
König aller Welten Dir,
Der Du kommst um Trost zu bringen,
Freud' und Fried' der Erden hier.—
Alle Völker, knieet nieder,
Stimmet an der Engel Lieder:
Gottes Sohn verließ sein Reich,
In der Kripp' ward' menschengleich.
Engelchöre jubeln Freud —
Christus ist geboren heut!
Du, der reinen Jungfrau Sohn
Sühnest aller Menschen Schuld;
Wir bestehn vor Gottes Thron
Durch dein Leiden und Geduld,
Dich, o Heiland auserkoren,
Zu erretten, was verloren,
Preiset die erlöste Welt,
Die ihr Heil nun in sich hält:
Engelchöre jubeln Freud —
Christus ist geboren heut!
In der Finsternis der Nacht
Leuchtend steht der helle Stern,
Der nach Bethlehem gebracht
Einst die Weisen aus der Fern.
Alle Völker heut' auf Erden
Dir zu Lobeschören werden
Alle bringt der helle Stern
Heute vor den Thron des Herrn
Engelchöre jubeln Freud —
Christus ist geboren heut!

P. **Titus, 2, 11—14.**

Mel.: Nun freut euch lieben Christen g'mein. (P. 208.)

G. Ich steh an deiner Krippe hier,
O Jesulein, mein Leben,
Ich stehe, bring und schenke dir,
Was du mir hast gegeben.
Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn,
Herz, Seel und Mut, nimm alles hin
Und laß dir's wohlgefallen.

Ich sehe dich mit Freuden an
Und kann mich satt nicht sehen:
Und weil ich nun nichts weiter kann,
So rühm ich, was geschehen.
O daß mein Sinn ein Abgrund wär,
Und meine Seel ein weites Meer,
Daß ich dich möchte fassen.

(Paul Gerhard, † 1676.)

III. Schluß.

P. Singet dem Herr ein neues Lied. Halleluja!

G. u. Ch. Denn er tut Wunder. Halleluja!

P. **Gebet.**

Ch. O neige deine Flügel
Auf mich, du holde Nacht,
|: Die du das Licht der Liebe,
Den Heiland uns gebracht :|
Die Augenlider schließe
Mit sanftem Kuß mir zu
|: Und in die Seele gieße
Mir Frieden nun und Ruh. :|

(Komp. R. Griwing.)

Vaterunser.

G. Amen, Amen!

P. **Segen.**

G. Amen, Amen, Amen!

PT
TRU Raamatukogu
331-136

Eigene Weise. (P. 366.)

G. u. Ch. O du fröhliche, o du selige
Gnadenbringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren, Christ ist geboren,
Freue dich, freue dich, o Christenheit!
O du fröhliche, o du selige,
Gnadenbringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen, uns zu versühnen:
Freue dich, freue dich, o Christenheit!
O du fröhliche, o du selige,
Gnadenbringende Weihnachtszeit!
Himmlische Heere jauchzen dir Ehre!
Freue dich, freue dich, o Christenheit!

Liebesgaben zum Besten der St. Johannis-Witwen.

Druck von H. Laakmann, Dorpat 1919.

ARH PT-1701

Liturgischer Gottesdienst
in der St. Johannis-Kirche
am Christabend 1920.

TRÜ Raamatukogu

I. Eingang.

G. Macht hoch die Tür, die Tor' macht weit!
Es kommt der Herr der Herrlichkeit,
Ein König aller Königreich,
Ein Heiland aller Welt zugleich,
Der Heil und Leben mit sich bringt;
Derhalben jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott, mein Schöpfer, reich von Rat.
Komm, o mein Heiland, Jesus Christ,
Mein's Herzens Tür dir offen ist;
Ach zeuch mit deiner Gnade ein,
Dein' Freundlichkeit auch uns erschein;
Dein heilger Geist uns führ' und leit'
Den Weg zur ew'gen Seligkeit.
Dem Namen dein, o Herr, sei ewig Preis und Ehr!

P. **Introitus.**

G. Wie es war am Anfang, wie es ist und wie es sein wird von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

P. Das Volk, so im Finstern wandelt, siehet ein großes Licht! Halleluja!

G. Und über die da wohnen im finstern Lande scheinet es helle. Halleluja!

P. Kündlich groß ist das gottselige Geheimniß. Halleluja!

G. Gott ist geoffenbaret im Fleisch. Halleluja!

P. Ehre sei Gott in der Höhe!

G. Und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.

P. Der Herr sei mit euch!

G. Und mit deinem Geiste!

P. **Gebet.**

G. Amen, Amen.

II. Hauptteil.

G. Gott sei dank durch alle Welt,
Der sein Wort beständig hält
Und der Sünder Trost und Rat
Zu uns hergesendet hat.
Was der alten Väter Schar
Höchster Wunsch und Sehnen war,
Und was sie geprophezeit,
Ist erfüllt in Herrlichkeit.
Sei willkommen, o mein Heil!
Hosianna, o mein Teil!
Richte du auch eine Bahn
Dir in meinem Herzen an.

P. **Prophetische Weissagung.** (1 Mose 3, 15. — 12, 2. — 28, 4. — 49, 8. 10. — 5 Mose 18, 18. 19. — Psalm 89, 4. 5. — Micha 5, 1. — Maleachi 3, 1.)

Ch. Es wird ein Stern aus Jakob aufgehn und ein Szepter aus Israel kommen; der wird zerschmettern Fürsten und Städte.
Wie schön leuchtet der Morgenstern
O, welch ein Glanz geht aus vom Herrn,
Uns Licht und Trost zu geben.
Dein Wort, Jesu, ist die Klarheit,
Führt zur Wahrheit und zum Leben
Was kann dich genug erheben?

P. **Verkündigung des Engels und Lobgesang der Maria.** (Lucas, 1, 26—35. 46—55.)

G. Es ist ein Ros' entsprungen
Aus einer Wurzel zart,
Wie uns die Alten sungen,
Von Jesse kam die Art,
Und hat ein Blümlein bracht,
Mitten im kalten Winter
Wohl zu der halben Nacht.
Das Rös'lein, das ich meine,
Davon Jesajas sagt,
Hat uns gebracht alleine
Marie, die reine Magd.
Aus Gottes ew'gem Rat
Hat sie ein Kind geboren
Wohl zu der halben Nacht.

P. **Die Geburt des Heilandes.** (Lucas 2, 1—7.)

K. Ihr Kinderlein kommet, o kommet doch all
Zur Krippe her, kommet in Bethlehems Stall,
Und seht, was in dieser hochheiligen Nacht
Der Vater im Himmel für Freude uns macht.

Tartu Ülikooli Raamatukogu
ARHIIVKOGU

O betet: du liebes, du göttliches Kind,
Was leidest du alles für unsere Sünd!
Ach, hier in der Krippe schon Armut und Not,
Am Kreuze dort gar noch den bittersten Tod.
O nimm unsre Herzen zum Opfer denn hin;
Wir geben sie froh dir in kindlichem Sinn.
O mache sie heilig und selig wie deins,
Und mach sie auf ewig mit deinem in Eins.

P. **Die Hirten und die Engel.** (Lucas 2, 8—14.)

Ch. Engelstimmen jauchzend singen,
König aller Welten, dir,
Der du kommst uns Trost zu bringen,
Freud' und Fried' der Erden hier. —
Alle Völker knieet nieder,
Stimmet an der Engel Lieder:
Gottes Sohn verließ sein Reich,
In der Kripp', ward' menschengleich.
Engelchöre jubeln Freud —
Christus ist geboren heut!
Du, der reinen Jungfrau Sohn,
Sühnest aller Menschen Schuld;
Wir bestehn vor Gottes Thron
Durch dein Leiden und Geduld,
Dich, o Heiland, auserkoren,
Zu erretten was verloren,
Preiset die erlöste Welt,
Die ihr Heil nun in sich hält:
Engelchöre jubeln Freud —
Christus ist geboren heut!
In der Finsternis der Nacht
Leuchtend steht der helle Stern,
Der nach Betlehem gebracht
Einst die Weisen aus der Fern.
Alle Völker heut auf Erden
Dir zu Lobeschören werden
Alle bringt der helle Stern
Heute vor den Thron des Herrn.
Engelchöre jubeln Freud —
Christus ist geboren heut!

P. **Bericht der Hirten** (Lucas 2, 15—20.)

K. Stille Nacht, heilige Nacht!
Alles schläft, einsam wacht
Nur das traute, hochheilige Paar.
Holder Knabe im lockigen Haar,
|: Schlaf in himmlischer Ruh! :|

Ch. Stille Nacht, heilige Nacht!
Hirten erst kund gemacht,
Durch der Engel Halleluja
Tönt es laut von fern und nah:
|: Christ der Retter ist da! :|

G. Stille Nacht, heilige Nacht!
Gottes Sohn, o wie lacht
Lieb' aus deinem göttlichen Mund,
Da uns schlägt die rettende Stund',
|: Christ in deiner Geburt! :|

P. **Titus 2, 11—14.**

G. Ich steh an deiner Krippe hier,
O Jesulein, mein Leben,
Ich stehe, bring und schenke dir,
Was du mir hast gegeben.
Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn,
Herz, Seel und Mut, nimm alles hin,
Und laß dir's wohlgefallen.
Ich sehe dich mit Freuden an
Und kann mich satt nicht sehen:
Und weil ich nun nichts weiter kann,
So rühm ich, was geschehen.
O daß mein Sinn ein Abgrund wär,
Und meine Seel ein weites Meer,
Daß ich dich möchte fassen.

III. Schluß.

P. Singet dem Herrn ein neues Lied. Halleluja!

G. Denn er tut Wunder. Halleluja!

P. **Gebet.**

G. Amen!

Ch. O neige deine Flügel
Auf mich, du holde Nacht,
|: Die du das Licht der Liebe,
Den Heiland uns gebracht :|
Die Augenlider schließe
Mit sanftem Kuß mir zu
|: Und in die Seele gieße
Mir Frieden nun und Ruh. :|

P. **Vaterunser.**

G. Amen, Amen!

P. **Segen.**

G. Amen, Amen, Amen!

G. O du fröhliche, o du selige
Gnadenbringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren,
Christ ist geboren:
Freue dich, freue dich, o Christenheit!
O du fröhliche, o du selige,
Gnadenbringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen, —
Uns zu versühnen:
Freue dich, freue dich, o Christenheit!
O du fröhliche, o du selige,
Gnadenbringende Weihnachtszeit!
Himmlische Heere
Jauchzen dir Ehre.
Freue dich, freue dich, o Christenheit!

pT
TRU Raamatukogu
331 - 137

Druck von H. Laakmann in Dorpat, 1920.

ARH PT-1701

St. Johannis-Kirche.

Liturgische Andacht
zum Gedächtnis der Verstorbenen.
Am Totenfest 1920.

Orgelvorspiel.

Gem.: Eigene Weise.

Alle Menschen müssen sterben,
Alles Fleisch vergeht wie Heu;
Was da lebet, muß verderben,
Soll es anders werden neu;
Dieser Leib, der muß verwesen,
Wenn er ewig soll genesen
Der so großen Herrlichkeit,
Die den Frommen ist bereit.

Da die Patriarchen wohnen,
Die Propheten allzumal;
Wo auf ihren Ehrenthronen
Sitzet der zwölf Boten Zahl;
Wo in so viel tausend Jahren
Alle Frommen hingefahren;
Da wir unserm Gott zu Ehr'n
Ewig Halleluja hör'n.

Liturg: Introitus, schließend mit dem Gloria patri.

Gem.: Wie es war am Anfang, wie es ist und sein wird von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Liturg: Der Herr sei mit euch.

Gem.: Und mit deinem Geist.

Liturg: Lasset uns beten: Ps. 39, 5. 6.

Chor: Heiliger Herre Gott, Heiliger, starker Gott, Heiliger, barmherziger Heiland, Du ewiger Gott, Laß uns nicht versinken In des bittern Todes Not! Herr, erbarme dich!

Liturg: Psalm 39, 13.

Chor: Heiliger Herre Gott, Heiliger, starker Gott, Heiliger, barmherziger Heiland, Du ewiger Gott, Laß uns nicht verzagen Vor der tiefen Höllen Glut! Herr, erbarme dich!

Liturg: Psalm 90, 12.

Gem.:

Mel.: Wer nur den lieben Gott läßt walten.

Herr, lehr mich stets mein End bedenken
Und, wenn ich einstens sterben muß,
Die Seel in Jesu Wunden senken,
Und ja nicht sparen meine Buß.
Mein Gott, ich bitt durch Christi Blut:
Mach's nur mit meinem Ende gut.

Stimmen der Väter des alten Bundes.

Liturg: 2. Kön. 1.; 1. Chron. 29, 15.; Hiob 14, 1. 2. 7—10.; Ps. 103, 15—16.; Ps. 39, 6—8.

Chor: Das Leben welkt wie Gras, wie Blumen auf der Flur; sobald der Wind darübergeht, verschwindet ihre Spur. Doch Gottes Gnade bleibt dem Frommen ewig stehn. Wer seinen Bund von Herzen hält, wird nimmermehr vergehn.

Die Stimme Christi.

Liturg: a) Matth. 7, 21.; 25, 31—46.

Gem: Mel.: O Haupt voll Blut und Wunden.

Bedenke, Mensch, das Ende,
Bedenke das Gericht;
Es müssen alle Stände
Vor Jesu Angesicht.
Kein Mensch ist ausgenommen,
Dort muß ein Jeder nah'n
Und wird den Lohn bekommen
Nachdem er hat getan.

Bedenke, Mensch, das Ende,
Bedenke doch die Zeit,
Daß dich ja nichts abwende
Von jener Herrlichkeit,
Die dort vor Gottes Throne
Die treue Seele hegt;
Dort ist die Lebenskrone
Den Frommen beigelegt.

Liturg: b) Matth. 25, 1—13.

Chor:

Der Herr bricht ein um Mitternacht
Jetzt ist noch alles still.
Wohl dem, der nun sich fertig macht
Und ihm begegnen will.

Sind eure Lampen rein und voll?
Brennt euer Glaubenslicht,
Wenn nun der Aufbruch werden soll,
Daß uns kein Öl gebricht?

Dein Teil und Heil ist schön und groß,
Auf, auf du hast es Macht;
Ergreif im Glauben jenes Los,
Das Gott dir zugedacht.

O übergroße Seligkeit
Nach abgelegter Last,
Wobei dich, Seele, nicht gereut,
Daß du gestritten hast.

Liturg: c) Joh. 3, 14. 15; 8, 51; 10, 28; 5, 21; 11, 25. 26; 14, 4. 6; 17, 24.

Gem.: Eigene Weise.

Jesus, meine Zuversicht
Und mein Heiland ist im Leben;
Dieses weiß ich, sollt ich nicht
Darum mich zufrieden geben,
Was die lange Todesnacht
Mir auch für Gedanken macht.

Jesus, er, mein Heiland lebt;
Ich werd auch das Leben schauen
Sein, wo mein Erlöser schwebt,
Warum sollte mir denn grauen?
Lässet auch ein Haupt sein Glied,
Welches es nicht nach sich zieht?

Stimmen der Apostel.

Liturg: Röm. 8, 17; II. Kor. 4, 17. 18; Hebr. 4, 1; I. Thessal. 4, 13. 14.

Gem.: Mel.: Freu dich sehr, o meine Seele.

Wenn der Herr einst die Gefangnen
Ihrer Bande ledig macht,
O dann schwinden die vergangnen
Leiden, wie ein Traum der Nacht.
Dann wird unser Herz sich freun,
Unser Mund voll Lachens sein;
Jauchzend werden wir erheben
Den, der Freiheit uns gegeben.

Ernten werden wir mit Freuden
Was wir weinend hier gesät;
Jenseits reift die Frucht der Leiden
Und des Sieges Palme weht.
Unser Gott auf seinem Thron,
Er, er selbst ist unser Lohn.
Die ihm lebten, die ihm starben,
Bringen jauchzend ihre Garben.

Die Stimme des neutestamentlichen Propheten.

Liturg: a) Off. Joh. 7, 9—17.

Gem.:

Mel.: Gott des Himmels und der Erden.

O, Jerusalem, du schöne,
Da man Gott beständig ehrt,
Und das himmlische Getöne:
Heilig, heilig, heilig hört;
Ach, wann komm ich doch einmal
Hin zu deiner Bürger Zahl?

Ach, wie wünsch ich dich zu schauen
Jesus, liebster Seelenfreund,
Dort auf deinen Salemsauen,
Wo man nicht mehr klagt und weint,
Sondern in dem höchsten Licht
Schauet Gottes Angesicht.

Liturg: b) Off. Joh. 19, 9; 1, 8. 17c. 18; 2, 10c.

Chor:
Nach deiner Macht
Gib, Herr, daß wir
Durch Todesnacht
Wallen zu dir
Durch dich erlöst
Wollen wir dein
Jetzt und in alle
Ewigkeit sein.

Liturg: Vater Unser.

Gem.: Amen, Amen.

Liturg: Segen.

Gem.:

Mel.: Wachet auf ruft uns die Stimme.

Halleluja, Amen, Amen!
In meines großen Jesu Namen
Eil ich dem ewgen Ziele zu.
Über mir schwebt Gottes Segen
Sein Fried ist nah auf allen Wegen
Mein Herz erquickt einst ewge Ruh!
Du nimmst, Herr Jesu Christ,
Wenn nun vollendet ist
Meine Wallfahrt,
Durchs Todestor
Den Geist empor;
Dann sing ich dir im höhern Chor.

Orgelnachspiel.

Kollekte zum Besten der allgemeinen kirchlichen Armenpflege.

Was ihr getan habt Einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan. Matth. 25, 40.

Druck H. Laakmann, Dorpat, 1920.

PT
331 - 133

ARH PT-1701

St. Johannis-Kirche

Liturgische
Karsamstags-Vesper

mit Beichte und Abendmahl

am 31. März 1934

TRÜ Raamatukogu

I.

G. P. Nr. 266.

Laß mir die Feier Deiner Leiden,
o großer Mittler, heilig sein.
Sie lehre mich die Sünden meiden
und Dir mein ganzes Leben weih'n.
Dir, — Der so ruhig und entschlossen
für mich die schwersten Leiden trug,
und Dessen Herz so unverdrossen
für mich auch noch im Tode schlug.

Ach, in den stillsten meiner Stunden
will ich an Deinem Grabe stehn
und Dich für Deine Pein und Wunden
mit Tränen, Dank und Lieb' erhöh'n;
Hilf mir — die große Lieb' ermessen
womit Du alle Welt umfaßt,
und nie es undankbar vergessen:
was Du für mich erduldet hast.

Ch. Meister, † 1811.

Lobpreis: (Zum Altar gewandt.) Herr, wer wollte Dich nicht fürchten und Deinen Namen preisen? Denn Du bist heilig!

Offb. 15, 4.

(Zur Gemeinde gewandt.) Das Lamm, das erwürget ist, ist würdig zu nehmen Lob, Preis und Ehre in Ewigkeit!

Offb. 5, 12.

G. P. Nr. 221=a.

O Lamm Gottes, unschuldig
am Stamm des Kreuzes geschlachtet,
allzeit erfunden geduldig,
wiewohl Du wurdest verachtet.
All Sünd' hast Du getragen,
sonst müßten wir verzagen;
gib uns Dein'n Frieden, o Jesu!

Nic. Decius, † 1541.

Gruß: Der Herr sei mit euch!

G. Und mit deinem Geiste!

Gebet: Getreuer Gott, lieber himmlischer Vater! Laß alle Welt, laß unsre Herzen und Sinne stille werden vor Dem, Dessen Tod wir heute verkündigen. Ertöte in uns alle böse Lust, wider die Er so heiß und heldenmütig gestritten hat; hilf uns überwinden allen Trotz und Widerspruch der Sünde, der Ihn nicht ruhen ließ, bis Du Ihn hießest Feierabend machen. Vereinige uns, die Gemeinde Deines Sohnes, in Liebe und Frieden und gib, daß wir einmütig mit Wort und Tat bezeugen, Er sei der Herr, zu Deiner Ehre.

G. Amen! Amen!

II.

Ch. J. S. Bach, † 1750.

Heiland, Deine Menschenliebe
war die Quelle Deiner Triebe,
die Dein treues Herz bewogen,
Dich in unser Fleisch gezogen.
O wie hoch stieg Dein Erbarmen,
als Du für die ärmsten Armen
Dein unschätzbar teures Leben
in den ärgsten Tod gegeben.

Über seine Feinde weinen,
jedermann mit Hilf' erscheinen,
sich der Blinden, Lahmen, Armen
mehr als väterlich erbarmen,
der Betrübten Klagen hören,
sich in andrer Dienst verzehren,
sterben für die ärgsten Sünder,
das ist Lieb', o Menschenkinder!

J. J. Rambach, † 1735.

Jesu Leichnam am Kreuz.

G. P. Nr. 99.

Am Kreuz erblaßt, der Marterlast,
der Todesqualen müde,
findet mein Erlöser erst
in dem Grabe Frieden.

Es ist vollbracht! Riefst Du mit Macht.
Das zeigt, daß Du Dein Leben,
mein Erlöser, göttlich frei
für mich hingegeben.

Tartu Ülikooli Raamatukogu
ARHIIVKOGU

Ein heil'ger Schmerz durchdringt mein Herz;
und, Herr, was kann ich sagen?
Nur an meine Brust kann ich
tieferschüttert schlagen.

Ich preise Dich, erforsche mich
und siehe, wie ich's meine!
Ja, Du siehest's, wenn ich still
meinen Dank Dir weine.

Chr. Fr. Neander, † 1802.

Abnahme des Leichnams Jesu vom Kreuz.

Einzelstimme. P. Nr. 176.

Nehmet stille Jesu Hülle
von dem Holz des Fluches ab;
legt die Glieder liebend nieder
in das Grab, das Liebe gab!
O mein Leben, könnt ich geben
Dir mein Herz zum reinen Grab!

Nicht Verwesung, nur Genesung
blüht aus diesem Grab empor;
nach der Plage, nach der Klage
steigst als Sieger Du hervor,
und der Deinen schmerzlich Weinen
wandelt sich in Jubelchor.

O. Schott, † 1899.

Bestattung des Leichnams Jesu.

G. P. Anh. Nr. 31.

Wo die Glieder meines Herren schliefen
da, da ruhe mein Gebein!
Da soll sich mein Geist hinein vertiefen,
das soll sein Geschäfte sein.
Jesu Todesnacht, Sein ganzes Leiden,
Seelenschmerz und heiliges Verscheiden,
und Sein Ruh'n in Josephs Gruft
mach' hell meines Grabes Kluft!

Chr. R. Graf Zinzendorf, † 1752.

Verwahrung des Grabes Jesu.

Ch. Fr. Schubert, † 1828.

Heilig, heilig, heilig, heilig ist der Herr!
Heilig, heilig, heilig, heilig ist nur Er!
Er, Der nie begonnen, Er, Der immer war,
ewig ist und waltet, sein wird immerdar!
Heilig, heilig, heilig, heilig ist der Herr!
Heilig, heilig, heilig, heilig ist nur Er!
Allmacht, Wunder, Liebe, alles ringsumher! —
Heilig, heilig, heilig, heilig ist der Herr!

III.

Beichtansprache. (Hebr. 4, 9.: Es ist noch eine Ruhe vorhanden dem Volke Gottes.)

G. P. Nr. 176.

Sieh' hier bin ich, Ehrenkönig,
lege mich vor Deinen Thron;
schwache Tränen, kindlich Sehnen
bring' ich Dir, Du Menschensohn:
Laß Dich finden, laß Dich finden,
bin ich gleich nur Asch' und Ton!

Sieh' doch auf mich, Herr, ich bitt' Dich,
lenke mich nach Deinem Sinn!
Dich alleine ich nur meine,
Dein erkaufter Erb' ich bin:
Laß Dich finden, laß Dich finden,
Gib Dich mir und nimm mich hin!

Herr, erhöre! ich begehre
nichts als Deine freie Gnad',
die Du giebest, wo Du liebest,
und man Dich liebt in der Tat:
Laß Dich finden, laß Dich finden;
der hat alles, der Dich hat!

Nach J. Neander, † 1680.

(Die Beichtenden treten vor den Altar.)

Beichte.

Abendmahl.

(Während der Kommunion singt der Chor.)

Dankakt.

Segen.

G. Amen! Amen! Amen!

P. Nr. 245.

Als Jesus uns versühnet
und auferstanden war,
so ward Sein Grab bedienet
von einem Engelpaar.
Auch unser Sterbebette
— stirbt man nur in dem Herrn —
wird eine Engelstätte,
da bleiben sie nicht fern.

Sie sind nicht Leichenträger;
zu Jesu muß der Geist,
zu Jesu, Der ein Pfleger
der Himmelsgüter heißt.
Die Engel tragen Seelen,
die bis zum Tod geglaubt,
nun frei von Welt und Quälen,
zu Jesu, ihrem Haupt.

Wir danken die Bedienung
Dir, Jesu, Der uns starb,
durch blutige Versühnung
uns dieses Recht erwarb.
Herr, gib an meinem Ende
mich auch den Engeln hin,
daß ich Dir in die Hände
zum Lob geliefert bin!

Ph. Fr. Hiller, † 1769.

K. Mattiesens Buchdruckerei Akt.-Ges., Dorpat, 1934.

PT
TRÜ Raamatukogu
331-142

ARH PT-1701

St. Johannis-Kirche.

Liturgische
Bußtags-Vesper
am 6. März 1913.

Die Chöre werden vom St. Johannis-Kirchenchor gesungen.

Gem.: Mel.: Vater unser im Himmelreich.

So wahr ich lebe, spricht dein Gott,
Mir ist nicht lieb des Sünders Tod,
Vielmehr ist dies mein Wunsch und Will,
Daß er von Sünden halte still,
Von seiner Bosheit kehre sich
Und lebe mit mir ewiglich.

Dies Wort bedenk, o Menschenkind,
Verzweifle nicht in deiner Sünd;
Hier findest du Trost, Heil und Gnad,
Die Gott dir zugesaget hat,
Und zwar mit einem teuren Eid;
O selig, dem die Sünd ist leid!

Hilf, o Herr Jesu, hilf du mir,
Daß ich noch heute komm zu dir
Und Buße tu' den Augenblick,
Eh' mich der schnelle Tod hinrückt,
Auf daß ich heut und jederzeit
Zu meiner Heimfahrt sei bereit.

Joh. Heermann, † 1647.

Lit.: Eingangsspruch Jer. 3, 12—14.

Gem.: Mel.: Wer nur den lieben Gott läßt walten.

Ach laß die wohlverdiente Strafe
Nicht über unsre Häupter gehn,
Daß wir nicht als verlorne Schafe
Von deiner Huld verlassen stehn;
Ach sammle uns in deinem Schoß
Und mach' uns aller Plage los.

Benj. Schmolck, † 1737.

Lit.: Gebet.

Tartu Ülikooli Raamatukogu
ARHIIVKOGU

Gem.: Mel.: Erhalt uns Herr.

O frommer und getreuer Gott,
Ich hab gebrochen dein Gebot
Und sehr gesündigt wider dich:
Das ist mir leid und reuet mich.

Verschon, o Herr; laß deine Huld
Zudecken alle meine Schuld;
So werd' ich arm, verlornes Kind
Los und ledig all' meiner Sünd!

Barth. Ringwaldt, † 1598.

Chor: Herr, gedenke unser nach deiner Barmherzigkeit, bewahre uns vor der Gewalt unsrer Feinde und befreie uns aus unserem Elend. Zu dir, o Herr, erhebe ich meine Seele, auf dich, mein Gott, vertraue ich, laß mich nicht zu Schanden werden.

Komp. v. D. H. Engel.

Lit.: Jes. 1, 2—6; 10; 16—18.

Gem.: Eigene Melodie.

Aus tiefer Not schrei ich zu dir,
Herr Gott, erhör mein Rufen!
Dein gnädig Ohren kehr zu mir
Und meiner Bitt sie öffne!
Denn so du willst das sehen an,
Was Sünd und Unrecht ist getan,
Wer kann, Herr, vor dir bleiben?

Bei dir gilt nichts denn Gnad und Gunst,
Die Sünde zu vergeben;
Es ist doch unser Tun umsonst
Auch in dem besten Leben;
Vor dir niemand sich rühmen kann,
Deß muß dich fürchten jedermann
Und deiner Gnade leben.

PT
TRÜ Raamatukogu
331-132

Lit.: Psalm 130, 1—4.

Gem.: Darum auf Gott will hoffen ich,
Auf mein Verdienst nicht bauen,
Auf ihn mein Herz soll lassen sich
Und seiner Güte trauen,
Die mir zusagt sein wertes Wort:
Das ist mein Trost uud treuer Hort,
Deß will ich allzeit harren.

Lit.: Psalm 130, 3—8.

Gem.: Und ob es währt bis in die Nacht
Und wieder an den Morgen:
Doch soll mein Herz an Gottes Macht
Verzweifeln nicht, noch sorgen.
So tu' Israel rechter Art,
Der aus dem Geist erzeuget ward,
Und seines Gott's erharre.

Lit.: Luk. 12, 32.

Ob bei uns ist der Sünden viel,
Bei Gott ist viel mehr Gnade,
Sein Hand zu helfen hat kein Ziel,
Wie groß auch sei der Schade.
Er ist allein der gute Hirt,
Der Israel erlösen wird
Aus seinen Sünden allen.

Martin Luther, † 1546.

Lit.: Perikope von der großen Sünderin Luk. 7, 36—50.

Chor: Gnädig und barmherzig ist der Herr, geduldig und von großer Güte. Hilf uns, Gott unseres Heils, um deines Namens willen, errette uns und vergib uns unsere Sünden um deines Namens willen. Komp. v. D. H. Engel.

Lit.: 1 Joh. 4, 8—10.

Gem.: Eigene Melodie.

Nun ich danke dir von Herzen,
Herr, für die gesamte Not,
Für die Wunden, für die Schmerzen,
Für den herben, bittern Tod,
Für dein Zittern, für dein Zagen,
Für die tausendfachen Plagen,
Für die Angst und tiefe Pein
Will ich ewig dankbar sein.

E. C. Homburg, † 1681.

Lit.: Röm. 8, 31—39.

Gem.: Mel.: Nun laßt uns den Leib begraben.

Wir danken dir, Herr Jesu Christ,
Daß du für uns gestorben bist,
Und hat uns durch dein teures Blut
Gemacht vor Gott gerecht und gut;

Und bitten dich, wahr'r Mensch und Gott,
Durch dein heilig' fünf Wunden rot:
Erlös uns von dem ewgen Tod
Und tröst uns in der letzten Not.

Behüt uns auch vor Sünd und Schand,
Und reich uns dein allmächtge Hand,
Daß wir im Kreuz geduldig sei'n
Uns trösten deiner schweren Pein;

Und schöpfen draus die Zuversicht,
Daß du uns wirst verlassen nicht,
Sondern ganz treulich bei uns stehn,
Bis wir durch's Kreuz ins Leben gehn.

Chr. Fischer, † 1600.

Lit.: Bußtags-Bitten.

Gem.: Mel.: Erhalt uns Herr.

O frommer und getreuer Gott,
Ich hab gebrochen dein Gebot
Und sehr gesündigt wider dich:
Das ist mir leid und reuet mich.

Verschon, o Herr; laß deine Huld
Zudecken alle meine Schuld;
So werd' ich arm, verlornes Kind
Los und ledig all' meiner Sünd!

Barth. Ringwaldt, † 1598.

Chor: Herr, gedenke unser nach deiner Barmherzigkeit, bewahre uns vor der Gewalt unsrer Feinde und befreie uns aus unserem Elend. Zu dir, o Herr, erhebe ich meine Seele, auf dich, mein Gott, vertraue ich, laß mich nicht zu Schanden werden.

Komp. v. D. H. Engel.

Lit.: Jes. 1, 2—6; 10; 16—18.

Gem.: Eigene Melodie.

Aus tiefer Not schrei ich zu dir,
Herr Gott, erhör mein Rufen!
Dein gnädig Ohren kehr zu mir
Und meiner Bitt sie öffne!
Denn so du willst das sehen an,
Was Sünd und Unrecht ist getan,
Wer kann, Herr, vor dir bleiben?

Bei dir gilt nichts denn Gnad und Gunst,
Die Sünde zu vergeben;
Es ist doch unser Tun umsonst
Auch in dem besten Leben;
Vor dir niemand sich rühmen kann,
Deß muß dich fürchten jedermann
Und deiner Gnade leben.

PT
TRU Reamstacks
331-132

Lit.: Psalm 130, 1—4.

Gem.: Darum auf Gott will hoffen ich,
Auf mein Verdienst nicht bauen,
Auf ihn mein Herz soll lassen sich
Und seiner Güte trauen,
Die mir zusagt sein wertes Wort:
Das ist mein Trost uud treuer Hort,
Deß will ich allzeit harren.

Lit.: Psalm 130, 3—8.

Gem.: Und ob es währt bis in die Nacht
Und wieder an den Morgen:
Doch soll mein Herz an Gottes Macht
Verzweifeln nicht, noch sorgen.
So tu' Israel rechter Art,
Der aus dem Geist erzeuget ward,
Und seines Gott's erharre.

Lit.: Luk. 12, 32.

Ob bei uns ist der Sünden viel,
Bei Gott ist viel mehr Gnade,
Sein Hand zu helfen hat kein Ziel,
Wie groß auch sei der Schade.
Er ist allein der gute Hirt,
Der Israel erlösen wird
Aus seinen Sünden allen.

Martin Luther, † 1546.

Lit.: Perikope von der großen Sünderin Luk. 7, 36—50.

Chor: Gnädig und barmherzig ist der Herr, geduldig und von großer Güte. Hilf uns, Gott unseres Heils, um deines Namens willen, errette uns und vergib uns unsere Sünden um deines Namens willen.

Komp. v. D. H. Engel.

Lit.: 1 Joh. 4, 8—10.

Gem.: Eigene Melodie.

Nun ich danke dir von Herzen,
Herr, für die gesamte Not,
Für die Wunden, für die Schmerzen,
Für den herben, bittern Tod,
Für dein Zittern, für dein Zagen,
Für die tausendfachen Plagen,
Für die Angst und tiefe Pein
Will ich ewig dankbar sein.

E. C. Homburg, † 1681.

Lit.: Röm. 8, 31—39.

Gem.: Mel.: Nun laßt uns den Leib begraben.

Wir danken dir, Herr Jesu Christ,
Daß du für uns gestorben bist,
Und hat uns durch dein teures Blut
Gemacht vor Gott gerecht und gut;

Und bitten dich, wahr'r Mensch und Gott,
Durch dein heilig' fünf Wunden rot:
Erlös uns von dem ewgen Tod
Und tröst uns in der letzten Not.

Behüt uns auch vor Sünd und Schand,
Uud reich uns dein allmächtge Hand,
Daß wir im Kreuz geduldig sei'n
Uns trösten deiner schweren Pein;

Und schöpfen draus die Zuversicht,
Daß du uns wirst verlassen nicht,
Sondern ganz treulich bei uns stehn,
Bis wir durch's Kreuz ins Leben gehn.

Chr. Fischer, † 1600.

Lit.: Bußtags-Bitten.

Einzelstimme:

Vergiß mein nicht
Mein allerliebster Gott!
Ach höre doch mein Flehen,
Ach laß' mir Gnad' geschehen,
Wenn ich hab Angst und Not
Du meine Zuversicht:
Vergiß mein nicht!

Vergiß mein nicht
Mein allerliebster Gott!
Verzeih mir meine Sünden,
Ach laß mich Gnade finden,
So hat es keine Not,
Wenn solche mich anficht:
Vergiß mein nicht!

Vergiß mein nicht,
Wenn nun der herbe Tod
Mir nimmt mein zeitlich Leben;
Du kannst ein bessres geben
Mein allerliebster Gott.
Hör, wenn dein Kind noch spricht:
Vergiß mein nicht!

Komp. von Joh. S. Bach.

Gem.: Mel.: Ich danke dir, mein Gott, von Herzen.

Ich will dir danken bis zum Grabe,
So lang ich atme, leb' und bin,
Für deine teuerwerte Gabe,
Daß ich durch dich erlöset bin,
Daß du, Herr, bist für mich gestorben
Und mir den Himmel hast erworben.

Nur einer kann uns alle retten
Und führen aus des Wahnes Nacht,
Nur einer bricht der Sünden Ketten
Und nimmt dem Tode seine Macht:
Vor meines Jesu Gottesblicke
Erschrickt der Feind und weicht zurücke.

Gust. Fried. Knak. † 1878.

Lit.: Phil. 2, 5—11.

Chor: Um unserer Sünde willen hat sich Christus erniedrigt, Christus bis zum Tode am Kreuze erniedrigt. Darum hat Gott ihn erhöhet und ihm einen Namen gegeben über alle Namen. Halleluja! Komp. v. D. H. Engel.

Lit.: Schlußkollekte.

Gem.: Amen, Amen.

Lit.: Segen.

Gem.: Amen, Amen, Amen
Ehre sei dem Namen
Unsres Herren Jesu Christ,
Der der erst' und letzte ist.

TRÜ Raamatukogu

Gaben zur Anschaffung des Notenmaterials für den Kirchenchor.

Druckerei H. Laakmann, Dorpat.

ARH PT-1701

St. Johannis-Gemeindeabend.

Totenfeier

den 23. November 1903.

I.

1. **Gemeinde:**

Wer weiß, wie nahe mir mein Ende!
Hin geht die Zeit, her kommt der Tod.
Ach, wie geschwinde und behende
Kann kommen meine Todesnot!
Mein Gott, ich bitt durch Christi Blut:
Mach's nur mit meinem Ende gut.

Es kann vor Nacht leicht anders werden,
Als es am frühen Morgen war;
Denn weil ich leb auf dieser Erden,
Leb ich in steter Tod'sgefahr.
Mein Gott, ich bitt durch Christi Blut:
Mach's nur mit meinem Ende gut.

Herr, lehr mich stets mein End' bedenken
Und, wenn ich einstens sterben muß,
Die Seel' in Jesu Wunden senken,
Und ja nicht sparen meine Buß'.
Mein Gott, ich bitt durch Christi Blut:
Mach's nur mit meinem Ende gut.

Laß mich bei Zeit mein Haus bestellen,
Daß ich bereit sei für und für
Und sage frisch in allen Fällen:
Herr, wie du willst, so schick's mit mir!
Mein Gott, ich bitt durch Christi Blut:
Mach's nur mit meinem Ende gut.

(Aemilie Juliane,
Gräfin von Schwarzburg-Rudolstadt, † 1706.)

2. **Gedicht:** Der Liebe Dauer von Freiligrath.

3. **Schriftverlesung:** Psalm 90.

4. **Gemeinde:**

Wenn ich einmal soll scheiden,
So scheide nicht von mir,
Wenn ich den Tod soll leiden,
So tritt du dann herfür;
Wenn mir am allerbängsten
Wird um das Herze sein,
So reiß mich aus den Ängsten
Kraft deiner Angst und Pein.

Erscheine mir zum Schilde,
Zum Trost in meinem Tod,
Und laß mich sehn dein Bilde
In deiner Kreuzesnot;
Da will ich nach dir blicken,
Da will ich glaubensvoll
Dich fest an mein Herz drücken.
Wer so stirbt, der stirbt wohl.

(Paul Gerhardt, † 1676.)

5. **Gedicht:** Friedhofsstimmen von Karl Gerok.

6. **Kinderchor:**

Wo findet die Seele die Heimat, die Ruh',
Wer deckt sie mit schützenden Fittigen zu?
Ach, bietet die Welt keine Freistatt uns an,
Wo Sünde nicht herrschen, nicht anfechten kann?
Nein, nein — nein, nein hier ist sie nicht:
Die Heimat der Seele ist droben im Licht.

Verlasset die Erde, die Heimat zu seh'n,
Die Heimat der Seele, so herrlich, so schön!
Jerusalem droben, von Golde erbaut,
Ist dieses die Heimat der Seele, der Braut?
Ja, ja — ja, ja dieses allein
Kann Ruhplatz und Heimat der Seele nur sein.

Wie selig die Ruhe bei Jesu im Licht!
Tod, Sünde und Schmerzen, die kennt man dort nicht;
Das Rauschen der Harfen, der liebliche Klang
Bewillkommt die Seele mit süßem Gesang.
Ruh', Ruh' — Ruh', Ruh', himmlische Ruh'
Im Schoße des Mittlers — ich eile dir zu.

Tartu Ülikooli Raamatukogu
ARHIIVKOGU

7. **Vortrag:** Der Friedhof.

8. **Kinderchor:**

Wie sie so sanft ruhn alle die Seligen,
die tapfer kämpften den großen Lebenskampf.
Wie sie so sanft ruhn in den Gräbern, bis
sie zum Lohne erwecket werden.

O du, Erlöser, warst in das Grab gesenkt,
da du am Kreuze hattest für uns vollbracht.
Nicht zum Verwesen lagst du, Heil'ger,
zum großen Lohne erstandst du wieder.

O wenn auch wir ruhn, wie all' die Seligen,
und hier bestehen den schweren Lebenskampf,
dann wirst, Erlöser, du uns rufen aus un-
sern Gräbern zum ew'gen Lohne.

Pause.

PT
TRÜ Raamatukogu
331 - 152

II.

9. **Gedicht:** Friedhofsbesuch von Joh. Nep. Vogl.

10. **Sopransolo:** Litanei von Schubert.

Ruhn in Frieden alle Seelen,
Die vollbracht ein banges Quälen,
Die vollendet süßen Traum,
Lebenssatt, geboren kaum
Aus der Welt hinüberschieden:
Alle Seelen ruhn in Frieden.

Liebevoller Mädchen Seelen,
Deren Thränen nicht zu zählen,
Die ein falscher Freund verließ
Und die blinde Welt verstieß:
Alle, die von hinnen schieden,
Alle Seelen ruhn in Frieden.

Und die nie der Sonne lachten
Und dem Mond; auf Dornen wachten,
Gott, im reinen Himmelslicht,
Einst zu sehn von Angesicht:
Alle, die von hinnen schieden,
Alle Seelen ruhn in Frieden.

11. **Gedicht:** Ostergruß von Karl Gerok.

12. **Schlußwort** in Anknüpfung an I. Kor. 15, 55 u. 57.

13. **Sopransolo:** „Mache mich selig, o Jesu" von A. Becker.

In den blauenden Morgen hinein,
In des Mittags blendenden Schein,
In die traumvoll sinkende Nacht
Streck ich die Hand — bis alles vollbracht;
Mache mich selig, o Jesu!

Über frühlingssprossendes Grün,
Über der Rosen sommerlich Blühn
Auf die herbstliche Stoppelflur
Streck ich die Hand und bitte nur:
Mache mich selig, o Jesu!

Über die Wiege des Kindes mein,
Über der Schlummernden Totengebein,
Über die Pracht der Reiche der Welt
Streck ich die Hand, bis alles zerfällt —
Mache mich selig, o Jesu!

14. **Gemeinde:**

Gloria sei dir gesungen
Mit Menschen- und mit Engelzungen,
Mit Harfen und mit Zymbeln schön.
Von zwölf Perlen sind die Thore
An deiner Stadt, wir stehn im Chore
Der Engel hoch um deinen Thron.
Kein Aug' hat je gesehn,
Kein Ohr hat je gehört
Solche Freude;
Drum jauchzen wir
Und singen dir
Das Halleluja für und für.

(Phil. Nicolai, † 1608.)

Дозволено цензурою. — Юрьевъ, 20 ноября 1903 г.

Druck von C. Mattiesen in Jurjew (Dorpat).

ARH PT-1701

Liturgischer Gottesdienst

in der St. Johannis-Kirche

am Christabend 1915.

P. Pastor. *G.* Gemeinde. *Ch.* Chor.

TRÜ Raamatukogu

I. Eingang.

Eigene Weise. (P. 13.)

G. Lobt Gott, ihr Christen alle gleich,
In seinem höchsten Thron,
Der heut' schließt auf sein Himmelreich
Und schenkt uns seinen Sohn.

Er kommt aus seines Vaters Schoß
Und wird ein Kindlein klein,
Er liegt dort elend, nackt und bloß
In einem Krippelein.

Heut' schließt er wieder auf die Tür
Zum schönen Paradeis,
Der Cherub steht nicht mehr dafür;
Gott sei Lob, Ehr und Preis.

(Nicol. Hermann, † 1561.)

P. **Introitus.**

G. Wie es war am Anfang, wie es ist und wie es sein wird von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

P. Kündlich groß ist das gottselige Geheimnis. Halleluja!

G u. Ch. Gott ist geoffenbaret im Fleisch. Halleluja!

P. Der Herr sei mit euch.

G. Und mit deinem Geiste.

P. **Gebet.**

G. Amen! Amen!

II. Hauptteil.

Eigene Weise. (P. 57.)

G. Gott sei Dank durch alle Welt,
Der sein Wort beständig hält
Und der Sünder Trost und Rat
Zu uns hergesendet hat.

Was der alten Väter Schar
Höchster Wunsch und Sehnen war,
Und was sie geprophezeit,
Ist erfüllt in Herrlichkeit.

Zions Hilf und Abrams Lohn,
Jakobs Heil, der Jungfrau Sohn,
Der wohl zweigestammte Held
Hat sich treulich eingestellt.

Sei willkommen, o mein Heil!
Hosianna, o mein Teil!
Richte du auch eine Bahn
Dir in meinem Herzen an.

(Heinr. Held, um 1643.)

P. **Prophetische Weissagung.** (1. Mos. 3, 15; 12, 2; 26, 4; 49, 8, 10; 5. Mos. 18, 18—19; Ps. 89, 4. 5; Micha 5, 1; Mal. 3, 1.)

G. Es ist ein Reis entsprungen
Aus einer Wurzel zart,
Wie uns die Alten sungen,
Von Jesse kam die Art,
Und hat ein Blümlein bracht,
Mitten im kalten Winter
Wohl zu der halben Nacht.

Das Blümlein, das ich meine,
Davon Jesajas sagt,
Hat uns gebracht alleine
Marie, die reine Magd,
Aus Gottes ew'gem Rat
Hat sie ein Kind geboren
Wohl zu der halben Nacht.

P. **Verkündigung des Engels.** (Luk. 1, 26—33.)

Mel.: Erschienen ist der herrlich Tag. (P. 85.)

G. Wir singen dir, Immanuel,
Du Lebensfürst und Gnadenquell,
Du Himmelsblum' und Morgenstern,
Du Jungfrau'n Sohn, Herr aller Herrn.
Halleluja!

Wir singen dir mit deinem Heer
Aus aller Kraft Lob, Preis und Ehr,
Daß du, o längst gewünschter Gast,
Dich nunmehr eingestellet hast.
Halleluja!

(Paul Gerhardt, † 1676.)

P. **Die Geburt des Heilandes.** (Luk. 2, 1—7.)

Tartu Ülikooli Raamatukogu
ARHIIVKOGU

Eigene Weise von Michael Haydn.

G. Stille Nacht, heilige Nacht!
Alles schläft, einsam wacht
Nur das traute, hochheilige Paar,
Holder Knabe im lockigen Haar,
|: Schlaf in himmlischer Ruh. :|
Stille Nacht, heilige Nacht!
Hirten erst kund gemacht,
Durch der Engel Halleluja
Tönt es laut von fern und nah:
|: Christ der Retter ist da. :|
Stille Nacht, heilige Nacht!
Gottes Sohn, o wie lacht
Lieb' aus deinem göttlichen Mund,
Da uns schlägt die rettende Stund',
|: Christ in deiner Geburt. :|

P. **Die Hirten und Engel.** (Luk. 2, 8—14).

Ch. Fürchtet euch nicht, denn ich verkündige euch große Freude, die allem Volke widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.

P. **Das Kindlein in der Krippe und der Bericht der Hirten.** (Luk. 2, 15—20).

Eigene Weise. (P. 38.)

G. Vom Himmel hoch, da komm ich her,
Ich bring' euch gute, neue Mär.
Der guten Mär bring' ich so viel,
Davon ich sing'n und sagen will.
Euch ist ein Kindlein heut' gebor'n,
Von einer Jungfrau auserkor'n,
Ein Kindelein, so zart und fein,
Das soll eu'r Freud' und Wonne sein.
Es ist der Herr Christ, unser Gott,
Der will euch führ'n aus aller Not,
Er will eu'r Heiland selber sein,
Von allen Sünden machen rein.
Sei uns willkommen, edler Gast!
Den Sünder nicht verschmähet hast,
Und kommst ins Elend her zu mir;
Wie soll ich's immer danken Dir!

(Marthin Luther, 1483—1546.)

P. **Ansprache.**

Ch. Ehre sei Gott in der Höhe und Friede [auf Erden, und den
Menschen ein Wohlgefallen!
Wie soll ich dich empfangen
Und wie begegnen dir,
O aller Welt Verlangen,
O meiner Seele Zier?
Gib selbst mir zu erkennen,
Wie deiner Güte voll
Dich meine Seele nennen,
Dich würdig preisen soll.

(Friedrich Silcher, 1780—1860.)

P. **Titus 2, 11—14**

Mel.: Nun freut euch lieben Christen g'mein (P. 208).

G. Ich steh an deiner Krippe hier,
O Jesulein mein Leben,
Ich stehe, bring und schenke dir,
Was du mir hast gegeben.
Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn,
Herz, Seel und Mut, nimm alles hin,
Und laß dir's wohlgefallen.
Ich sehe dich mit Freuden an
Und kann mich satt nicht sehen:
Und weil ich nun nichts weiter kann,
So rühm ich, was geschehen.
O daß mein Sinn ein Abgrund wär,
Und meine Seel ein weites Meer,
Daß ich dich möchte fassen.

(Paul Gerhardt † 1676.)

III. Schluß.

P. Singet dem Herrn ein neues Lied. Halleluja!

G. u. Ch. Denn er tut Wunder. Halleluja!

P. **Gebet.**

Ch. O neige deine Flügel
Auf mich, du holde Nacht,
|: Die du das Licht der Liebe,
Den Heiland uns gebracht :|
Die Augenlider schließe
Mit sanftem Kuß mir zu
|: Und in die Seele gieße
Mir Frieden nun und Ruh. :|

(Komp. v. R. Griwing.)

Vaterunser.

G. Amen, Amen!

P. **Segen.**

G. Amen, Amen, Amen!

Eigene Weise. (P. 366).

G. u. Ch. O du fröhliche, o du selige
Gnadenbringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren,
Christ ist geboren:
Freue dich, freue dich, o Christenheit!
O du fröhliche, o du selige,
Gnadenbringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen, —
Uns zu versühnen:
Freue dich, freue dich, o Christenheit!
O du fröhliche, o du selige,
Gnadenbringende Weihnachtszeit!
Himmlische Heere
Jauchzen dir Ehre!
Freue dich, freue dich, o Christenheit!

Liebesgaben für die St. Johannis-Witwen.

PT
TRÜ Raamatukogu
331 - 134

Дозволено военною цензурою. Юрьевъ. 23-го декабря 1915 г.
Druck von H. Laakmann's Buch- und Steindruckerei, Jurjew 1915.

ARH PT-1701
Tartu Ülikooli Raamatukogu
ARHIIVKOGU 139

St. Johannis-Kirche.

Sonntag, den 2. November 1919

Liturgischer Fest-Gottesdienst für Kinder.

TRÜ Raamatukogu

Reformationsfeier und 1. Jahrestag der Knaben-Abteilung des Ev. Jünglings-Vereins.

▽▽▽

Eingangslied:

Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren!
Meine geliebete Seele, das ist mein Begehren.
Kommet zu Hauf,
Psalter und Harfe, wacht auf,
Lasset den Lobgesang hören.

Lobe den Herren, der alles so herrlich regieret,
Der dich auf Adelers Fittigen sicher geführet,
Der dich erhält,
Wie es dir selber gefällt,
Hast Du nicht dieses verspüret?

Liturgie:
Eingangsspruch.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist.

Kinder:
Wie es war am Anfang, wie es ist und sein wird von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Liturgie:
Gebet.

Kinder:
Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz und gib mir einen neuen gewissen Geist. Verwirf mich nicht von Deinem Angesicht und nimm Deinen heiligen Geist nicht von mir!

Liturgie:
Sündenvergebung.

Kinder:
Amen.

Liturgie:
Ehre sei Gott in der Höhe!

Kinder:

Ein feste Burg ist unser Gott,
Ein gute Wehr und Waffen.
Er hilft uns frei aus aller Not,
Die uns jetzt hat betroffen.
Der alte böse Feind
Mit Ernst er's jetzt meint;
Groß Macht und viel List
Sein grausam Rüstung ist.
Auf Erd'n ist nicht sein's gleichen.

Liturgie:
Schriftverlesung.

Kinder:

Mit unserer Macht ist nichts getan,
Wir sind gar bald verloren.
Es streit't für uns der rechte Mann,
Den Gott selbst hat erkoren.
Fragst du, wer der ist?
Er heißt Jesus Christ
Der Herr Zebaoth
Und ist kein andrer Gott.
Das Feld muß er behalten.

Liturgie und **Kinder:**
Glaubensbekenntnis: der I. Artikel mit Luthers Erklärung.

Kinder:

Und wenn die Welt voll Teufel wär'
Und wollt' uns gar verschlingen,
So fürchten wir uns nicht so sehr,
Es soll uns doch gelingen.
Der Fürst dieser Welt,
Wie sau'r er sich stellt,
Tut er uns doch nicht,
Das macht er ist gericht't,
Ein Wörtlein kann ihn fällen.

Liturgie:
I. M. Luther über das Paradies der Kinder.

Kinder:

(Mel.: Vom Himmel hoch.)

Ach, mein herzliebes Jesulein,
Mach Dir ein rein, sanft Bettelein,
Zu ruhn in meines Herzensschein,
Daß ich nimmer vergesse Dein.

Liturgie:
II. M. Luther über die Frau Musika.

Kinder:

(Mel.: Sollt ich meinem Gott nicht singen.)

Weil denn weder Ziel noch Ende
Sich in Gottes Liebe find't,
Ei, so heb ich meine Hände,
Zu Dir, Vater, als Dein Kind,
Bitte, wollst mir Gnade geben,
Dich aus aller meiner Macht,
Zu umfangen Tag und Nacht,
Hier in meinem ganzen Leben,
Bis ich Dich nach dieser Zeit
Lob und lieb in Ewigkeit.

Liturgie:
III. Ansprache.

Kinder:

(Lobe den Herren, den mächtigen . . .)

Menschenfreund Jesu, dich lieb ich, dich will ich erheben,
Laß mich doch einzig nach deinem Gefallen nur streben.
Herr nimm mich hin,
Hilf mir in kindlichem Sinn
Ewiglich Dir nur zu leben!

PT
TRÜ Raamatukogu
331 – 139

Liturgie:
Gebet.

Mädchen:

Erhalt uns, Herr, bei Deinem Wort
Und steure deiner Feinde Mord,
Die Jesum Christum, deinen Sohn
Wollen stürzen von deinem Thron.

Knaben:

Beweis Dein Macht, Herr Jesu Christ,
Der du Herr aller Herren bist,
Beschirm Dein arme Christenheit,
Daß sie dich lob' in Ewigkeit.

Alle Kinder:

Gott heilger Geist, du Tröster wert,
Gib Dein'm Volk ein'rlei Sinn auf Erd.
Steh bei uns in der letzten Not,
G'leit uns ins Leben aus dem Tod.

Liturgie:
Vater Unser.
Segen.

Kinder:

Das Wort sie sollen lassen stahn
Und kein'n Dank dazu haben.
Er ist bei uns wohl auf dem Plan
Mit seinem Geist und Gaben.
Nehmen sie den Leib,
Gut, Ehr, Kind und Weib, —
Laß fahren dahin,
Sie haben's kein'n Gewinn;
Das Reich muß uns doch bleiben.

Druck von C. Mattiesen, Dorpat.